

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

10.4.1937 (No. 83)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949797)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostamt: Aurich, Verlag: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatssbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Postgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Postgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Postgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Folge 83

Sonnabend, den 10. April

Jahrgang 1937

Jude Diakstein abgeblitzt!

Repräsentantenhaus gibt frechem Hecker die rechte Antwort

Washington, 10. April.

Dem sattsam bekannten ostjüdischen Oberheker in USA, Samuel Diakstein, ist eine gründliche Abfuhr erteilt worden.

Sein mit vielem Tamtam und wochenlangem vorbereiteter Agitation eingeleiteter Antrag, sogenannte kommunistische Umtriebe und die Propaganda gewisser Gruppen in den Vereinigten Staaten zu untersuchen, wurde mit großer Mehrheit vom Repräsentantenhaus abgelehnt. 184 gegen 38 Stimmen lautete das Ergebnis der Abstimmung, durch das dem Greuelfabrikanten Diakstein mit erfreulicher Deutlichkeit klargemacht worden ist, was man von seinen frechem Agitationsantrag hielt.

Die von dem jüdischen Abgeordneten Diakstein, der als Vorsitzender des Einwanderungsausschusses fungiert, geforderte Untersuchung sollte sich in erster Linie gegen den deutsch-amerikanischen Volksbund richten. Ohne dafür irgendwelche stichhaltige Unterlagen liefern zu können, behauptete Diakstein, der angeblich 200.000 Mitglieder umfassende Verband strebe die Errichtung einer „faschistischen Diktatur“ in USA, an. Zu diesem Zweck seien in „be-

waffneten Arbeitslagern“ sogar „Sturmtruppen“ ausgebildet worden. Um seine wahren Hehabsichten gegen Deutschland zu tarnen und eine gewisse Objektivität vorzutäuschen, hatte Diakstein zum Schein auch eine Untersuchung der bedrohlich gewordenen kommunistischen Umtriebe in USA, gefordert.

Die Opposition gegen den Diakstein-Antrag, dem vom amerikanischen Judentümel noch vor wenigen Tagen mit zynischer Großmäuligkeit eine „überwältigende Annahme“ prophezeit worden war, wurde von dem Abgeordneten Warren (Nordkarolina) und Maverick (Texas) geführt. Maverick führte in einer Rede vor dem Repräsentantenhaus aus, das Volk der Vereinigten Staaten bekomme es allmählich satt, daß der Kongreß seine Nase in Angelegenheiten stecke, die ihn nichts angingen.

Der Beschluß des amerikanischen Repräsentantenhauses liefert die begrüßenswerte Bestätigung, daß die besonnenen Elemente des Landes und damit auch die überwiegende Mehrheit der Amerikaner nicht länger gewillt sind, sich den Versuchen einer kleinen Minderheit zur Erzeugung von Unruhen zu beugen.

Heldentat eines Italieners in Spanien

Bolschewistisches Lügengewebe zerrissen / Küstenstraße Santander-Bilbao unter Feuer

Genf, 10. April.

Die Aufdeckung der beiden kommunistischen Geheimsender in Genf hat die schweizerischen Behörden zu einer Untersuchung darüber veranlaßt, ob diese Sender etwa identisch sind mit einem anderen kommunistischen Propagandasender, der in den letzten Wochen in verschiedenen Sprachen eine erhebliche kommunistische Propaganda in diesen Ländern zu entfesseln versuchte. Die Feststellungen und Messungen haben ergeben, daß dieser kommunistische Propagandasender mit den beiden in Genf gefundenen Sendern jedoch nichts zu tun hat, sondern ganz ohne Zweifel in Spanien steht und nacheinander zu verschiedenen Tagesstunden in verschiedenen Sprachen sendet. Er pflegt dabei als Standort meist einen Ort des betreffenden Landes anzugeben, für das die Sendung bestimmt ist.

In diesem kommunistischen Propagandasender spielte sich vor einigen Tagen folgende Episode ab:

Man hörte zunächst die Bekanntheit, daß es den Bolschewisten gelungen sei, eine Reihe von Freiwilligen italienischer Nationalität gefangen zu nehmen. Die Gefangenen würden nun über den Sender zu ihren auf der nationalen Seite kämpfenden Waffengefährten sprechen. Man vernahm dann deutlich die Stimmen der Gefangenen, die offenbar vorher genau eingelernte Sprüche über die „Vorzüge des bolschewistischen Regimes“ aussagten, und zwar in Formulierungen, die man kurz vorher in bolschewistischen Zeitungen Spaniens lesen konnte.

Am Schluß der Sendung hörte man plötzlich folgendes:

„Ich bin ein einfacher Freiwilliger, der aus Sizilien gekommen ist. Ich kann nur sagen, daß alles, was ihr bis jetzt gehört habt, vollkommen falsch ist, weil wir hier mit Gewehren und Revolvern bedroht werden.“ In diesem Augenblick hörte man deutlich im Radio zwei Schüsse und Tumult. Dann schwieg die Stimme und die Sendung wurde ohne Abgabe abgebrochen.

Der Vorgang beweist, mit welchen Mitteln die Bolschewiken vertrauen, die Gefangenen ihre eigenen Kameraden, die auf der nationalen Seite kämpfen, auszunutzen und wie sie weiter versuchen, sie unter Todesandrohungen für ihre Propaganda für das Heimatland dieser Freiwilligen einzuspannen. Nachdem die Art dieser Propaganda durch die Heldentat dieses einfachen italienischen Freiwilligen bloßgestellt worden ist, dürfte sie den Rest ihrer Zugkraft verloren haben.

Salamanca, 10. April.

Die nationalen Truppen führten seit den frühen Morgenstunden militärische Unternehmungen an der Vizcaya-Front fort und kommen Durango immer näher. Sie befinden sich zur Zeit bei der Ortschaft Arzozola. Von einer eingenommenen Stellung aus hält die nationale Artillerie die Straße zwischen Eibar und Durango unter Geschützfeuer und verhindert dadurch bolschewistische Munitionstransporte. Die nationale Marine beschießt weiter die Küstenstraße Lequeitio-Bilbao-Santander. Die Flieger belegen bolschewistische Stellungen aller Frontabschnitte mit Bomben, besonders Orduna, wo eine bolschewistische Truppensammeldung stattfindet.



Der Führer bei Geheimrat Rirdorf

Am dem neunzigjährigen Wirtschaftsführer zu seinem Ehrentag den Adlerschild des Deutschen Reiches selbst zu überreichen, begab sich der Führer und Reichkanzler zu dem alten Parteigenossen nach Mülheim an der Ruhr. Am Familientisch im „Streichhof“. Der Führer und Dr. Goebbels mit Geheimrat Rirdorf, Frau Rirdorf und seinem Ur-enkelkind.

(Weltbild, A.)

Standesbewußtsein?

In Ostfriesland, am 10. April 1937.

Ich. In einer vielbeachteten Rede hat vor einiger Zeit der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptmann a. D. Wilhelm Weiß, auf das erstarrende Standesbewußtsein der Schriftleiter hingewiesen, das nicht nur auf dem Papier stehe, sondern sich praktisch bewähre. Der nationalsozialistischen Gesetzgebung sei allein das Verdienst zuzuschreiben, jenes Gefühl zum erstenmal dem journalistischen Beruf gegeben zu haben. Da dem Verfasser dieses Aufsatzes nun kürzlich ein Erlebnis widerfahren ist, das aufzeigt, welches Mißverständnis jenes so treffliche Wort auslösen kann, sei die Gelegenheit zu einer grundsätzlichen Klarstellung ergriffen. Vorweg sei bemerkt, daß Parteigenosse Weiß einer der ältesten Mitkämpfer des Führers und Chef vom Dienst des „Börslichen Beobachter“ ist. Seine Stellungnahme ist deshalb keine private Meinungsäußerung, sondern ausdrücklich eine amtliche Verlautbarung.

Läßt sich Standesbewußtsein mit unjederer Auffassung von der Volksgemeinschaft vereinbaren? Das ist die Frage, die eine begriffliche Verwirrung erkennen läßt. Wir Nationalsozialisten haben hart und unbeirrt gegen Klassen haß und Standesdünkel gekämpft, aber ebenso sehr auch die berechnete und notwendige Gliederung der Nation anerkannt. Wir haben nicht wie Margiten Arbeiter und Bürger durcheinander würfeln wollen, um einen Brei zu erzielen, in dem keine Unterschiede mehr zu bemerken sind. Die persönliche überhebende Losung: „Der Sozi hobelt alles glatt...“ kann nicht unser Grundhaß sein. Wir sind als deutsche Sozialisten vielmehr im wahren Sinne des Wortes Befürworter einer aristokratischen Auffassung, die über demokratischer Gleichmacherei den Kampf ansetzt. Weil wir Haß und Dünkel ablehnen, wünschen wir, daß jedem Stande das Bewußtsein des eigenen Wertes offenbar wird. Der Mann hinter dem Schraubstock oder der Hobelbank soll stolz auf seine Arbeit sein; der planende und überlegende Techniker soll auf seinem Gebiete von großem Können Zeugnis ablegen. Der Bauer muß stets von neuem ringen um seine Standesherrlichkeit, der beste Sachwalter deutschen Bodens zu sein. Der wahrhaft königliche Kaufmann bleibt auch in schweren Zeiten seinen Grundbächen treu und wahrt so das Ansehen seines Standes.

Es ist so, wie es vor kurzem ein anderer führender Nationalsozialist, der Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Walter Groß, zum Ausdruck gebracht hat: „Der Nationalsozialismus kennt die öde Gleichheit nicht... Er kennt eine Rangordnung, weil

Abschließende Mitteilung zum Fall Brückner

Berlin, 10. April.

Zur Aufklärung und abschließenden Würdigung des gestern gemeldeten Vorfalles einer Bestrafung eines pensionierten österreichischen Beamten wegen einer Kranzniederlegung am Grabe der Eltern des Führers wird folgendes mitgeteilt:

Der am 1. 11. 1936 stattgehabte Vorfall hatte im Hinblick auf den Umstand, daß es sich um die Verletzung der Gefühle des deutschen Staatsoberhauptes handelte, bereits seit dem 22. 12. mehrere Demarchen des deutschen Botschafters und eine persönliche Rücksprache des Reichsaußenministers mit dem österreichischen Staatssekretär des Äußeren zur Folge. Daraufhin hatte die österreichische Regierung am 22. März die Aufhebung der Geldstrafe für die Eheleute Brückner verfügt und ferner eine Regelung der Pensionsfrage in Aussicht gestellt.

Diese Maßnahmen waren bei Abfassung der gestrigen Meldung nicht bekannt.

Die österreichische Regierung hat geltend gemacht, daß der zur Strafe führende politisch-demonstrative Charakter der Kranzniederlegung ausschließlich in dem Umstande erblickt worden war, daß der wegen nationalsozialistischer Betätigung bereits vorbestrafte Brückner die Widmung der Kranzschleife mit der Unterschrift „Gemeinde Morzg“ versehen hatte. Hierzu sei er nicht befugt gewesen. Des weiteren hat die österreichische Regierung zum Ausdruck gebracht, daß es ihr völlig fernläge, Gefühle der Pietät zu verletzen und daß es jedermann gestattet sei, das Grab der Eltern des Führers zu besuchen und zu schmücken, sofern damit keine politischen Demonstrationen verbunden wären.

Auf Grund dieser Aufklärung freuen wir uns, in der Lage zu sein, die scharfen Vorwürfe, die wir gestern aus verletztem Pietätsgefühl und in Anbetracht der solange hingezogenen Verhandlungen gegen österreichische Amtstellen richteten, als erledigt ansehen zu können.

Der österreichische Bundespressedienst veröffentlicht über diesen Vorfall ebenfalls eine Erklärung, die nach Form und Inhalt allerdings mit den von der österreichischen Regierung abgegebenen Erklärungen nicht zu vereinbaren ist.

er aus germanischem Geist und germanischem Blut gewachsen ist. Denn das ist der große Unterschied! Die unterschiedliche Gemeinschaft, das unterschiedliche Zusammenstreben von Menschen gibt das bolschewistische Kollektiv. Die Rangordnung aber, das Anerkennen der naturgegebenen Tatsache, daß es Wert- und Leistungsunterschiede aus blutmäßiger Unterlage gibt, die Rangordnung ist aber notwendig, damit eine germanische Volksgemeinschaft entsteht. Dadurch unterscheiden sich unsere Volksgemeinschaft und jenes Kollektiv. Dr. Groß erhebt dann die Forderung, daß dem Wert des Menschen und der Sippe entsprechend die Zahl der Kinder groß sein muß. Er weist dabei besonders auf die so gefährliche Tatsache hin, daß das deutsche Offizierkorps der Vorkriegszeit, dem bestes Blut angehörte, der linderärmste Stand gewesen ist. Die höchste Ehre mache deshalb die größere Pflicht und die größere Leistung für das Ganze zum strengen Gebot.

Wir wollen aus diesen Darlegungen den so notwendigen Hinweis entnehmen, daß das uns einigende Bekenntnis zur Volksgemeinschaft nicht Anlaß sein darf, in falsch verstandener Brüderlichkeit im Massenwahn zu verfallen. Gerade weil wir wahre Sozialisten sind, wollen wir die Nation nicht berauben um das Geschenk besten Adeltums, das in guter Rasse begrundet liegt. Das Streben, auf der sozialen Leiter des Lebens aufzusteigen, hat immer die Guten in einem Volke gelockt, an sich zu arbeiten und mit sich zu ringen. Es ist gleich, in welchem Stande diese Gesinnung befun det wird. Wichtig aber ist vor allem, daß die Ehre, Führer in seinem Wirkungsbereich zu sein, errungen wird in dem Bewußtsein der höheren Pflicht und der größeren Verantwortung. Wir wollen einander nicht gleich werden in der Schleimühle des Alltags, sondern nach dem Gesetz der Auslese naturgegebene Unterschiede achten. Mögen wir auch dann und wann durch den Sumpf von Niedertracht und Gemeinheit waten müssen, der Idealismus soll die Flügel unserer Seele stark erhalten, uns trotz allem doch anspornen zu den Höhen der Freiheit. Dem Sieger scheint die Sonne als ewiges Sinnbild des Guten.

Wenn diese Gesinnung, die immer und überall an feuert zu edlem Wettstreit, alle und jeden erfüllt, dann erhält das Standesbewußtsein seine rechte Deutung. Nicht hohe Ueberheblichkeit, ohne Verdienst besser als andere zu sein, hat hier Platz. Vielmehr ist der rechte Volksgenosse, gleichgültig, wo er steht, von dem Ehrgeiz befreit, Ordnung zu halten und als Vorbild zu wirken: als Bürger oder Bauer oder Arbeiter. Und wir nationalsozialistischen Schriftsteller sind dankbar, wenn wir in diesem Geist der gestellten Aufgabe dienen dürfen, an der Erinnerung einer wahreren Volksgemeinschaft zu arbeiten, die frei ist von reaktionärem Dünkel, aber auch von marxistischer Gleichmacherei. Wie Selbstbewußtsein im Einzelnen eine wertvolle Tugend ist, wenn sie durch Leistung und Gesinnung gedeckt wird, so auch in dem Zusammenleben der Stände untereinander. Nicht der Besitz von Geld ist hier entscheidend, sondern der Wert der Persönlichkeit, wie es so treffend unser norddeutscher Dichter Theodor Storm uns allen aus der Seele gesprochen hat:

Was du nimmer kannst, zu werden,
Arbeit scheue nicht und Wachen,
Aber hüte deine Seele
Vor dem Karrieremachen.

Wenn der Böbel aller Sorten
Tanzt um die goldenen Käiber,
Halte fest: Du hast vom Leben
Doch am Ende nur dich selber!

Mensio Folkerts

Belgiens Hauptstadt vor der Entscheidung!

Siegt van Zeeland oder Degrelle?

(K.) Berlin, 10. April.

tz. In Brüssel fällt morgen eine Entscheidung, die für die zukünftigen Geschicke Belgiens von weittragender Bedeutung sein wird. Seit Wochen schon steht die belgische Hauptstadt im Zeichen eines Wahlkampfes, wie er in diesem Ausmaße an Schärfe und Leidenschaftlichkeit noch nie dagewesen ist. Unter Einsatz aller propagandistischen Mittel, einer förmlichen Sintflut von Werbe- und Aufklärungsmaterial, erbittertster Redeschlachten und aufpeitschender Massenkundgebungen wird von den beiden Parteien van Zeeland und Degrelle um die Mehrheit in einer Nachwahl zum belgischen Parlament gerungen. Wer von ihnen der zahlenmäßig stärkere sein wird, ist nicht abzuschätzen. Alle Maßstäbe, die von vorsichtigen Beurteilern angelegt werden, scheitern daran, daß die Anhänger der beiden Kandidaten sich nicht auf Grund von Parteiparolen errechnen läßt.

Hinter dem Ministerpräsidenten steht offiziell eine erdrückende Mehrheit parlamentarischer Parteien. Sie be-

Glückwünsche an General Ludendorff

Berlin, 10. April.

Der Führer und Reichskanzler hat dem General Ludendorff zu seinem gestrigen 72. Geburtstag telegraphisch Glückwünsche übermittelt.

Anlässlich des Geburtstages des Generals Ludendorff hat der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, folgendes Telegramm gefandt:

„Die deutsche Wehrmacht gratuliert dem Feldherrn des Weltkrieges zum Geburtstag. Mögen Ihnen noch viele Jahre des vollen Lebens geschenkt werden.“

Auch Generaloberst Hermann Göring hat General Ludendorff telegraphisch die Geburtstagsglückwünsche übermittelt.

weist, mit welchen Besorgnissen man in diesen Kreisen das Ansehen des Regiments beurteilt. Katholiken, Liberale, Marxisten aller Schattierungen, einschließlich der Kommunisten, haben ein Wahlbündnis gegen ihn geschlossen. Degrelle kann sich demgegenüber an sich nur auf die Mitglieder und Anhänger seiner Bewegung und die flämische Nationalisten stützen. Seine große Hoffnung aber ist es, für seinen Kampf gegen Parlamentarismus und Bolschewismus auch weite Kreise des Bürgertums mobilisieren zu können, deren Neigung für van Zeeland seiner kommunistischen Bundesgenossen wegen stark beeinträchtigt wurden. Es besteht daher sehr wohl die Möglichkeit, daß sich zahlreiche leibliche Liberale und katholische Wähler zu Degrelle bekennen. Als Kennzeichen kann hier zum Beispiel erwähnt werden, daß die flämische katholische Partei amtlich van Zeeland als ihren Kandidaten verkündete, ihr Hauptorgan, der „Standdaard“, aber diese Wahllosung ablehnte.

Gerade die Haltung des flämischen Volksteils wird daher bei dieser Entscheidung vielleicht die ausschlaggebende Rolle spielen. Wie sehr sich Degrelle dieser Wahrscheinlichkeit bewußt ist, geht u. a. daraus hervor, daß er bei seiner bisher größten Kundgebung in Brüssel am Donnerstag vor 20 000 Zuhörern gerade die flämische Frage anschnitt und in mitreißenden Worten die

flämische Sache vertrat. Auf der anderen Seite ist es nicht ausgeschlossen, daß zahlreiche Wähler, die an van Zeeland Kritik üben, aber doch seinen Gegner nicht unterstützen wollen, weiche Stimmgabel abgeben. Selbst im Falle eines Wahlsieges des Ministerpräsidenten könnte diese Befundung des Mißtrauens, das sich vielleicht weniger gegen ihn als gegen das durch ihn verkörperte System richtet, von großem Gewicht sein. Der Ausgang dieser Wahl ist also nicht nur eine Machprobe an sich, sondern zugleich auch eine Entscheidung darüber, welche weltanschaulichen und politischen Kräfte in Zukunft das Schicksal Belgiens bestimmen werden.

Dabei ist der Ausgang der Wahl als solcher zulezt aber vielleicht nicht einmal so sehr bestimmend wie die Umstände, die zu diesem Wahlduell überhaupt führten: Im Wahlkampf selbst sind die Schützengräben der großen weltanschaulichen Kräfte, in der sich das europäische Abendland heute befindet, aufgeworfen worden. In jedem Falle dürfte das eine Ergebnis sicher sein, daß der Regimentsführer, der als die Verkörperung einer neuen jungen politischen Welt gegen seinen Gegner angetreten ist, nicht der Gebende, sondern der Nehmende war. Die Mobilisierung der Massen war ausschließlich sein Werk; denn er war es, der sie zu gewinnen suchen mußte. Die registrierten Kampflösungen haben daher zum ersten Male überhaupt die öffentliche Meinung Belgiens beherrscht, und sie sind vor der breitesten Öffentlichkeit zur Erörterung gestellt worden. Vielleicht ist die wirkliche Entscheidung schon damit gefallen, ganz unabhängig davon, wie die Willfür der Zahl am morgigen Wahltage entscheiden wird.

Dr. Ley in Italien umjubelt

Mailand, 10. April

Dr. Ley traf Freitag nachmittag mit seinen Begleitern, aus Benebig kommend, in Mailand ein. Auf dem Flughafen hatten sich die Spitzen der Behörden und der faschistischen Partei sowie die Vertreter der deutschen Kolonie zur Begrüßung eingefunden. Man sah u. a. den Präfekten und den Bürgermeister von Mailand, den Verbandssekretär der faschistischen Partei, einige hohe Offiziere, den deutschen Generalkonsul, den Ortsgruppenleiter der NSDAP und den Ortsgruppenwarter der DAF. Auch eine Abordnung der FJ war zugegen. Die Ehrenbezugung erwies eine Abteilung der faschistischen Miliz. Eine eindrucksvolle Kundgebung zu Ehren der Abgesandten des Dritten Reiches fand vor dem faschistischen Parteihaus statt, nachdem Dr. Ley am Denkmal der gefallenen faschistischen Kämpfer einen Kranz niedergelegt hatte. Auf dem Platz waren die faschistischen Kampfverbände und die Dopolavoro-Verbände mit Fahnen und Standarten aufmarschiert. Dr. Ley und seine Begleiter wurden von der großen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Auf seiner Besichtigungsfahrt kam Dr. Ley am Freitag in das Industrie- und Handelszentrum von Legnano bei Mailand, wo den deutschen Gästen ein besonders herzlicher Empfang bereitet wurde. Am Eingang des Ortes wurde der Kraftwagen von der gesamten Bevölkerung des Ortes erwartet. Als symbolisches Zeichen ihrer Tätigkeit überreichte die Einwohnerschaft Dr. Ley eine Garnspule in den grün-weiß-roten Landesfarben als Zeichen für die Textilindustrie und einen Hammer als Symbol des industriellen Wirtschaftens. Durch die jubelnde Menschenmenge, die Hunderte von kleinen Fahnen schwenkte, ging die Fahrt dann weiter zum Marktplatz. Immer wieder ertönte aus der Menge der Ruf „Heil Hitler“. An den Hausfronten, an jedem einzelnen Baum prangten in den Landesfarben gehaltenen Aufschriften: „Viva il Duce“, „Es lebe der König und Kaiser“ und „Es lebe Dr. Ley“.

Auf dem Ausguck

In Ostfriesland, am 10. April 1937

tz. In englischen Ministerreden war noch vor einigen Monaten zu hören, der Bolschewismus sei keine Gefahr für England, weil es ihm hier an jedem Boden fehle. Das alte Sprichwort vom Teufel, den man nicht an die Wand malen soll, bewährte sich niemals prompter als in diesem Fall. Eine Sintflut ausgesprochen politischer Streikämpfe brach los, die rund eine Million britischer Arbeiter im Mutterland betraf und deren Ende noch keineswegs abzusehen ist. Mister Cripps und die anderen Brachhieser von Moskaus Gnaden reiben sich die Hände. Sie können heute die Sabotage der britischen Aufrüstung ungestraft als Mittel ihres politischen Kampfes ausführen, sie können am laufenden Bande eine der verführten Belegschaften nach der anderen in den Streit jagen, und sie können laut erklären, jetzt sei die Zeit da, das Kapital durch systematische Streiks und Störungen der Erzeugung auf die Knie zu zwingen. Das mit dem Kampf gegen den Kapitalismus stimmt zwar nicht, denn die Cripps und Konsorten sind enge Bundesgenossen des klassischen Ausbeuterstaates der Sowjets, in de malle Kapitalien in der Hand einiger jüdischer Konzernherren zusammengeballt sind. Aber was schadet das dem „Ruf“ dieser geriebenen Geschäftemacher? Sie kämpfen ja auch nicht für den englischen Arbeiter, so wenig wie ihre „Kollegen“ Douhaug und Thorez drüben in Frankreich dem französischen Arbeiter aus dem Kreislauf von Preis-erhöhung, Währungsentwertung, Lohnerhöhung und neuen Preiserhöhungen helfen wollen.

Die restlose Tyrannei der moskowitzischen Gewerkschaftshäupter als Vorstufe der bolschewistischen „Erlösung“ — das ist es, was die roten Adelsführer in England bezwecken, in Frankreich und drüben in den Vereinigten Staaten. Und es bieten sich uns Deutschen dabei Bilder, die große Ähnlichkeit mit den paradiesischen Zuständen im November-Deutschland haben. Gewaltig sind die Ausfälle der Gütererzeugung, die durch die politischen Streiks entstehen. Alle die großen ausländischen Fabriken, deren Namen auch bei uns gut bekannt sind, die Chrysler, Chevrolet, Rolls-Royce, Havilland, Renault, Ford, Handley-Page, sind bereits zu Schrauplänen langdauernder Ausfälle geworden. Nach Tausenden zählen die Streikenden auf den großen englischen Schiffswerften des Clyde, im Beardmorekonzern. An mehreren Tagen liegen in Paris ganze Geschäftszweige still, und die Löhne erleiden dadurch eine weitere Schrumpfung. Das „Bergnügen“, sich an sinnigen Verkehrsstreiks zu erbauen, hat jedermann umsonst. Daß immer wieder die Zufuhren an Gemüse, an anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs plötzlich ausbleiben, nimmt niemand mehr wunder. Lieferzeiten gelten nur noch dem Namen nach. Nach Milliarden wird man schließlich die Schäden veranschlagen müssen, die dieser bolschewistische Hezenabbath fordert.

Sizsch Jehuda, der sich selbst Jagoda nannte, gehörte zusammen mit Trozki-Bronstein, mit Sinowjew-Apfelbaum, mit Brillant und Litwinow-Zinkstein zu den Söhnen des jüdischen Volkes, die nach der „bolschewistischen Befreiung“ ganz große Karriere machten. Schon zu Lebzeiten des kommunistischen Erzwalters Lenin stand dieser besonders grausame und in Mordterror erfahrene Hebräer im höchsten Ansehen. In der düsteren Zwingburg der roten Mordpolizei Tscheka, die sich dann GPU nannte, gab es kaum einen mächtigeren Man als den Herrschel Jehuda. Millionen russischer Menschen sind durch diese Bestie in Menschengestalt „ausgetilgt“ worden. Jehuda war es auch, der das teuflische System der Markterkammer in allen Einzelheiten ausbaute. Selbst die bekanntesten Bolschewisten pflegten ihr Testament zu machen, wenn Jehuda-Jagoda sie in das Haus an der Lubjanka entbot, denn der „Generalkommissar für die Sicherheit“ hatte von den Bäckern Lenin und Stalin unumschränkte Vollmachten erhalten, gegen die auch die höchsten Stellungen nicht schützten. Sehr bezeichnend für die Moral der Sowjets ist es nun, warum dieser Talmudjude plötzlich verhaftet und eingesperrt worden ist.

Jehuda hat — das gesteht man auch in Moskau zu — nicht nur seine Opfer erpreßt und bestohlen, er hat sich auch einen Millionenvermögen (jogar in Auslandsdevisen) beigeitzeschaft. Das würde — ganz abgesehen von den gräßlichen Untaten dieses Massenmörders — in anderen Ländern genügen, um ihn auf der Stelle zu hängen. Nicht so aber in Moskau! Jehuda würde trotz dieser Schandtatden auch weiterhin der Marschall der Tscheka sein, wenn er nicht zufällig dem mißtrauischen Stalin als angeblicher „Trozkiist“ verdächtig wäre. Der Krenel würde ihm verzeihen, wenn er nur die Tschekagefangenen beraubt und erpreßt hätte, daß er aber von der „alleinrichtigen Stalinlinie“ abgewichen ist, das schafft ihm jetzt Gelegenheit, die Wirksamkeit seiner eigenen Blutorganisation am eigenen Leibe zu erfahren.

Als in Bagdad, der alten Hauptstadt des Zweistromlandes Mesopotamien, kürzlich das neue Parlament von Irak durch den König Ghazi eröffnet wurde, da machte der Herrscher bemerkenswerte Andeutungen über einen „asiatischen Viererpakt“, dessen Abschluß nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte. In ihm sollen sich die Türkei, Iran (früher Persien), Afghanistan und der Irak vereinigen, so daß der Einflußbereich dieses Vertrages von den Dardanellen bis zu den Grenzgebirgen Indiens reichen würde.

Mit Nachdruck weisen insbesondere die Bagdadere Zeitungen auf die Tatsache hin, daß in einem solchen Freundschaftspakt großer asiatischer Länder die selbständige Außenpolitik dieser Länder zum Ausdruck käme. Die letzten Schwierigkeiten, die sich noch aus gewissen Grenzfragen zwischen Iran und Irak an der Mündung des Tigrisflusses ergeben können, werden nicht sehr hoch angeschlagen. Man hofft in Bagdad, diese Hindernisse ohne weiteres aus dem Wege räumen zu können.

Die Regierheit, die gerade in den letzten Monaten die englische Politik im Orient wieder an den Tag legt, kann

bei einer Betrachtung dieser Paktmeldungen nicht übersehen werden. London hat nach dem Kurswechsel in Bagdad, der durch einen siegreichen Staatsstreik gegen die englandfreundliche Regierung Haschimi hervorgerufen wurde, zunächst in der Türkei eine größere Tätigkeit entfaltet. Bei vielen Gelegenheiten — so unter anderem bei der Frage der Meerengen, des Bezirks Alexandrette usw. — war die englische Diplomatie bestrebt, ein gutes Verhältnis zur Türkei zu erhalten. Die Beziehungen zu den arabischen Staaten des Nahen Ostens ebenso wie zu den Mächten des angeführten „Asienpaktes“ zu pflegen, wird ihr stark am Herzen liegen. Daß dabei die Schaffung einer englischen Machtstellung im Ostmittelmeer in gleicher Weise wie das Problem Indiens hineinzieht, braucht nicht weiter betont zu werden. Gerade im Grenzgebiet Nordwest-Indiens ist ja in dieser Woche England zu scharfen Maßnahmen gegen die Aufständischen in Waziristan übergegangen. Gegen den „Fakir von Spi“ und seine fanatischen Bergstämme sind bereits Bombengeschwader eingeseht worden.

Daß unter den Augen des jüdischen Bürgermeisters La Guardia in Newyork das Verbrechen der Sieben-Millionen-Stadt nach wie vor in lüppiger Blüte steht, ist eine Tatsache, die selbst die jüdischen Gazetten nicht aus der Welt reißt können. Während Laguardia — dessen Sündenkonto selbst recht erklecklich ist — sich in wüstem Geffes gegen das Oberhaupt des Deutschen Reiches ergeht oder sonst auf eigene Faust jüdische „Weltpolitik“ betreibt, während also dieser schimpfende Fettkos alle Hände voll zu tun hat, „betätigt“ sich die Masse seiner jüdischen Blutsbrüder bei den „Gangs“ und „Rackets“. De nach Veranlagung und besonderen „Talenten“ können sie sich da den Bandenüberfällen, den „Fischzügen“ bei Banken und Zuwelengeschäften oder auch dem stilleren Geschäftszweig der echt jüdischen Exprespression zuwenden. Großen Kummer bereitet da Herrn Laguardia und seinen Getreuen nur die neue Bundesbehörde, die schon sechzig jüdische Exprespresser für längere Zeit hinter schwebische Gardinen brachte und noch immer nicht an die Lauterkeit dieser biederen Hebräer glauben will.

Erst jetzt wieder waren es unter anderen die Herren Abraham Cohen, Irving Epstein, Harry Bogelstein, Paul Caulscher (Coulcher), Philipp Crossel und Adard Kottel, die als Häupter einer abgefeimten Exprespressbande entlarvt und zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Seit Jahren hatten diese noblen Seelen Tribute von vielen Großfirmen in Newyork erhoben. Weigerten sich die Firmen, so wurde ihnen mit schwersten Schädigungen durch Verbrecherbanden, durch marxistischen Streikterror usw. gedroht. Denn alle diese ausgefuchten Galgenvögel waren im Hauptberuf „Gewerkschaftsführer“ marxistischer Prägung. Jetzt ist ihre Tätigkeit allerdings rauf und plötzlich unterbrochen worden. Immerhin wird es noch genug Kassegenossen geben, die unter Laguardias mildem Regiment auch weiterhin ihre dunklen Geschäfte fortsetzen können.

Eitel Kagen

Auf der REEPERBAHN

Besichtigung einer ostfriesischen Reepschlägerei und Seilerei

Oh, Ein jeder von uns kennt wohl das Lied von der Hamburger Reeperbahn, aber wenig wissen wir davon, wie es auf einer richtigen Reeperbahn oder in einer zünftigen Reepschlägerei aussieht. Wir haben in ganz Ostfriesland ja auch nur rund zwanzig Seilereien, von denen noch lange nicht jede zugleich eine Reepschlägerei besitzt. Wir wollen unseren Lesern und Leserinnen daher einmal von dem Betrieb in der größten ostfriesischen Reepschlägerei und Seilerei erzählen, die wir in diesen Tagen in Oldersum besucht haben. Es handelt sich um ein altes Unternehmen, dessen Besitzer nun schon in der dritten Generation dieses ehrbare Handwerk betreibt.

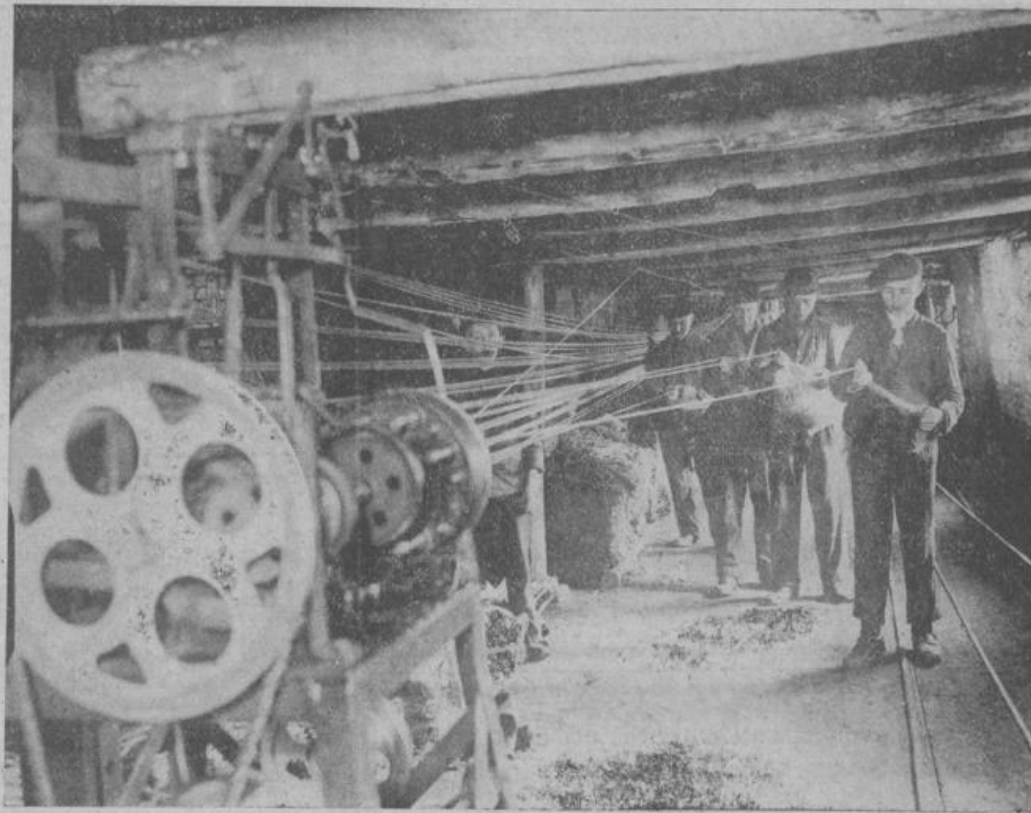
In dem engen ollerwestfrieschen Laden des jahrhundertalten Hauses schlägt uns gleich ein herber Geruch entgegen, der all den vielen Seilerwaren entströmt und uns fern an Schifffahrt und dergleichen erinnert. Ein Gefelle ist gerade dabei, ein dides Schiffstau zu verpleißen. Die Länge der Tawe wird zumeist noch nach alter Gewohnheit zwischen den ausgestreckten Armen nach Fäden — 1,75 Meter lang — bemessen.

Der kleine Laden ist jedoch nicht maßgebend für den Umfang des großen Betriebes, dessen Erzeugnisse in der Hauptsache nach auswärts geliefert werden.

Das sehen wir gleich auf dem Segelmacherboden, zu dem wir nun auf einer steilen Treppe emporklettern. Hier ist man gerade dabei, einen größeren Auftrag in Viehhältern für einen auswärtigen Besteller anzufertigen. Die Seilerei erhält ihre Aufträge nämlich nicht nur von der Schifffahrt und Fischerei, sondern in erster Linie auch von der Landwirtschaft. Auf dem sog. Segelmacherboden, wo in der Hauptsache Verjennunge und dergleichen genäht werden, werden auch die Spleißarbeiten verrichtet. Es bedarf großer Handfertigkeit und jahrelanger Übung, wenn einer sachmännisch und schnell spleißen will. Sie wissen doch, was spleißen ist? Für alle Fälle sei es kurz erklärt: Ein Tau besteht bekanntlich aus vielen einzelnen Strängen. Soll es nun mit einem anderen verbunden oder an einem Ring oder Schüssel befestigt werden, so wird ein Stück des Taus so weit aufgedreht, daß die einzelnen Stränge mit dem anderen Tau eng verflochten werden können. Bei diesem Tauwerk ist es natürlich gar nicht so einfach, die „Verflechtung“ so sauber auszuführen, daß man später die Verflechtung kaum bemerkt.

Abseits vom eigentlichen Geschäftshaus steht die Taubahn, wo das Tauwerk für Schifffahrt, Fischerei und Industrie aus Rohstoffen, wie europäischem Hanf, Manila-

Bild in die Reeper- oder Taubahn, die fast 200 Meter lang ist. Die Männer beginnen sofort mit dem Spinnen der einzelnen Garne, wobei sie den Hanf in einer Schürze um den Leib tragen. Auf der rechten Seite des Bildes sieht man die Schienen, darauf die Seilaustreibmaschine läuft, die die einzelnen gesponnenen Garne zu dem eigentlichen Seil in einem weiteren Arbeitsvorgang zusammendreht.



Sisal- und Cocosgarnen hergestellt wird. Die „Reeperbahn“, die wir nun betreten, ist nicht weniger als 200 Meter lang. Es ist wohl die längste gedeckte Taubahn, die wir in Ostfriesland und Oldenburg haben. Es können

Zunächst betrachten wir uns jedoch einmal das Spinnen und Schnüren der einzelnen Garne, aus denen dann später das eigentliche Tauwerk zusammengedreht wird. Wie bei einem Spinnrad wird der Hanf, den die Arbeiter in einer Schürze um den Leib gebunden haben, zu einem dünnen Faden ausgezogen, wobei er gleichzeitig durch eine maschinelle Vorrichtung gedreht bzw. geschnürt wird. Bei dieser Arbeit muß der Seiler, weil er ja den Faden immer länger ziehen muß, rückwärts gehen. Während eines Achtstundentags geht er etwa 13 Kilometer in der langen Bahn auf und ab, davon die Hälfte des Weges rückwärts.

Die so gewonnenen einzelnen Fäden werden dann aufgeschleppt, um in der auf der anderen Seite der Bahn liegenden Seilaustreiberei verarbeitet zu werden. In letzterer werden die einzelnen Fäden zu Seilen von beliebiger Dicke zusammengedreht. Das geschieht folgendermaßen: Von einem Rahmen, der etwa hundert Garnhaspeln trägt, laufen die Drähte durch einen hölzernen Garnordner und dann weiter durch die sogenannte Registrierplatte. Nachdem sie diese passiert haben, werden sie von der auf Schienen laufenden Seilaustreibmaschine, die sich in einem 600 Meter langen Transmissionsseil bewegt, rückwärts durch die lange Bahn gezogen und dabei gleichzeitig zusammengedreht zu einem dichten Seil. Die Stärke eines Seils richtet sich jeweils nach der Anzahl der Garne, die eingespannt werden. Für kürzeres Tauwerk wie Viehstricke usw. ist dann noch eine besondere kurze Seilbahn vorhanden.

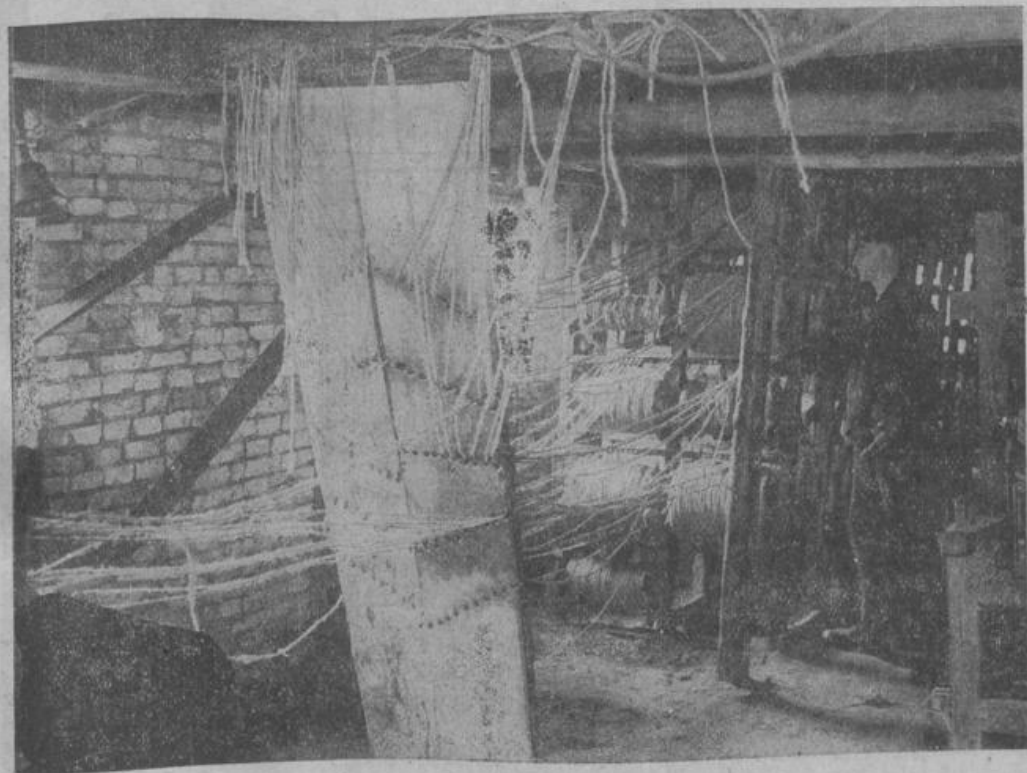
Zum Schluß unserer Besichtigung, bei der wir natürlich nur in groben Umrissen den vielseitigen Betrieb einer Reepschlägerei und Seilerei kennenlernen konnten, unterhalten wir uns mit dem Besitzer über den „goldenen Boden“ dieses Handwerkszweiges. Wir erfahren dabei, daß man bei der Seilerei durchaus nicht von einem aussterbenden Handwerk sprechen kann. Wenn die Seiler früher auch viel Arbeit hatten durch die Bindfäden-Spinnerei und durch die Gurtenweberei, die heute fabrikmäßig betrieben werden, so gibt es doch auch für den Handwerksbetrieb noch Aufträge genug. Die Auftraggeber aus Landwirtschaft und Schifffahrt wissen auch heute noch die gediegene Qualität der Handwerksarbeit zu schätzen.

Karl Engelkes



Der Laden der Seilerei und Reepschlägerei. Ein Schiffstau wird gerade verpleißt, während im Hintergrund ein Seil nach alter Gewohnheit zwischen den ausgestreckten Armen nach „Fäden“ abgemessen wird.

auf dieser Bahn Seile bis 150 Meter Länge und 150 Millimeter Durchmesser gedreht werden. Es mag hierbei erwähnt werden, daß die haltbarsten Tawe aus europäischem Hanf hergestellt werden.



Links: Der Rahmen der Seilaustreiberei mit den Garnhaspeln. Von hier laufen die Fäden zunächst durch den Garnordner. Nachdem sie dann noch eine Registrierplatte passiert haben, werden sie von der Seilaustreibmaschine durch die lange Bahn gezogen und dabei zusammengedreht. — Rechts: Auf dem Segelmacherboden werden hauptsächlich auch die Spleißarbeiten durchgeführt. Man ist gerade dabei, Viehhalter anzufertigen. Aufnahmen: Willmann („D.F.“)



Zwei Nümmern Kleiner
 können Sie das nächste Mal Ihre Kleider tragen und damit wieder elegant und jugendlich aussehen. Ohne gesundheitsschädigende Hungerdiät - nur mit Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee erzielen Sie gesunde Schlankheit und Jugendfrische. Beginnen Sie bald und trinken Sie Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee täglich - er hat schon Hunderttausenden geholfen!
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
 AUCH IN TABLETTENFORM. DRIZ. TABLETTEN

**Beerdigungs-Institut
 St. Hilgefort, Leer**

Telefon 2107 Telefon 2107
 Ferntransporte zu ermäßigten Preisen



**Sonntags-Dienst der
 praktischen Aerzte**
 vom 10. April 12 Uhr
 bis 11. April 22 Uhr
Dr. med. E. Hapke
 Neuer Markt 24
 Fernruf 3572.



**Sonntags- und Nach-
 dienst der Apotheken**
 vom 10. bis 16. April
Neue Apotheke
 Martin-Faber-Straße
 Ecke Bahnhofstraße
 Fernruf 3883

Wir halten von jetzt ab Mittwochs und Sonnabends
nachmittags keine Sprechstunden mehr ab.
 Norden, den 10. April 1937.

**Dr. Cremer
 Dr. Edenhuizen
 Dr. Fenger
 Dr. Hopps
 San.-Rat Dr. Köppen
 Dr. Stürenburg
 Dr. Weermann
 Dr. Winter**

Familiennachrichten

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
 zeigen hocherfreut an

Oberfeldmeister **Niehaus und Frau**
 Ursula, geb. Böhme
 Haselünne, den 8. April 1937

Die Geburt eines munteren
Töchterchens
 zeigen in dankbarer Freude an

Richard Focken und Frau
 Theda, geb. Haneborger
 Siegelsum, den 8. April 1937

In dankbarer Freude zeigen
 wir die Geburt eines gesunden
Mädchens
 an

Folke Iken und Frau
 Hilfelina, geb. Klotz
 Westermarck II, 9. April 1937.

Am 6. April wurde unser **Artur** geboren
 Dies zeigen hocherfreut an

Frik Felske und Frau
 Tinea, geb. Wallenstein
 Tergast, den 10. April 1937

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
 zeigen in dankbarer Freude an

Gerhard Troff und Frau
 Reena, geb. Pruim
 Wymeer, den 9. April 1937

**Anna Alden
 Oswald Kaufcher,**
 Ober-Stabskapitänführer VI. MVV.
 zeigen hiermit ihre Verlobung an
 Bewsum April 1937 Emden

Ihre Verlobung geben bekannt
**Frieda Schuster
 Hans Alfermann**

Leer April 1937 Midlum

Statt Karten
**Annerle Kettwig
 Johann Griepenborg**

Verlobte
 10. April 1937
 Aurich Norden
 a. 3. Norderney

Als Verlobte grüßen
**Biefer Fleßner
 Focke Schmidt**

Schirum April 1937 Osterhausen i. D.

Ihre Verlobung geben bekannt
**Hilde König
 Wilhelm Schowe**

Wanne-Eickel Ihrhove
 Richard-Wagner-Straße 22

Ihre Verlobung geben bekannt
**Hinrika Mauson
 Lole Beitelmann**

Shlowerfehne Simonswolde
 10. April 1937

Die Verlobung unserer
 Tochter

Hedwig
 mit dem Studienassessor
 Herrn
Otto Gundelach
 zeigen wir an.
 Hauptlehrer i. R.
de Haan und Frau
 geb. Homfeld
 Oldersum (Ostfriesland)

Meine Verlobung mit
 Fräulein

Indwig in Jacm
 gebe ich bekannt.
Otto Gündelach
 Studienassessor
 Potsdam
 Saarmünderstr. 23

im April 1937

Als Verlobte grüßen
**Wilhelmine Wiltz
 Reinhard Meyer**

Ludwigsdorf April 1937 Timmel

**August Kopp
 Mimi Kopp**
 geb. Böhlen

geben ihre am 7. April in Apenwolde
 vollzogene **Verlobung** bekannt.
 Weener, Kirchhoffstraße

**Enno Riekema
 Hanne Riekema, geb. Albers**

Vermählte

Oldenburg (Oldb.), 1. Feldstr. 31 + Emden (Ostf.), Gr. Brückstr. 71
 10. April 1937

Ihre Vermählung geben bekannt

**ALFRED UNGER
 ONNA UNGER**

geb. Peters

Bremen, 10. 4. 1937, Kirchbachstr. 23

Gleichzeitig danken wir für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
 Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir
 allen unseren **herzlichen Dank** aus.

Familie G. J. Schmidt
 Walle.

Trauerbriefe liefert schnellstens die OTZ

Für die uns beim Heim-
 gange unserer lieben Ent-
 schlafenen erwiesene Teil-
 nahme sagen wir unseren
herzlichsten Dank

Johs. Sauereffig

Waggenburg,
 den 9. April 1937.



Unser lieber
 Arbeits-
 kamerad

Johann Focken
 aus Menstede
 wurde durch den unerbit-
 tlichen Tod aus unserer Mitte
 gerissen.
 Ehre seinem Andenken!
Die Deutsche Arbeitsfront
 Ortsgruppe Urie

Für die vielen Beweise
 herzlicher Teilnahme beim
 Heimgange unserer lieben
 Entschlafenen sagen wir allen
herzlichen Dank.

Walle.

G. J. Bruns
 und Angehörige.

Emden, den 7. April 1937.

Statt des Ansagens!

Heute abend entschlief plötzlich und unerwartet
 meine liebe Frau, meines Kindes treusorgende Mutter,
 unsere Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Kusine
 und Tante

Mimi Waalkes

geb. Boomgaarden

im Alter von 28 Jahren.
 In tiefer Trauer

Dirk Waalkes

und die nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. April,
 nachm. 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Kranstr. 10, aus statt.

Holtrop, den 9. April 1937.

Nach Gottes heiligem Rat entschlief heute morgen
 9 1/4 Uhr plötzlich und unerwartet, nachdem sie einem
 Knäblein das Leben geschenkt meine innigstgeliebte
 Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere liebe
 Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und
 Tante

Fentje Daniels Frühling

geb. Behrends

in ihrem 32. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

namens aller Anverwandten

Kobus Frühling und Familie

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. April,
 nachmittags 1 Uhr statt.

Nachruf.

Am 30. März 1937 hat Gott unsere alte
 liebe Freundin

Fräulein Caroline Börner

heimgerufen.

Seit 40 Jahren ist sie uns in warmer Liebe
 und Freundschaft verbunden gewesen. Meinen
 Schwiegervater hat sie autopernd gepflegt,
 wofür wir ihr immer dankbar sein werden, und
 in treuer Liebe ihrer gedenken.

Julia Gräfin Wedel-Gödens

Haro Burchard Graf Wedel-Gödens

Nachruf!

Am 6. April entschlief nach längerem
 Leiden der

Leichenbitter und Gemeindediener

Geerd Buse

Fast 50 Jahre lang hat er diese Aemter
 gewissenhaft ausgeführt.

Er ruhe in Frieden!

Osterhusen, den 10. April 1937.

Gemeinde Osterhusen.

I. A.: Der Bürgermeister.

Wer einmal M. Brodmanns gewürzte Futteralkmischung **Zweers-Macbe gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann**

mit dieser  Garantie-marke

Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Befutters erklärt M. Brodmanns „Ratgeber“. Neue (10.) Ausgabe mit neuesten Fütterungsratschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem.-Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Wallsaal Emden
sonntag Tanz

LINDENHOF-EMDEN
Sonntag nachmittag
Tee-Tanz
abends
Gesellschaftstanz

Emden-Wolthusen
Sonntag ab 7 Uhr abends

T+A+N+Z
Hierzu ladet herzlichst ein J. Mund.

Café Prinz Heinrich
Sonntag *Konzert mit Tonzinslungen*
Täglich Unterhaltungsmusik von Schallplatten

Preiswerte Frühjahrs-Schuh-Angebote!

Damen-Dyanten in Lack, beige und braun Paar 3.75 RM
Damen-Dyanten in allen Modefarben Paar 6.— RM
Damen-Trachtenstühle in grau, beige, braun, rot und grün Paar 6.50 RM
Damen-Sportstühle in beige, braun u. grau Paar 6.80 RM
Damen-Wildlederstühle (imitiert), in allen Farben Paar 3.75 RM
Farbige Spangenschuhe mit Lxv-Abstrich Paar 4.— 5.— 6.— RM
Damen-, Paß-, Spangen- und Desen-Schuhe Paar 5.— und 5.50 RM und bessere
Damen-Wildlederstühle in schwarz Paar 5.— u. 6.— RM
Schwesternstühle (für empfindliche Füße) Paar 3.30 u. 4.25 RM
Damen-Samtstühle mit Block- und flachem Absatz Paar 2.75 RM
Moderne Damen-Schuhe in großer Auswahl vorrätig

Ständig große Neueingänge in Schuhwaren für Herren und Kinder

Peter Eilts * Emden
Am Delft 27/28 Fernsprecher 2474

Pachtungen
Gartengrundstück
zu pachten gesucht.
Schriftl. Angebote u. N 148 an die D.Z., Aurich.

Eine Landstelle
zu verpachten.
Wilhelm Jungenfrüger, Oster-Upgant.

Der am Montag, d. 12. April, in der Gastwirtschaft „Apfelsboom“ in Loga um 3 Uhr angelegte öffentliche

Verpachtungstermin fällt aus!
Timmel, den 9. April 1937.
Hinrich Buß, Preussischer Auktionator.

Verloren
Auto-Reserverad
Strecke Hage-Westerholt-Daherjum. Nachricht gegen Belohnung an
Friedrich Schmidt, Norden, Brückstr. 1. Tel. 2342.

Emden
Blaukreuzhaus
Emden.
Sonntag, 11. April, abds. 8 Uhr: Öffentliche Blaukreuzversammlung.
Der Herr aller Herren u. der König aller Könige
Jeder ist herzl. willkommen.
Nachmittags 1/3 Uhr: Hoffnungsbund.

Schnittblumen
blühende
Topfpflanzen
Kränze
Blumenpenden - Vermittlung nach allen Orten
Aug. Kafebrandt
Emden, Fernsprecher 2280.

Regimentsfest
78
Zur Beipredung über Teilnahme usw. werden die ehemaligen 78er auf Montag, den 12. April, abends 8.30 Uhr, nach Gasthof „Deutscher Kaiser“, Voltentorstr. eingeladen.

Lehrgänge in
Kurzschrift und Maschinenschreiben
beginnen in wenigen Tagen
Anfängerlehrgänge
bereits Montag, 12. April, um 20 Uhr in der Oberrealschule, Am Bollwerk. Vorherige Anmeldung im Parterhaus, Zimmer 14 erbeten.
Säuler der Kurzschrift
gemeinames Unterrichtsweien der Deutschen Arbeitsfront und der Deutschen Stenografen-Gesellschaft

Empfehle zum Hausputz:
Abseifbürsten, Ausnehmer, Staubtücher, Abseiftücher, Wasch- und Scheuermittel aller Art. - Ferner: Streichfertige Lack- und Deckfarben, Pinsel und Schablonen, Reibwachs gelb und rot, Bohnerwachs in Dosen und lose, Dienlack und Bronzen. Möbelpolitur „Krusol“ das Radikalmittel gegen den Holzwurm.
W. Loesing, Emden
Zw. bd. Sielen 32 Fernruf 3410

Dauerwellen-Haus
I. Müller, Emden, Am Delft 9
Billige Preise Volle Garantie

Krankheit kostet wenig Geld
wenn Sie rechtzeitig bei uns eine Krankenversicherung abschließen. Schon für 5.25 RM. monatlich versichern wir Sie. Ihre Frau u. Ihre sämtlichen Kinder. Verlangen Sie Prospekte.
LEIPZIGER VEREIN BARMENIA
Deutschlands größte Privat-Krankenversicherung. Abt. Organisation Ostriesland-Emsland Emden, Gartenstr. 9. Vertreter allorts gesucht.

Empfehlen zur Zucht den mit der 1. Frühjahrsprämie ausgezeichneten
Brämien-Bullen
„Dieter“ 44218
Leistung der Mutter 1936: 6268 kg Milch, 249 kg Fett, 3,97%
Leistung der Großmutter 1936: 6543 kg Milch, 246 kg Fett, 3,76%
Deckgeld vorläufig 15.- RM. zahlbar im Oktober 1937
Nur Tiere aus gefundenen Herden werden zugelassen.
Stierhaltungs-Gesellschaft Twizlum
Station: B. Herlyn, Twizlum, Fernsprecher Emden 2127.


Ein Eigenheim statt Miete
Unter diesem Leitwort findet eine

Werbe-Kundgebung
für den Eigenheimgedanken statt am Mittwoch, 14. April 1937, um 20 Uhr, in EMDEN, «Zu den drei Kronen», Am Torfmarkt, am Donnerstag, dem 15. April 1937, um 20 Uhr in PEWSUM, «Hotel zur Post»
Redner: Bez.-Leiter W. Plös, Osnabrück
Eintritt frei
Bis Ende 1936 bereits über 3600 Eigenheime mit 28 Millionen RM Zuteilungssumme und 2 Millionen RM Zwischenkrediten finanziert
Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H., Köln, Riehlerstraße 31 a.
Falls Sie an dem Besuch der Veranstaltung verhindert sind, fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere aufklärende Druckschrift an


Die Geschäftsräume der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft Emden e. G. m. b. H. in Emden sind ab 1. April nach Bremen verlegt. Die neue Anschrift lautet:
Bücherrevisor Andrejen,
Liquidationsbüro der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaften, Bremen, Baumwollbörsen 312 C.
Sämtliche Einzahlungen für die Genossenschaft haben zünftig nur noch auf unsere Konten: Sparkasse des Kreises Norden in Emden Nr. 11309 - Postcheckkonto Hannover Nr. 54653 zu erfolgen.
Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft Emden e. G. m. b. H. in Emden.

Die Genossenschaft
ist am 26. Juni 1936 aufgelöst worden
Wir fordern die Gläubiger der Genossenschaft auf, sich bei der Genossenschaft zu melden, wenn sie noch Forderungen an die Genossenschaft haben. Die Geschäftsstelle der Genossenschaft ist jetzt
Bremen, Baumwollbörsen 312 C.
Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H. in Liquidation, Emden.
Der Liquidator: Andrejen.

Aufstieg
durch einen Gewinn in der Staatslotterie
HAUPTGEWINNE IN RM
2 x 1 MILLION
2 x 500 000
2 x 300 000
1/2 Los 3 RM je Klasse
PREUSS.-SUDD. KLASSENLOTTERIE
Dauids Staatliche Lotterien Einnahme Emden.

Für ein neues genehm. Bad-Trennmittel (Del-Präparat) suchen wir eine solvente Großhandels-Firma, die Brotfabriken u. Bäckereien regelmäßig beliefert, zum eventl.
Alleinvertrieb.
Erlangebote an F. Kroeger, Hamburg 24, Schwanenwief 14.

Holzwurm-Politur
KRUSOL
beseitigt radikal den Holzwurm. gibt den Möbeln wundervollen Glanz u. gutes Aussehen
Alleinverkauf
W. Loesing
Emden, Zwischen beid. Sielen 32 Fernruf Nr. 3410. Gegründet 1838


PHANOMEN
DAS MARKENRAD SEIT 1888

VERTRETER:
C. J. Fischer, Emden
Zwischen beiden Sielen 28

Asthma
Asthma-bronchiale, ein Spezialgebiet des bekannten Heilbades Bad SODEN am Taunus. Seine Heilerfolge sind anerkannt, besitzt es doch ein weltberühmtes Inhalatorium mit Spezial-einrichtungen wie
1. Sole-Inhalationen in verschiedenen, fein abstuftbaren Stärken.
2. Asthma-Kabinen mit Medikament-Vernebelung (in Bad SODEN am Taunus zum erstenmal von seinen Ärzten geschaffen).
3. Pneumatische Zimmer neuester Konstruktion mit gekühlter allergenfreier Luft.
4. Atmungskurse für Asthmatiker unter spezialärztlicher Leitung.
Bad SODEN am Taunus hat 26 milde, lauwarme Mineralquellen von stark schleimlösender Wirkung, darunter ein kohlenstoffhaltiger Thermo-sprudel (30,5°C.). Gleichmäßiges, mildes Klima. Glänzende Erfolge auch bei Katarren mit Herzkomplifikationen. Dauernd geöffnet. Prospekte durch Kurverwaltung Bad SODEN am Taunus u. Reisebüros.

Seit dem Jahre **1904** leitet die Firma **Fokuhl**
Pionierdienste für die **Amateur-Photographie!!**
Der Tradition entsprechend werden Ihre **Photo-Aufnahmen** in meinem neuzeitlich eingerichteten Photo-Laboratorium sauber u. zuverlässig entwickelt, kopiert und vergrößert.
Georg Fokuhl
Spezialgeschäft für Optik u. Photo Emden
Neutorstr. 20 / Ecke Kl. Osterstr.
Entgifte Dein Blut
Trinke jetzt **Ripsier Tee**
Zu haben in allen Apotheken

HERM. C. VAN JINDELT NACHF. EMDEN
TEL. 2041-44

 Das Entscheidende ist nicht allein die Beseitigung oder Überwindung der Not, entscheidend ist die gefügte Gemeinschaft mit dem Willen zum Kampf.

Malaria-Untersuchungsstation EMDEN
Wilhelmstr. 54
Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Wintermonaten Oktober-März Dienstags und Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

MCCORMICK
DEUTSCHES ERZEUGNIS

Zentralschmierung für sämtliche Zahnräder, Wellen, Sperrklinken und Kupplung. Beide Fahräder sind fest aufgekuppelt, Kugellager an Kurbelwelle u. Patent-treibstange.
Ölbad-Grasmäher
Mc 10 Rollenlager
Gebr. von Aswege, Loga bei Leer (Osifrid.)
Fahrzeuge - Landmaschinen. - Telefon Leer 2627.



bieten wir Ihnen in reicher Auswahl alles, was Ihr Kind für diesen Tag braucht, z. B.:

- Mädchenschulkleid**
Wolle gestrickt in guter Qualität, Länge 60... RM. 5.90
- Dirndkleid**
hübsches Punktmuster, sehr für den Sommer geeignet, Länge 60 RM. 2.50
- Charmeusekleid**
entzückende Streifen und Karos, Länge 65 ... RM. 4.70

Kinderblusen und Kinderpullover in Wolle und Kunstseide in großer Auswahl in allen Größen vorrätig

Knabenanzug
besonders solide Strapazierqualität, Pullover und Hose, Größe 3 RM. 12.80

Marine-Anzug
Marke »Bleyle« das Beste in Qualität, Größe 3, RM. 18.90

Knabepullover
vorzügliche Qualität in dunkelblau und meliert, das Richtige für die Schule, Größe 3 RM. 7.50

Kinderstrümpfe in Wolle und Baumwolle, Kniestrümpfe in großer Auswahl vorrätig

Beachten Sie bitte mein Fenster!

Walter Brand
EMDEN · ZWISCHEN BEIDEN SIELEN 23
Das führende Fachgeschäft

Kauft bei unseren Inserenten!

Schultag bei Buß!

Das Rüstzeug für den Schulbeginn kauft man bei Buß stets mit Gewinn

- Schwammdosen 0.18 0.10 0.08
- Schiefertafel 0.50 0.38
- Griffelanspitzer 0.05
- Brottasche, Rindleder mit Einsatz . 1.10 0.95 0.85
- Schüler-Etui, Rindleder 1.45 0.95 0.58
- Federkasten 0.25 0.15 0.10
- Tafelschoner 0.10
- Tornister, Hartplatte mit Lederriemen 1.38
- Tornister, Werkstoff, sehr haltbar ... 2.75 2.25

Buß Schulstrumpf, äußerst haltbar, Gr. 4..... 0.55
Größensteigerung 0.10

- Tornister, Rindleder 4.75 4.25 3.95
- Tornister, Vollrind, prima 9.50 8.25 7.50
- Schülermappen, Aktentaschen, Rindleder 5.25 4.25 3.50 2.95
- Zeichenkästen mit Einrichtung, sehr preiswert 1.95 1.25
- Füllhalter 1.25 0.78
- Füllhalter mit Goldfeder 2.75

Ludwig **Buß**
Neutorstraße 7-8



Ardie-Motorräder
in 8 Modellen lieferbar
von 359,- bis 1125,- RM
VERTRETER:
Für Emden: **Jak. Warfsmann**
Herrengarten 2, Telefon 2760.
Für Norden: **Th. Berkelmann**
Kleinneustr. 1, Telefon 2590.
Für Aurich: **C. Lottmann**
Emderstraße 5, Telefon 401

Sorgfältig aussuchen

aus einer Auswahl moderner, und doch preiswerter Hüte, die Ihren Wünschen freien Spielraum läßt, können Sie bei mir Ich habe aparte Mode-Neuheiten vorrätig darunter ist auch sicher „Der Hut für Sie“.
Frieda Wendlin
Damenputz
EMDEN, Zw. bd. Sielen 26

Frauen mit Geschmack wählen echte

Handstickerei Frankenwalder Art!

Besuchen Sie bitte unsere Schau: **„Schaffensfrohe Hände“** in der Zeit vom 11. April bis 17. April 1937

In Frankenwalder Tracht führt eine Heimarbeiterin am Stickrahmen Wickelarbeit aus

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden, Zwischen beiden Sielen

Strümpfe



Damen-Strümpfe
in modernsten Farbtönen in jeder Preislage!

Gebrüder Barghoorn

Hauptgeschäft: Boltentorstraße
Zweiggeschäft: Faldernstraße

Immer-Reinigung

Empfehle:

- Herren-Raglan- u. Slipon-Mäntel** aus besten Stoffen 36 RM 42 RM 46 RM 52 RM 58 RM
- Herren-Raglan-Mäntel**, Zweifig, mit Ringsurt, tadellose Passform, in besonders guter Qualität
- Slipon-Mäntel** für Herren und Jünglinge, aus guter Popeline, wasserabweisend imprägniert, zu 25 RM 28 RM
- Herren-Gummimäntel** zu 7.50 RM 8.75 RM 11 RM 13 RM und höher
- Schöne Herren-Sport-Anzüge** (Zweifig) zu 25 RM 29 RM 34 RM 39 RM 45 RM 50 RM
- Herren- und Burschen-Anzüge** aus modern gemusterten Stoffen und in dunkelblau zu 56 RM 65 RM 72 RM 80 RM 88 RM
- billige Qualitäten zu 25 RM 30 RM 36 RM 42 RM 49 RM

Kord-Anzüge zu 9.75 RM 11 RM 15 RM 19 RM 22 RM

Streifenhosen zu 2.40 RM 2.90 RM 4 RM 5 RM 6 RM

Manfchesterhosen zu 6 RM 7.50 RM 8.75 RM 9.50 RM

Sommerjacken zu 2.50 RM 3 RM 3.75 RM 4.75 RM

Sporthemden in allen Größen

Knaben-Strickanzüge, Strichhosen
Leibchenhosen, Kniehosen, Pullover
Hosenträger, Socken, Kragen
Krawatten, Selbstbinder

Putz Lillb - Emden

Küchen, Schlafzimmer

Großes Lager - billige Preise
Möbelhaus Biermann
Emden, Belzerstraße 6

Basalt- u. Betonplatten
sowie alle Zementwaren
liefert
E. Feldmann, Emden



*Im Frühling
kiesst das Leben heiter
zieh dich gut an, so geht es gut weiter*

Es hängt im Leben doch sehr viel von Ihrem äußeren Menschen ab. Mit einem guten Anzug, einem schicken Mantel, zieht man auch einen neuen, leistungsfähigeren Menschen an. Sie werden es feststellen, wenn Sie unsere Frühjahrskleidung fragen.

- Herren-Sommer-Mäntel Mk. 38.- 44.- 49.- 54.- 62.-
- Herren-Straßen-Anzüge Mk. 54.- 62.- 74.- 82.- 89.-
- Herren-Sport-Anzüge Mk. 32.- 39.- 44.- 48.- 54.-

Wir haben sehr große Auswahl, gute Ware und mäßige Preise.

Backhaus in Emden



Tanzschule Hausdörfer, Emden, „Tivoli“

Der neue **Abendkursus** für Damen und Herren beginnt am **Dienstag, 13. April**, abends 8.15 Uhr. Weitere Anmeldg werden in d. Tanzstunde, ebenso Petkumerstr. 11 entgegengenomm. Privatunterricht täglich

Oldenburgische Landesbank

(Spar- und Leihbank) A.-G.

REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Bank für jedermann

Ausgabe von Sparbüchern

Zweigniederlassungen in Ostfriesland

Aurich
Leer

Emden
Emder Bank
Weener

Esens
Norden

Rundschau vom Tage

Rumänischer Prinz aus dem Königshaus ausgeschlossen

Bukarest, 10. April.

Im königlichen Schloß zu Bukarest trat am Freitag unter dem Vorsitz des Königs ein Kronrat zusammen, an dem der Ministerpräsident, alle Mitglieder der Regierung, die beiden Marschälle des Reiches, Prejan und Averescu, sowie die Führer sämtlicher politischer Parteien teilnahmen. Die Teilnehmer, die sich nicht in der Hauptstadt befunden hatten, waren dringend nach Bukarest berufen worden. Der Kronrat beschloß den Ausschluß des Bruders des Königs, Prinz Nikolaus, aus der königlichen Familie.

In einer amtlichen Mitteilung, die in den späten Abendstunden ausgegeben wurde, wird gesagt, daß der Kronrat auf Grund eines Berichtes der Regierung an den König einberufen wurde. In diesem Bericht wird dargelegt, daß der Prinz von seiner im Jahre 1931 eingegangenen Ehe mit Frau Dumitrescu nicht abgehen wolle und trotz aller Vorhaltungen der Regierung erklärt habe, an seinem Beschluß festzuhalten. Infolge dieser Haltung des Prinzen sah sich der Kronrat genötigt, die Anwendung jener Bestimmungen der Verfassung zu beschließen, durch die die bürgerlichen Handlungen der Mitglieder der königlichen Familie geregelt werden. Auf Grund dieser Bestimmung wird der Prinz aller Rechte und Vorrechte als Mitglied der königlichen Familie für verlustig erklärt.

Rückwärts von Amsterdam nach Duisburg

otz. Erhebliches Aufsehen erregte an der Grenze bei Eltenbach ein Personenzug, der von Holland kommend, rückwärts an der Zollabfertigung vorfuhr und nach Erledigung der Grenzübergangsformalitäten ebenso rückwärts weiterfahrend seine Fahrt nach Deutschland fortsetzte.

Das gewirk merkwürdige Verhalten des Fahrers erklärt sich aus einer unglücklichen Wette, die er mit Amsterdamer Freunden abgeschlossen hatte. Der Duisburger Fahrer hatte sich verpflichtet, die gesamte Rückfahrt im Krebsgang zu bewältigen. Wie die in Amsterdam verlegten Vorwärtsgänge des Wagens erkennen ließen, hatte er den ersten Teil des Weges bis auf deutsches Gebiet schon glücklich hinter sich gebracht.

116 Schmuggler gefaßt

otz. Nach einer vom Hauptzollamt Nordhorn herausgegebenen Statistik wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres in der Grafschaft Bentheim 116 Schmuggler abgefaßt und zur Anzeige gebracht. Als lohnend scheinen die Schmuggler vor allem das Herüber- und „Hinüberschmuggeln“ von Getreide und Trinkbranntwein zu betrachten. Außer größeren Posten Getreide und Trinkbranntwein fielen den Grenzbeamten Tabakwaren, Schokolade, Kaffee und Lebensmittel aller Art in die Hände.

„Mario“ kommt nach Berlin!

otz. Am Vortage des Geburtstages des Führers, dem 10. April, findet im Ufa-Palast am Zoo in Berlin die deutsche Uraufführung des italienischen Films „Mario“ statt, dessen Handlung eine Begebenheit aus der Geschichte der faschistischen Partei im Kampf um das neue Italien zugrunde liegt.

Mehrfach wie bei dem deutschen Film „Hitlerjunge Quex“ spiegelt sich auch hier die begeisterte Opferfreudigkeit und die fürmische Hingabe der Jugend an die großen nationalen Ziele wider. Der Duce sowohl als auch der italienische Außenminister Graf Ciano haben an der Dreharbeit lebhaften Anteil genommen und maßgeblich auf die endgültige Gestaltung dieses Filmwerkes eingewirkt.

Richtfest im Zeppelinort

otz. In der Nähe des Flug- und Luftschiffhafens Rhein-Main bei Frankfurt a. M. ist das unter Mitwirkung des Heimstättenamtes der Deutschen Arbeitsfront entstehende, mitten im Wald gelegene Zeppelinort, so weit emporgewachsen, daß neben das Richtfest gefeiert werden konnte.

Diese Waldfeier, die der Gefolgschaft der Deutschen Zeppelinreederei eine in jeder Beziehung moderne und zweckmäßige Heimstätte bieten soll, besteht aus 93 Wohnheimen. Davon befinden sich zwölf in Mehrfamilienhäusern, der Rest in Einfamilienhäusern, die durchschnittlich eine Fläche von je 700 Quadratmeter umfassen.

Zigarettenraucher „Geist“ erwischt

otz. Vor dem Haager Gericht hatte sich ein im Haag wohnhafter Spiritist wegen grober Betrügereien während seiner Sitzungen zu verantworten. Ein Rotterdamer Gelehrter, selbst überzeugter Anhänger des Spiritismus, der an die medialen Fähigkeiten des Angeklagten lange Zeit geglaubt hatte, hatte während einer Sitzung bemerkt, daß die Hand seiner aus dem Jenseits „materialisierten“ Tante nach Zigaretten roch. Dieser Umstand fiel ihm auf. Mutmaßlich dürfte auch die Tante nicht einmal zu Lebzeiten Zigaretten geraucht haben. Zur nächsten Sitzung brachte der Rotterdamer Gelehrte heimlich eine Taschenuhr mit. Einem der Anwesenden erschien der Geist seiner kranken Tochter. Als der „Geist“ auf Wunsch des Vaters lüfte und auch prompt ein schmales Geräusch vernahmbar wurde, richtete der Rotterdamer Gelehrte den Scheinwerfer seiner Taschenuhr auf das Medium, das auf den Tisch geklettert war und durch ein Sprechrohr Rastgeräusche in die Richtung des Vaters verurteilte. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Monaten gegen den betrügerischen Geistesbeschwörer.

Italienische Erfolge im Kampf gegen Malaria

otz. Auf dem internationalen medizinischen Kongreß in Schanghai erstattete der italienische Gelehrte Ugo Cappuzzo, Peking, einen eingehenden Bericht über seine Erfolge im Kampf gegen den Malariaerregers unter Anwendung eines neuen Vaccins. Das Vaccin wird angewandt durch das ständige Büro für Vaccin-Anwendung in Tapanfu (Schanfi), das aus Mitteln der italienischen Regierung unterhalten wird.

Von Japan nach London in 94 Stunden 18 Minuten

Eine Weltrekordleistung der Flieger Jinuma und Ikatagashi

London, 10. April.

Die japanischen Flieger Jinuma und Ikatagashi trafen am Freitag um 16.30 Uhr MEZ mit ihrem Eindecker „Gotteswind“ auf dem Londoner Flughafen ein. Sie haben die rund 16 000 Kilometer lange Strecke von Tokio nach London ohne Zwischenstopp in der Rekordzeit von 94 Stunden 18 Minuten zurückgelegt. Damit haben sie ihr ursprüngliches Vorhaben erfüllt und in weniger als hundert Stunden die englische Hauptinsel erreicht.

Den Fliegern wurde auf dem Flugplatz durch die japanische Kolonie, an ihrer Spitze der japanische Botschafter und sein Stab, ein begeisteter Empfang bereitet. Auch die englische Öffentlichkeit, die den Flug mit großer Anteilnahme verfolgte, bereitete den Fliegern ein herzliches Willkommen, zumal diese eine Botschaft der japanischen Nation an das britische Volk im Hinblick der Krönung überbrachten.

Milde Strafe für amerikanische Freiwillige

Paris, 10. April.

Die an Bord des französischen Schiffes „Sanpareil“ vor etwa vierzehn Tagen in den französischen Mittelmeergewässern von dem Küstenwachboot „Cerbère“ aufgebrachten 25 amerikanischen Freiwilligen, die nach dem bolschewistischen Spanien wollten, sind von dem Gericht in Ceret zu je zwanzig Tagen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt worden, von denen schon dreizehn Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Der Besitzer der „Sanpareil“ und zwei Bekanntheitsmitglieder erhielten erheblich höhere Strafen, und zwar drei bzw. zwei Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Sieben Kundgebungen der Jungdeutschen Partei in Polen verboten

Von dreizehn angekündigten Kundgebungen der Jungdeutschen Partei in meist von Deutschen bewohnten Ortschaften Polens und Pommerellens unter dem Motto: „Kennst Du Deine deutschen Brüder im Osten“, sind insgesamt sieben von den polnischen Behörden verboten worden. Das Verbot wurde damit begründet, daß diese Kundgebungen geeignet erschienen, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden. Die Gestalter dieser Kundgebungen waren sechs jugendliche Deutsche aus Lemberg, die ihren Volksgenossen im Westen Polens von ihren besonderen Lebensbedingungen in Rede, Lied und Spiel berichten wollten.

Kapläne „berieten“ mit Moskauer Gendbotten

Wie die katholische Jugend verhetzt und betrogen wurde

Berlin, 10. April.

Während die ersten beiden Verhandlungstage in dem Hochverratsprozeß gegen die katholischen Geistlichen vor dem Volksgerichtshof des Deutschen Reiches mit der Klarstellung der persönlichen Verhältnisse der Angeklagten ausgefüllt waren, wandte die Verhandlung sich am Freitag der Erörterung der einzelnen Anklagepunkte zu.

Nach dem Reichstagsbrand Ende Februar 1933 wurde bekanntlich die kommunistische Partei Deutschlands verboten, und von diesem Zeitpunkt ab waren alle Handlungen, die ihre früheren Mitglieder zum Zwecke der Fortführung ihrer staatsfeindlichen Bestrebungen unternahm, ausnahmslos ungesetzlich und unter schwere Strafe gestellt. In diese Zeit nach dem Verbot fallen verschiedene Zusammenkünfte, die der katholische Geistliche Kossaint und seine Mitangeklagten mit ehemaligen Funktionären des früheren kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands gehabt haben.

Der erste, mit dem Kossaint in Verbindung stand, war der jüdische Kommunist Spanier, der sich unter dem Decknamen Gumbert an Kossaint heranmachte, um in Versammlungen des katholischen Jungmännerverbandes dessen Angehörige mit den Gedankenängen der kommunistischen Lehre und Zerkleinerung vertraut zu machen und für den Zusammenschluß von Katholiken und Kommunisten mit dem Ziel des gemeinsamen Kampfes gegen den Nationalsozialismus aufzurufen.

Gumbert-Spanier stellte im Spätkommer 1933 plötzlich seine Tätigkeit ein und flüchtete, da ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde.

Als Nachfolger Gumberts erschien bei Kossaint ein gewisser Heinz, der vor der Verboiszeit Unterbezirksleiter des kommunistischen Jugendverbandes war. Kossaint will das angeblich nicht gewußt haben. Bei der Erörterung seiner Beziehungen zu Heinz macht der Angeklagte viele Winkelzüge, so daß der Vorsitzende ihn erneut ermahnen muß, klare und eindeutige Antworten zu geben. Bezeichnenderweise verlangte Heinz die Bekanntgabe von Adressen zuverlässiger Jungkatholiken.

Besonders deutlich hat Kossaint seine Ablehnung gegenüber dem nationalsozialistischen Staat in einer Versammlung zu erkennen gegeben, die er im Anna-Kloster in Düsseldorf vor etwa fünfzig Mitgliedern der katholischen „Sturmarmee“ abhielt. In dieser Versammlung nahm er den ehemaligen kommunistischen Funktionär Heinz als Gast mit. Redner des Abends war Kossaint selbst. Er sprach über die Reichsidee. Dem Vortrag schloß sich eine Ansprache an, in der auch politische Fragen erörtert wurden.

In diesem Zusammenhang sprach Kossaint über die Möglichkeit von Konflikten zwischen Staat und katholischer Kirche, und erklärte, daß in diesem Falle die Anhänger der Kirche nur dem Folge leisten dürften, was sich mit den Weisungen der katholischen Kirche decke. Für die Austragung solcher Konflikte gab er auf die ungläubigste Weise Richtlinien, die zum Ungehorsam gegen die Staatsautorität und damit zur Verleugnung der Volksgemeinschaft aufriefen.

Im weiteren Verlauf dieser Aussprache hat dann der Angeklagte Kossaint vor seinen Zuhörern von Möglichkeiten des Scheiterns der nationalsozialistischen Regierung gesprochen und erklärt, daß dann als Nachfolger in der Nacht die KPD in Frage käme, die aber wahrheitsgemäß bei ihrem Machtantritt in Deutschland der Kirche größere Zugeständnisse machen würde als Sowjetrußland. (!)

Diese Ausführungen des Angeklagten wurden, wie der Vorsitzende bemerkte, von dem als Zuhörer anwesenden Kommunisten Heinz als so wichtig empfunden, daß er sie weitergab an Leute, die wie er an einer Schaffung eines neuen kommunistischen Zusammenhaltes interessiert waren. Dort hatte man offenbar den Eindruck, daß Kossaint ein willfähriger Wegbereiter für den Kommunismus sei.

Eine weitere Zusammenkunft mit einem unbekanntem ehemaligen kommunistischen Funktionär, bei der der Vorschlag der katholisch-kommunistischen „Einheitsfront“ im engsten Kreis erörtert wurde, fand im September 1933 im

König zum Bismarck

Reichsminister Ruff traf gestern nach einem Besuch der antiken Erinnerungsstätten von Clujus und Theben in Delphi ein. Hier wurden unter Führung des bekannten Hellasforschers Professor Doerpfeld die Ruinen besichtigt.

Die Leipziger Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches wurde gestern mit einer Feierstunde im Reichsgericht eröffnet.

Am Freitag wurde in Nürnberg ein im Auftrag der Obersten SA-Führung gebauter Rettungszug abgenommen. Dieser motorisierte Hilfszug erhält seine Beladung von der Wachtstandarte „Feldherrnhalle“.

Das deutsche Schulschiff „Schleswig-Holstein“ lief auf der Rückfahrt von Amerika den irischen Hafen Riggstown an. Der Kommandant stattete dem Verteidigungsminister, dem Stabschef der irischen Armee und dem Dubliner Bürgermeister Besuche ab.

Wegen der vielen Raubüberfälle in den südfrenzösichen Städten hat der französische Innenminister die Vorführung aller Gangsterfilme verboten.

König Georg VI. empfing den englischen Schatzkanzler Neville Chamberlain und den Innenminister Simon auf Schloß Windsor. Englische Blätter rechnen damit, daß Simon zum Schatzkanzler ernannt wird, wenn Chamberlain die Ministerpräsidentenschaft übernimmt.

Die englische Labourparty warnt ihre Mitglieder in einer öffentlichen Erklärung erneut vor einer Einheitsfront mit den Kommunisten, den unabhängigen Labours und den Salonbolschewisten vom Schlage des Stafford Cripps.

Präsident Roosevelt wendet sich scharf gegen eine Herausforderung des Dollar-Goldgehaltes und gegen eine angebotene geplante Herabsetzung des Dollar-Ankaufspreises.

Kaufe des Mitangeklagten Peter Hemmes in Düsseldorf statt. An dieser von Kossaint einberufenen Zusammenkunft nahmen auch der Mitangeklagte Kaplan Kremer, der mitangeklagte „Reichsführer“ der Sturmarmee, Steber, zwei weitere Personen, die sich früher in leitender Stellung bei katholischen Verbänden befanden und ein inzwischen gefordertes „Sturm-Schärführer“ Schreper teil. Ueber das, was in dieser Geheimkonferenz gesprochen worden ist, gehen die Aussagen der Beteiligten auseinander. Nach den Befundungen Kossaints kam eine Einigung für ein Zusammengehen nicht zustande und dahingehende Richtlinien sollen angeblich nicht festgelegt worden sein. Die Beteiligten müssen aber zugeben, daß der unbekannte Kommunist wieder zu einem Zusammengehen von Kommunisten und Katholiken aufgefordert hat. Ferner sollten „antifaschistische Zellen“ in den Betrieben gegründet werden. Zur Durchführung des politischen Kampfes soll der Kommunist auch Streiks und Sabotageakte empfohlen haben. Kaplan Kremer will angeblich jedes revolutionäre Verhalten von Katholiken grundsätzlich abgelehnt haben. Er will den Eindruck gewonnen haben, daß Kossaint innerlich die Zusammenarbeit mit den Kommunisten ablehnte. Er machte sich aber heute Vorwürfe, daß er Kossaint nicht damals gleich Vorstellungen wegen der Zusammenkunft gemacht habe.

Hierauf trat die Mittagspause ein. Die Nachmittagsverhandlung im Hochverratsprozeß gegen die katholischen Geistlichen brachte neue Enthüllungen über die Beziehungen des Hauptangeklagten Kossaint zu kommunistischen Funktionären. Den Kommunisten „Heinz“, der als Gast Kossaints der Segerversammlung im Anna-Kloster in Düsseldorf

Schlank bleiben mit NEDA-SCHLANK-DRAGEES
IN APOTHEKE, DRUG- u. REFORMHAUSEN
RM. 1,25 u. RM. 2,30

beigewohnt hat, wurde durch einen Kurier Mitte Oktober 1933 die Ankunft einer kommunistischen Funktionärin „Kola“ mitgeteilt. Es handelt sich um die vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat bereits zu fünfzehn Jahren Jugendhaus verurteilte kommunistische Funktionärin Bertha Katz. „Heinz“ teilte darauf dem Angeklagten Kossaint mit, daß an seiner Stelle von jetzt ab ein Mädchen erscheinen werde, das in der Schwerindustrie der Sowjetunion tätig gewesen sei.

„Heinz“ brachte die Kommunistin in Kossaints Wohnung, wo sie sich als „Friedel“ vorstellte.

Als sie am Schluß einer längeren Unterredung darum bat, vor Jungkatholiken sprechen zu dürfen, versprach ihr Kossaint bedenkenlos, sich in dieser Angelegenheit mit dem „Reichsführer“ der Sturmarmee Steber in Verbindung zu setzen. Steber willigte ohne weiteres ein, die Kommunistin mit den am Allerheiligentag, dem 1. November 1933, zu einer Sonderberatung in das Düsseldorf-Jugendhaus einberufenen weiblichen „Sturmarmeeführer“ bekanntzumachen. Während der Mittagspause teilte Steber den in Frage kommenden „Sturmarmeeführern“ mit, daß man am Nachmittag den Kaplan Kossaint besuchen wolle und in dessen Haus eine junge Kommunistin hören werde, die gerade aus Sowjetrußland gekommen sei und über ihre „Erfahrungen“ berichten wolle. Alles wurde vereinbarungsgemäß durchgeführt, und

so konnte die Kommunistin in der Wohnung Kossaints vor den „Sturmarmeeführern“ Westdeutschlands eine einstündige bolschewistische Agitationsrede halten.

Sie hielt sich selbstverständlich nicht an die ihr angeblich erteilte Aufgabe, sich auf „unpolitische“ Ausführungen zu beschränken, sondern nutzte die Gelegenheit weidlich aus, sowjetische Zerkleinerung zu treiben und zum „Zusammenbruch der Jungkatholiken mit den Jungkommunisten zu gemeinsamem Kampf gegen den Nationalsozialismus“ aufzurufen. Kossaint ist mit dieser gefährlichen Funktionärin bis zu ihrer Verhaftung im Januar 1934 in Verbindung geblieben.

Die Verhandlung wird am Sonnabend fortgesetzt.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden.

Verlagsleiter Hans Daeb, — Hauptgeschäftsführer J. Menjo Solherts; stellvertretend: Karl Engelkes. Uebersetzend (auch jeweils für die Bilden) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Solherts, für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kasper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Ketzler, sämtlich in Emden. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Haldach.

Uebersetzend: Angelegenheiten: Daul Schroy, Emden. — D. R. III 1937: Hauptausgabe 24 274, davon mit Heimat-Beilage „Leer und Rederland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchhändler LfE im Zeitungsbereich gekennzeichnet. Zur Zeit ist Angelegenheiten Nr. 13 für alle Ausgaben gültig. Adressenliste für die Heimatbeilage „Leer und Rederland“ B für die Hauptausgabe. Angelegenheiten für die Gesamtausgabe: die 45 mm breite Millimeterzeile 9 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeterzeile 80 Rpf., für die Beilageausgabe Leer-Rederland die 45 mm breite Millimeterzeile 9 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeterzeile 80 Rpf.

NS-Gauverlag Weser-Ems G. m. b. H. erscheinen:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden DA. 24 274
Bremer Zeitung, Bremen DA. 34 411
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg DA. 30 010
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven DA. 12 672
Gesamtauflage 101 397

Denke an die Zukunft!

Spare auch Du bei der

Kreissparkasse Aurich



Ohlendorff's Guano-Gartendünger

— » Füllhornmarke « —
sowie
Superphosphat und Ammon-Superphosphat
— » Ankermarke « —
hat dauernd am Lager

Garrelt Janssen, Aurich

Schulbücher

Schreib- u. Zeichenmaterial
für sämtliche Schulen vorrätig
Gesine Kortmann, Aurich
Wilhelmstraße

Hebetermine für Kirchenbeiträge
aus der Stadt Aurich

1. Vorauszahlung für 1937/38
vom 12. bis 15. April 1937
von 9 bis 13 Uhr bei der
Kirchensteuerhebestelle der luth. Gemeinde Aurich
Zingelstraße 21



NS-Kulturgemeinde Aurich
Prof. Hans Münch-Holland, Cello
Musikdirektor Müller am Flügel

Konzertabend
Sonnabend, 17. April,
20¹/₄ Uhr, Piqueurhof

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Schürzen

Joh. Cirksena, Ihlowerfehn



TRIUMPH

das Qualitätsrad. Leichtlaufend.
Auch auf Teilzahlung
Fahrradhaus Wilhelm Block, Aurich

von Emden's Möbelspedition
Aurich Telef. 272



Umzüge per Bahnmöbelwagen
Spezial-Möbeltransporte von
und nach Richt. Berlin, Hamburg,
Hannover, Köln mit modernen
Automöbelwagen

Ihr Vorteil ist es, eine
3 1/2 millionen-
fach bewährte
Nähmaschine,
Marke
Noreja zu kaufen.

Langjährige Garantie.
Alleinige Verkaufsstelle:
Nähm.-Fachgeschäft
Hermerding & Co., Aurich
Norderstr. 3 — Annahme
von Bedarfsscheinen.

Kleiderstoffe

modische Frühjahrstarben
für einfache und elegante
Kleider in reichhaltiger
Auswahl.

Peter de Loewe
Spetzerfehn.

Matratze u. Bolster
liefert zu jeder Bettstelle passend
Möbelhandlung
S. Uden, Aurich.

EINEN KRUPP

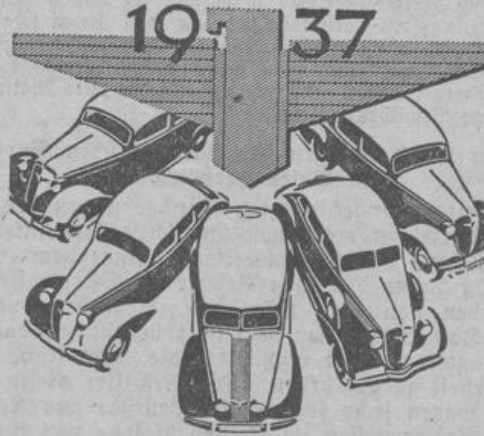


wenn Sie einen leistungsfähigen
Wagen haben wollen!

Automobil-Zentrale Ostfriesland Aurich
LEO DIRKS, Telefon 520

Vertreter für Emden:

GOTTLIEB SYMENS, Wilhelmstr. 79, Tel. 2030



Wenn Sie einen **ADLER**
fahren erleben Sie eine
vollkommenere Art des
Automobils

TRUMPF JUNIOR 1 Ltr. PRIMUS 1,7 Ltr.
TRUMPF 1,7 Ltr. DIPLOMAT 3 Ltr.
DER NEUE ADLER 2,5 Ltr.

ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER A.G., FRANKFURT A.M.

Vertreter

für Ostfriesland-Emsland:

Automobil-Zentrale Ostfriesland
L. Dirks, Aurich, Telefon 520

Johann Haneburger, Aschendorf-Ems
Telephon 65

Gottlieb Symens, Emden, Telefon 2030
J. C. Janssen, Norden, Telefon 2483

Junge Mädchen können
das Schneidern
für eigenen Hausbedarf erler-
nen bei

Wilhelmine Baetge,
private Nähschule,
Aurich, Büchsenburger Weg 4.

Unter meiner Nachweisung
noch eine gute
Füllentweide
abzugeben.
**J. E. Janssen, Egtumer-
Hamrich.**

Die gute **Nähmaschine**

erhalten Sie im
Fahrradhaus Wilhelm Block, Aurich
zu günstigen Preisen, auch auf
Teilzahlung, Ehestandsdarlehens-
und Kinderreichenbeihilfsscheine.
Langjährige Garantie.
Große Auswahl.

2,60 m lange
Bohnenpfähle
à 25 Pfg. anbietet

Agnes Cassens,
Holzhandlung in Grofsehn

10 g tägl.
schl. bar monatl.
1/5 Anzahl.
Katalog frei
Ankarnit fast-Billig
Hans W. Müller Ohligs 329

**Elektrizitäts-
Genossenschaft**
e. G. m. u. H.
Timmel u. Umg.
in Liquidation.

Die Genossenschaft ist auf-
gelöst. Zu Liquidatoren sind der
Bauer **Sinrich Andreeßen** aus
Timmel und der Versteigerer
Johannes Lucas aus Timmel
bestellt. Ihre Vertretungsbefug-
nisse richten sich weiterhin nach
dem Statut. Die Aktiven und
Passiven sind auf den Landes-
elektrizitätsverband Oldenburg
übergegangen. Die Gläubiger
werden aufgefordert, sich zu
melden.

Die Liquidatoren:
S. Andreeßen, J. Lucas.

Gemüse- u. Feldsamen
sowie alle Sorten
Klee- und Grassamen
in anerkannten Qualitäten
empfiehlt

W. Zimmermann
Boetzelerfehn

Jürgen Stralmann
Tabakwaren-Großhandlung
Leer, Vaterkeberg 14
Fernruf 2385

Empfehle zur Zucht den mit der Früh-
jahrsprämie belobten

Prämien- u. Leistungsbullen
„Sodler“
Nr. 43857



Leistung der Mutter als Färse: 4230 kg Milch, 145 kg Fett, 3,43 %
Großmutter Höchstleistung: 5464 kg Milch, 175 kg Fett, 3,40 %
Väterlicherseits Höchstleistung: 5864 kg Milch, 229 kg Fett, 3,92 %

Deckgeld Mindestfag.

D. Theesfeld, Bopems

Brückmühlendruckhof

Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Unterhaltungsmusik**
ab 6 Uhr: **Gesellschaftstanz**
Eintritt und Tanz frei!

Achtung! Kraftfahrer!
Sonntags- und Nachtdienst in Aurich

wird ab heute jeweils nur von einer
Werkstatt durchgeführt.

Hinweise an den Werkstätten.

Automobilzentrale E. Dirks
Hippen & Romanehsen
C. Lottmann
J. Osterkamp
Peter Peters

Prima Kleereuter

äußerst billig.
Bestellung empfiehlt sich
schon jetzt.

S. Beenen,
Holzhandlung und Sägewerk,
Bunde (Ostfriesl.)

Leset die „D.F.Z.“

Harlingerland

Der Kloostschieberei
Hoggenriede

veranstaltet am 11. April ein

Frühlingsfest

verbunden mit Straßen-
bügeln und Saalchießen.
Großer Tanz
Der Vorstand.

**Schulanfänger-
gottesdienst**
in **Blomberg-Neuschoo**

Montag, den 12. April, 10 Uhr.

Ich empfehle

Ranholzer und
Balken

aus eigenem Einschnitt.
Sinrich Siebels, Esens.
Fernruf 101.

Esensdorfer
Mittelreben-Samen

(Hochzucht) pro Pfd. 60 Pfg.

Klee- und Grassamen
sowie
Gemüse- u. Blumenamen
empfiehlt billigst

Ebo Garen
Weslerholt

Mittelschule Esens

Aufnahme der neuen Schüler
Dienstag, 13. April, 9 Uhr.

Der Rektor. Christophers.



Diese Frau
wählte den
NEUEN Weg!

Sie hatte soviel von den Vorzügen der neuen Fewa-
Waschmethode gehört — und daher einen Versuch ge-
macht. Nun ist sie begeistert und wäscht alle Woll-
und Seibensachen nur noch mit Fewa, dem neutralen
Waschbad. Fewa ist eine deutsche Erfindung — es
schont Fasern und Gewebe und erzielt in neuartiger
Weise einen ungewohnten Wascherfolg. Gehen Sie
auch den neuen Weg — verwenden Sie Fewa für
alles, was bunt oder empfindlich ist! —

Fewa

Spezialreiniger für Wolle- und Seidenstoffe!

Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 10. April 1937

Zweihundert Jahre auf der Suche nach einer Insel

Der Seefahrtsroman um das Bouvet-Eiland — Von Willy Ley

Hunderte von Seemeilen südlich von Kapstadt liegt im „Kalten“ Südatlantischen Ozean ein winziges Fleckchen Land. Es ist vulkanisch und ragt steil aus mehr als Tausendmeterhöhe hervor, im Grundriß wie ein etwas mißglücktes Quadrat gebaut. Eigentlich ist es nur ein einziger großer Krater, ein erloschener Feuerberg, der sich fünf Seemeilen von Ost nach West und etwas über vier Seemeilen von Nord nach Süd dehnt. Das vulkanische Gestein ist von einer niemals schmelzenden dicken Schicht aus Eis und Schnee bedeckt, die sich in drei kurzen, breiten Gletschern zum Rande hinwölbt. Dort brechen die Eisströme dann ab, und die „kalbenden Gletscher“ senden kleine Eisberge in die See.

Der französische Seefahrer Lozier Bouvet kam zum erstenmal am 1. Januar 1739 in diese Meeresgegend und in Sichtweite der kleinen Insel. Man fuhr nicht um sie herum und glaubte, daß es sich nur um das Vorgebirge eines größeren Landes handele, so, wie es auf der anderen Seite des Südatlantik, südlich von Feuerland, noch Festland oder doch wenigstens große Inseln gab. „Cap de la Circoncision“ nannte Bouvet das von ihm entdeckte Land; übersetzt „Vorgebirge der Beschneidung“. Dieser Name hat seitdem immer erneutes Kopfschütteln hervorgerufen.

Kapitän Cook suchte nach diesem Lande auf seiner großen Reise von 1772 bis 1774, aber er fand es nicht, und Loziers Vorgebirge verschwand wieder von den Landkarten. Immerhin trauten die Franzosen den Engländern nicht recht, und Kapitän Fourneau machte sich — ebenfalls vergeblich — auf die Suche. Nun wurden sie endgültig von den Seelarten gestrichen.

Nachdem man sich glücklich zu der Ansicht durchgerungen hatte, daß Bouvet wohl einen gewaltigen Eisberg für ein Kap gehalten habe, berichtete — es war das im Jahre 1808 — plötzlich der Kapitän eines englischen Walfängers, daß er die Insel gefunden und mit seinem eigenen Namen, also „Lindsay Island“, getauft habe. Wenige Jahre darauf erschien der Engländer Morell und erklärte, es sei ihm geglückt, die Insel zu finden, man habe ein Boot landen können.

Das alles war schon durchaus genügend verwickelt und unklar, aber der Hauptstreich sollte erst noch kommen. Kapitän Norris, Walfänger wie Lindsay und sogar Angestellter derselben Londoner Firma, ging 1825 auf die Suche nach Lindsays Insel. Er fand sie auch, taufte sie nach kurzem Nachdenken in „Liverpool Island“ um und segelte weiter. Am nächsten Tage entdeckte er noch eine Insel, die er nirgends vorher erwähnt gefunden hatte. Er nannte sie Thompson-Insel, und einige Klippen, die nicht weit davon lagen, bekamen auch gleich noch einen Namen ab und wurden „die Chimneys“, „Schornsteine“ geheißt.

Aber James Ross, ebenfalls ein englischer Seefahrer von verdientem Rufe, fand im Jahre 1843 weder die eine noch die andere Insel, auch kein Kap und keine Schornsteine. Jetzt wurde es den Herren im englischen Marineministerium, denen die sich widersprechenden Berichte immer pünktlich ins Haus geschickt wurden, aber zu dumm. Irgendwie mußte sich doch da Ordnung machen lassen, es sollte einem geprüften Seemann Ihrer Majestät doch möglich sein, erstens einmal festzustellen, wo er sich eigentlich auf dem Ozean befand und zweitens ob es auch wirklich Wasser war, auf dem er schwamm. Also fandte man Kapitän Moor, damit er „unter allen Umständen“ die Inseln, oder „Bouvet's Kap“ oder was sonst auf Erden oder im Wasser war, festlege und nötigenfalls entdecke.

Die Expedition wurde ein kläglicher Fehlschlag. Und die sich widersprechenden Berichte gingen lustig weiter. Bis dann endlich das deutsche Forschungsschiff „Baldivia“ sich der Sache annahm. Als es auf einer berühmten Tiefseeforschungsfahrt in Kapstadt angelangt war, tauchte die Frage der Bouvet-Insel auf. Carl Chun, der Leiter der Expedition, beriet sich mit dem dicken Kapitän Kreck, dem das Wohl und Wehe des Schiffes anvertraut war. Kreck war bereit, den Vorstoß nach Süden zu wagen.

Am 25. November 1898 lag die geheimnisvolle Insel, von dichten Wolken umgeben, vor der Augen der deutschen Forscher. Man nannte das auf der Nordseite liegende vorspringende Felsentor „Kap Baldivia“, den größten Gletscher den „Pozadowitz-Gletscher“ und die höfliche Erhebung des zudigen Kraterandes, die mit 935 Metern festgestellt wurde, den „Kaiser-Wilhelm-Pil“. Während die Zoologen Meeresgetier sichtigten, wurde die genaue Ortsbestimmung vorgenommen. Die Mitte der Insel liegt unter 54 Grad 26,4 Minuten südlicher Breite und 3 Grad 24,2 Minuten östlicher Länge. Das stimmte mit den An-

gaben Bouvet's und der anderen Vorgänger so ziemlich überein.

Landen konnte man wegen der starken Brandung an der sehr hohen Steilküste nicht. Man fuhr bis auf zwei Seemeilen heran, aber auch mit dem Fernrohr konnte man keine Spur von Pflanzen sehen, nur vulkanisches Gestein, Eis und Wolken. Dadurch wurde es erklärlich, warum Ross, der nach seinen Kursangaben der Insel auf vier Seemeilen nahe gekommen sein muß, sie nicht sah. Die anderen Inseln wurden nicht gefunden, die verschiedenen Entdecker mußten sich samt und sonders vermesen haben.

Die Angaben der „Baldivia“-Offiziere wurden 1926 durch das deutsche Vermessungsschiff „Meteor“ unter Kapitän zur See Fritz Spieß bestätigt. Zu Landen gelang auch den Meteorleuten nicht, so daß die Insel bisher



Kinder im Frühling

Zeichnung von Müller-Münster (Seite 11)

noch niemals von einem Forscher betreten worden ist. Mit Hilfe des Fernglases entdeckte Spieß Möven, Kaptauben und Pinguine, auch in einigen Schluchten etwas, was er für Moospolster und Flechten ansprach.

För wat mutt wat!

Van Joh. Jr. Dirks

Jan Buse was man 'n Sodefitter. He harr an nids Lüft, wat buten Huus gedöhrten dä. Wenn dat Fierabend was, satt he achter de Ofen of in de Hörn, smöde sien Piep an döösde wat vör jüd hen. He was anners 'n staatske Keerl van 'n Jahr of twintig, un mennig jund Wicht ut 't Laug was wiß geern mit hum gahn, wenn oot sien Hauten, dei rietelk in de Länge gungen, noch mal so groot west wassen. Man na Kraulüü keel Jan Buse jüd heel neet umme. In de lütje Burkeree van sien Vader stunn he sien Mann, man mit anners wat harr he nids in 'd' Sinn. Un so gungen för hum de Jahren hen, sünner dat he wat anners malen dä as wuraden, eten un drinken.

Dat stunn sien Vader nu heel neet an, un he jü dann oot eenmal an Greetje, sien Frau: „Nee, Mauder, dat Jan so is, dat gefallt mi neet, 't is ja nedd, as wenn he dange vör Minsken is. Dat is ja heel geen Jung, war 'n Körlke Läden in sitt!“

Greetje wuß dat bestgaud, man se wull hör Mann geen Recht gewen un jü: „Oh wat, nu kwätel man neet! He weet wall, wat he tau danhn hett!“

Man hör Mann schüddelste de Kopp un meende: „Nedd-gelief drum, Greetje. En rechte Junge is he so neet. Mien Gott, id was oot de Drieste neet, man 'n Stück of wat Frünnen harr 't alltied. Un wenn 't Sönnitag was, dann drunk wi uns oot wall 'n Glas Beer un 'n lütjett Sööple.“

Greetje fahrde in de Höchde, as se dat hörde. „Oh wat, nu spreek doch neet so 'n dumm Tüügl! Jan brukt neet in 't Suuphuus lopen un de Weertsliü rief maken!“

„Dar is geen Gefagg van“, jü darup Harm Buse, hör Mann; „man id meen, Jan dürt neet in Huus verjuren, anners word he mit de Tied noch heel raar!“

Greetje kwam darvör noch mehr in de Förke. „Id lööw haast“, reep se, „dat du raar büst, so röteist du! Un! Jan raar! Wau kannst dat wall seggen! Laat hum man so, as he is. En Suuper un Dördriewer fall mi en Jung neet worrn!“

Wat jull Harm Buse dartegen maken! He kunn neet tegen sien Frau an. Se harr hör Kopp ja noch alltied dörfett. Man dat wuß he, gaud kunn dat neet gahn. En Bögel, dei de Flögels besneben worrn, kann neet fleigen, un en Jung, dei alltied up Funk satt, wuß ja heel neet, wau 't in de Welt taugung.

Greetje wuß wall, dat hör Mann recht harr, man se wull jüd dat neet marken laten. Se harr oot all faten in de letzte Tied darover nadoggt, wau se hör Jan anner Sinns, läwenslüstiger krieggen kunn. Se harr hum geern wat tranfilder hatt. Van 'n Sodefitter hull se oot nids. Se was ja jüist springend lebennig. Man se harr geen Schrid, dat se neet wat junn, wat hör Jung unner de Minsken brennen dä.

Un se junn oot wat. As se fört na de Ribbelee mit hör Mann de Zeitung in de Hand krieggen dä, dau leesde se darin, dat en Dansmeister ut Emden de Jungie un Wichter ut 't Laug dat Danjen lehren wull. Greetje was jutt jüür un Flamme darför, dat Jan dar hen muß; dat was dat eenzigste, wat hum helpen kunn. Dann freeg he neet hlood de Anaken smüdigger, dann freeg he oot läwenslüst, kunn jüd anstennig bewegen un lehrde, wat 'r tauhörde, wenn he unner de Minsken kwam.

As se hör Jung dat jü, wat se mit hum vör harr, dau wull dei dar nids van weeten; dor harr he geen Lüft tau, jü he, un so wat lehrde he in sien Läden neet. Man Greetje wuß dat so moi tau dreihen, dat se hör Wille doch freeg un Jan taulegt as alltied sien Mauder nagaw.

Harm, hör Mann, schüddelste de Kopp, as se hum vertellen dä, dat Jan dat Danjen lehren jull. He was geen Fründ van jüde neemaude Rünken. „Du leime Frede“, jü he, „dat hebb id doch oot neet in mien Jögd lehr!“

„Oh wat“, fahrde Greetje hum an, „dat was dau oot noch 'n anner Tied! Daumals, as du junk wäst, gungen de Lüü noch mit Klumpen in de Karke. Dat is nu alle anners worrn. Van Dage mutt ene oot van buten na wat utsehn, wenn man wat van hum hollen fall. Un id jegg, un! Jung fall 't Danjen lehren!“

Harm trud mit de Schullers, un dat heete so völ as: „Na, dann mientwegen!“ Man wenn he oot neet mit de Schullers truden harr, darum harr Greetje doch hör Kopp dörfett. Se melde Jan jüist bi de Dansmeister an, un se was so rejäl, dat se dat heele Geld futt in vörrt betalen dä. Man dar harr se oot wat bi, Greetje wuß wall, wau 't maakt worrn muß.

„Se mutten gaud up de Jung sehn, dat he oot wat in de Kopp kriggt van de Danjeree!“ jü he an de Dansmeister. „He is ja 'n fidele Jünt, man he is man 'n bietje stille!“

„D“, braaslede de Dansmeister, „das macht nids, liebe Frau! Bei mir und meiner Tochter werden selbst die Stillsten munter und die Steifsten schlant. Sie sollen mal sehen, das wird eine fidele Zeit für Ihren Herrn Sohn!“

As Greetje de Dansmeister lo van hör Jan as van en „Herr Sohn“ spreten hörde, harr se hum am leioften noch extra 'n Stüver Dringeld gewen; man se hett jüd noch rechtftiedig bedoggt.

So wied was 't nu mit Jan un de Dansstünne in de Riege, un wenn dar oot noch wat tauhört hett, dat he an de erste Abend na Beldmann sien Weertschuus, war dat Danjen lehrte worrn jull, hengahn dä, taulegt gung he doch mit hör Rabers Jung, Habbo Haseloo, up de Padd, as dei hum osholen dä.

De heele Kamer in dat Weertschuus „De witte Rauh“ was all pull van Wichter un Jungie, as Jan mit Habbo Haseloo drinstappen kwam. Jan Buse slaug dat Hart as 'n Lammersteert, as he dat völle Volk dar jagg, un well weet, of he neet weer utreten was, wenn neet de Dansmeister up hör taufomen was, wenn seggt harr: „Ach, schön guten Abend, meine Herren! Bitte, nehmen Sie Platz!“ Wat blew Jan dau anners over, as jüd hentaujetten! Man he keel alle pielliel vör jüd dale, un he tiepelle mit sien Fingers an de Knopen van sien Rock herumme, as wenn he daran ostellen wull: „Blew id — gah id?“

Der Haigpfeifer

Erzählung von Oskar Franz Schardt

„Rief even“, ja Habbo tegen hum, „wat hett Gerdje Lichten jüd moi maakt!“ Habbo Haseloop was 'n Wichterfründ, un he wuß, wat gaud was.

As Jan na Gerdje Lichten henkeef, dau lachte hum dat junge Nicht an, dat he vör Benauthheit gaue weer de Ogen dale slaug. He keef oot noch vör jüd hen, as de Dansmeister an tau spresen jung. „So, meine Damen und Herren! Nun wollen wir mit dem Vorstellen beginnen. Ich rufe jeden von Ihnen auf. Wer seinen Namen hört, der stehe bitte auf und mache eine Verbeugung. Siso!“ Darbi mauf he en Knick un slaug mit de rechte Been en Halsman. Jan hörde dat wall, wat de Mann ja, man wat de Mann d ä, dar sagge he nicks van. Un as he dann upraupen wur, dau stunn he wall up, man he bleew stuuv as 'n Pale stahn.

„Ich bitte Sie, Herr Buje, eine Verbeugung!“ reep de Dansmeister. Darbi kwam he up hum tau un mauf hum dat vör.

Harm slaug de Klöör ut, as he hum dat namaken dä; man wat he darvan taurechte kreeg, dat was d'r oof na. Un as Gerdje Lichten dat sagge, dau fung se an tau aufsehn, un de anner Wichter mauf den tau na.

„Ich bitte aufpassen!“ fung de Dansmeister, dei dat sagge, weer an. „Ich will Ihnen nun den Volksschritt zeigen!“ Darbi fung an tau wippen un tau singen: „Eins — zwei — drei — — eins — zwei — drei!“, alltied dat sülvige.

Jan Buje dogg bi jüd: „Dat lehr id noit!“, un as dat dann so wied was, dat he dat allenne namaken sull, dau leep hum de Sweet bi de Kopp dale, all ehrder, as he up de Dansdele stunn. He fung erst an tau wippen as en Beer, wat neet recht in Gang komen kann, un dann stampe he mit sien grote Fauten so platt up, as wenn he achter d' Plaug gung.

„Nein, Herr Buje, das geht nicht — so geht das nicht!“ reep dau de Dansmeister. „Sie dürfen nur mit den Fußspitzen auftreten!“ Un de olle Bigelinspöler mauf hum dat noch eenmal vör: „Eins — zwei — drei — — eins — zwei — drei!“ Man Jan kwam neet darachter. De Dansmeister vertruk dat Gesichte, as he hum so herumstapen sagge, un as de Wichter dat murken, dau lachten se weer. Man dat wull de Dansmeister doch neet hebben; dat hörde neet tau de Anstand, dei he hör brengen wull. He mauf denn oof en ernst Gesichte un ja: „Nun, meine Damen, was ist da zu lachen! Herr Buje wird das schon lernen!“

„Nein“, ja Gerdje Lichten an hör Naberste, „dar versüggt de Olle jüd. Jan hett Fauten, dat he wall in 't Stahn slapen kann, man up de Lönen kann he neet stahn.“

As Jan weer up sien Stauhle satt, dau kwam he jüd vör, as wenn he van alle Welt verlaten was. „Wenn 't bloot erst ut was!“ dogg he. Hier kregen se hum mit geentien Pferde weer hen. Wat brukte sien Mauder hum hier oof herfürten! Un för 't erkemal wall in sien Löwen was he mit sien Mauder neet taufrade.

As de Dansstünne ut was, dau föhlde he jüd um dusend Bund lichter; so ratt he kunn, greep he na sien Pole, un he harr heel geen Tied mehr, up Habbo Haseloop, dei noch mit de Wichter herumfründjen dä, tau wachen. In Drafft leep he na Huus hen, wat sien Ollen in de Köten all up hum luren däen.

„Na“, frang sien Mauder, „wau is't gahn?“ „Jan smeet sien Pole mit dille Kopp in de Hörn. Wau 't gahn is? In mien Löwen neet spring id weer so in de Licht herumme!“

Sien Mauder keef hum an. „Wat seggst du? Willst du neet weer hen?“

„Nein“, reep Jan, „in mien heele Löwen neet weer!“ „Ja“, ja Greetje dau, „man dat geiht doch neet. Id hebb doch dat gaube Geld darför all betaalt!“ „Wenn oot!“ reep Jan stieftoppeg. „Id gah neet weer hen!“

Harm Buje, de Vader, keef sien Frau an. „Wat seggst du, Greetje, du heft dat Geld all betaalt?“ „Ja, all wat dat Danjen lösten deit!“

Der Haigpfeifer war ein stattlicher Müller, ein langer Gefelle mit immer hageren Baden, lustigen, flinken, unsteten Augen, und wußte immer, wie man eine Sache zum eigenen Vorteil wenden kann. Als er jung war, sloß hier der sumpfbende Wildbach wie heute. Der Haigpfeifer, wie man den Müller nachmals nannte, kam von irgend woher aus einer der vielen Falten des Frankenwaldes in den Grund gefahren, den man den „verdorbenen Grund“ nannte, obwohl der Boden nicht schlecht war. Der Wald gehörte einem Bauern zu seinem großen Hof, und nur, weil der Wald dabei war, hatte auch der Hof die Nahrung. Der Haigpfeifer war lustig, ging um die Fensterladen, beschwerte den Bauern, trank mit ihm die Nacht durch und hatte den Wald für wenig Taler in der Tasche. Als man es recht besch, gehörte auf dem Schein auch der Grund und Boden dazu. So hatte der Haigpfeifer seinen Einstand. Das Holz verkaufte er und haute von dem Erlös die Sägemühle. Die Stämme, die hant geschuerten, weißen, aßlosen Frankwaldbäume, knarrten an seine Säge heran, als gäbe es auf der Welt keinen anderen Platz, denn der Haigpfeifer hatte so seine Art, ein wenig schlüßig lustig mit den Leuten zu reden und ganz einfältig eine Teufelsfalle hinaushalten, in die das Geschäft hüpfte wie der gebannte Frosch in den Storchschnabel. So bekam die Sägemühle einen Mauerbau und dieser eine Mühle. Kein Mensch wußte, wie er die Wasserrechte zusammenbrachte, aber wenn er so gegangen kam, mit einer kleinen Querslöte im Munde, konnte ihm keiner gram sein.

Leht war er schon ein Müller mit weißem Schurz und mehlfaubigen Hosen, und die weiße Müllertappe stand ihm gut zu Gesicht. Er sagte, er könne es machen, daß die Kornsäde von selbst kommen, und wengleich einer dem Windbeutel widersprach, so sah er doch am nächsten Tage die hochbeladenen Bauernwagen, die in den Waldgrund hineinfuhren und das heutige Korn in die Mählscheibe gaben. Der Haigpfeifer stellte sich ein wenig in den Wald, nahm sein Querslölein und blies eine Weile, bis die hinterlistigen Gedanken wie gelockte Vögel heransprangen und sich bei ihm niederließen.

Einmal hörten die Bauern in der Küche rumoren. Der Haigpfeifer sagte lachend: „Die Bäuerin buttert.“ Er hatte aber gar keine Bäuerin, da er sich nicht auf den Weg lassen wollte. Durch das Fenster sah man leibhaftig, wie die Milch im Butterfaß plätscherte, bis der Haigpfeifer schallend lachte, weil er den Bach so abgerichtet hatte, daß er das Rad zum Butterfaß drehte. Hoch am Berggang war ein Ader, den kein Bauer wollte, weil man ihm nicht das Nährgut zutragen konnte. Der Haigpfeifer kaufte ihn und sagte, daß er keinen Finger rühren wolle und kein Pferd gebrauchen, dennoch aber fahren werde. Die Bauern hielten es für Geschwätz, aber sie sahen schon bald nachher, wie ein Wagen ohne Pferde mit einer Fuhre Mist hinaufkam und die Garben durch die Luft im Sommer herunterfielen. Der Haigpfeifer lachte vergnügt, denn er hatte den Bach ein Seilwerk treiben lassen, aber es war seßsam, mit wech listigem Behagen er alles erzählen konnte. Es war, als ginge von ihm ein zündendes Feuer aus, das alle verstockten Gedanken erhigen wollte, die Herzen aufregte und das Mundwerk gefällig machte. Und der Haigpfeifer wurde immer listiger, lächelnder, fesselnder und zwingender, weil er sich einbildete, er sei wirklich der Teufel und könne in Gunde, den er gerodet, in alle Ewigkeit rumoren.

Diesmal kam der Teufel selber, als der Haigpfeifer gerade beim Geldzählen war. Er steckte im einfachen, dunklen Bauernwams, trug Schafstiefel und einen Bauernhut, unter dem er ganz braun hervorkam. Er hatte auch ein blank geschuertes Haselstöckchen, mit dem er bei jedem Wort, das er sprach, auf seine Schafstiefel klopfte, und zeigte eine Schuldforderung vor, die der Haigpfeifer gut kannte.

Draußen ging das Mühlrad rauschend mit dem Wasser um den gestellten Triebdamm, drinnen hochte der fremde Bauer

dem Haigpfeifer auf der Seele, denn seine Seele und sein Beutel wurden eins, trocken und verkrampft sich ineinander, je weiter der Stundenzeiger rückte. Der Haigpfeifer wand es hin und her, aber der andere ließ nicht los. Da fuhr es in den Haigpfeifer, daß er sich sagte, er sei doch mit den Bäumen, den Kornsäden, den Bauern, dem ganzen Tal und allem, was darinnen ist, fertig geworden. Der Hochmut zwackte ihn, daß ihm dieser Eine widerstand, und er dünkte sich mächtig genug, mit ihm fertig zu werden. So ging er mit dem Bauern durch den dunklen Hohlweg nach Kulmbach zu, vorläufig, er wolle ihm das Geld geben, das ein anderer ihm schuldig sei.

Der Haigpfeifer hatte es sich ganz einfach gedacht, als er so mit dem Bauern durch den dunklen Hohlweg stolperte, und in der Schwärze der Nacht kaum einer den andern sah. Der Haigpfeifer frohlockte schon, wie er den andern pressen würde, und war voll giftiger Freude, aber mitens war es ihm, als ob der neben ihm wirklich der Leibhaftige wäre. Da er sich selber für den Teufel hielt und ihm etwas aus der schwarzen Tannendickung mit scharfkrautender Hand ins Hirn griff, fürchtete er sich plötzlich über die Maßen, daß seine Kunst an einen andern gekommen wäre. Er spürte den Haß, der von jenem auf ihn herüber kam, wie die Hitze verfluchter Dfenglut, die sich durchs Wams zwängt, und spielte mit dem Gedanken, wie es wäre, wenn er nur mehr allein im Hohlweg ginge. Er spielte in seiner Torheit hinüber und herüber, immer behender, und immer mehr verwirrtete sich das Drückende und das Befreiende.

Ein Stein, den keiner von beiden sah, lag im Wege, und sie stolpten im Dunkel dagegen. Der fremde Bauer sahste Kra-



Sparen
kann man mit Erdal, es ist so ausgiebig und deshalb billig.
Erdal
Schuhcreme

schend nach dem Handgelenk des Haigpfeifers, und es war so, als ob er mit der anderen an der Brust herauswolle.

Der Haigpfeifer spürte die Hand, kühlte sie, als ob es der Teufel wäre. Bistig lachte er und brüllte grollend, weil zugleich das Steinbrücklein kam, wo das Wasser unten durchging. Der Haigpfeifer dachte, daß jetzt der Teufel zettig sei und daß er zu seinem Schuldschein komme. Derb griff er zu. Sie stürzten. Der Haigpfeifer lag obenauf und lachte wie eine Fuhre Kornsäde, daß es unter ihm ächzte. Er lag wie ein Molch auf einem warmen Stein und regte sich nicht, bis es unter ihm schlaff wurde.

Er fuhr in die Tasche, er fand irgend etwas, einen Bausch Papier, sprang auf, stieß den andern über das Brücklein hinunter ins Wasser und verlor sich polternd im Dunkel.

Den dritten Tag führten sie ihn, als sie den Schuldschein bei ihm gefunden hatten, gebunden an die Brücke. Der Wahn war von dem Haigpfeifer gewichen, und er sah in den bleichen Zügen des einfachen Bauern, daß er schuldig war des vergossenen Blutes. Sie nahmen ihn hinweg und taten an ihm nach dem Gesetz, denn gerichtet wird die Tat und nicht der Wahn.

Wer zur Nacht über die Mordbrücke will, hört es bei Remond flagen und ächzen. Es ist, als ginge einer hinter her und als schrie er das vergossene Blut aus dem Boden. Der Ort ist gemieden, und der Fuhrmann treibt die Pferde schneller an. In der Ferne aber hört man es rascheln und lachen, klopfen, lägen und treiben, als wären Schelme, Flößer und Holzfläner zugleich am Werk.

Harm Buje mauf en Smöölje un späide barna in 't Füll. „So“, ja he dann, „dat 's wat anners! Dann mutt Jan dat Danjen lehren! Dat Geld dürt neet wegstreten worrn!“

„Dat meen id oot!“ meende Greetje lefere. „Geld is gaube Ware. Man kann de Düwel darför danjen laten. Warum sull Jan 't neet lehren!“

„Heft recht, Mauder!“ ja hör Mann. „Man wau 't oot is, of he 't lehrt of neet, dat Geld dürt wi neet unnödig vermalen!“

So kwam dat, dat Jan Buje weer hen to dansen gahn muß. He sagge dat naberhand küßt in. Dar leet jüd nicks an maken. Dat Geld was eenmal betaalt. Un för wat mu t i w a t l

Stettner & Sohn

legen sich durch

Roman von Oskar von Gumbinn

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

24) (Nachdruck verboten)

„Kannst du mich nicht in der Fabrik gebrauchen? Ich habe in diesem Sommer auf Wunsch der Tante Buchführung und Schreibmaschine gelernt und könnte doch dir und Gustl helfen.“ Da war es Elsa, als hätte sie etwas geschenkt bekommen. „Wenn das wirklich dein Ernst ist, dann machst du mir damit eine große Freude. Wir hatten bisher eine Sekretärin, weil Gustl sich sonst toigearbeitet hätte, aber die geht sowieso fort, weil sie heiratet.“

„Also ich darf?“ „Aber gern.“ „Resl war ordentlich Feuer und Flamme. „Dann sind wir drei Geschwister ja immer zusammen!“ Wenn Elsa auch noch immer nicht überzeugt war, daß Resls Eifer von Dauer sein würde, so freute sie sich doch über diesen Anfang und schloß sie jetzt herzlich in ihre Arme. —

Am nächsten Morgen bereits kam Resl mit in das Kontor. Das war nun allerdings fast zu einer Familienstube geworden und eigentlich geradezu anheimelnd. Im Hauptkontor saßen Gustl und Resl einander gegenüber, und das junge Mädchen war voller Eifer, den Geschwistern zu beweisen, was sie konnte. Im Privatkontor aber sah die Älteste als Chef.

In diesem Mittag sagte Gustl: „Du, Elsa, wir mühten die Firma ändern: ‚Geschwister Stettner!‘“ „Ach — wenn das doch immer so bliebe!“ Am Nachmittag fügte es sich, daß Elsa zur Eisenbahndirektion mußte, die für eine Wegüberführung eine Anzahl Träger bestellen wollte, und Gustl hatte einen schnellen Gang zum Steueramt vor. So sah Resl allein im Kontor und schrieb an den Briefen, die Elsa ihr am Vormittag diktiert hatte.

Im Nebenzimmer sah Werner Meinhardt, der noch gar keine Ahnung davon hatte, daß Elsa überhaupt eine Schwester besaß. Er wollte jetzt Elsa einen neuen Entwurf für einen Bahnhof in einem Vorort Münchens zeigen, trat in das Kontor, sah Resl und blieb wie erstarrt stehen.

Auch Resl war aufgesprungen, und dunkle Glut flog über ihr Gesicht. Selbstverständlich hatten sie sich beide erkannt. Meinhardt hatte nie das Abenteuer bei der Mutter Josepha in Augsburg erwähnt. Er hatte ja keine Ahnung, daß jenes Mädchen, das damals um Hilfe geschrien hatte, ihm je wieder in den Weg treten, daß er es noch dazu hier treffen

würde. — Einen Augenblick standen sich die beiden jungen Menschen in größter Befangenheit gegenüber, dann raffte sich der Obergingenieur zusammen.

„Werner Meinhardt, Leiter des technischen Büros!“ Blisthnehl fuhren tausend Gedanken durch Resls Kopf. Der Mann war hier angestellt?

In einer plötzlichen Aufwallung trat sie dicht an ihn heran. „Bitte, verraten Sie nicht meiner Schwester, daß...“ Sie küßte, daß sie gleich losweinen würde.

„Sie sind?“ „Ich bin Resl Stettner.“ „Ja, aber wie war denn das möglich...?“

„Nicht jeht! Mein Bruder kann jeden Augenblick zurückkommen. Ich will Ihnen ja alles erklären. Ich hatte damals nichts Böses im Sinn. Ich bitte Sie, verraten Sie mich nicht meiner Schwester. Sie weiß nichts davon, und — ich bin ja gleich zu meiner Tante gefahren; ich bin wirklich...“

Sie war so voller Angst und Schrecken, daß sie die Worte hervorstotterte. Meinhardt unterbrach sie schließlich: „Ich gebe Ihnen selbstverständlich mein Ehrenwort, daß ich von der damaligen Begegnung niemals ein Wort sprechen werde. Seien Sie übrigens außer Sorge. Ich habe schon damals den Eindruck gewonnen, daß Sie von jenem gewissenlosen Lumpen in eine Falle gelockt worden waren. Ich habe nie etwas anderes gedacht, und daher: Vergessen Sie jenes Zusammenreffen, wie ich es vergessen habe!“

„Kann ich mich darauf verlassen?“ „Mein Ehrenwort, gnädiges Fräulein.“ Er sah sie an, dabei küßte er, wie sie zitterte. Meinhardt machte eine Verbeugung und trat in sein Arbeitszimmer zurück, während Resl, die nun erst langsam wieder zu sich kam, ihm nachsah.

Würde er Wort halten? Er sah so zuverlässig aus! Damals hatte sie ihn nur flüchtig angesehen. Aber jetzt — nein, das war kein Mann, der ein Mädchen verriet.

Sie setzte sich wieder an die Schreibmaschine, aber ihre Gedanken waren noch immer bei Werner Meinhardt. — Nach einer Weile lehrte ihre Schwester von der Bahndirektion zurück.

„Resl, du hast ja einen ganz roten Kopf!“ Resl erschrak, als sie in Elsas lächelnde Augen sah.

„Ich glaube, ich habe mein eigenes Stenogramm nicht lesen können und nun lauter Anfin geschrieen.“

„Und deshalb bist du so unglücklich? Wenn es weiter nichts ist.“

Elsa war guter Laune und klingelte nach dem technischen Büro hinüber.

„Ich bitte Herrn Obergingenieur Meinhardt.“ „Elsa — soll ich gehen?“

„Aber nein! Ich muß euch auch noch bekannt machen. — Lieber Herr Meinhardt, darf ich Sie meinem Geschwisterchen vorstellen, das nach langer Abwesenheit zurückkehrte und von jetzt an mit bei uns arbeiten wird?“ „Sehr erfreut!“

Meinhardt machte eine ganz ruhige Verbeugung, und Resl, die einen raschen Blick in sein Gesicht warf, sah zu ihrer Beruhigung, daß er vollständig unbefangen und gelassen ausah.

Elsa fuhr schon fort: „Gute Nachricht, lieber Meinhardt! Wir haben den Zuschlag für die neue Ueberführung in der Tegernseer Landstraße bekommen und sollen schnellstens auch noch einen Entwurf für den neuen Bahnhof in Lauf einreichen.“

„It sit und fertig! Den wollte ich Ihnen gerade zeigen. Passen Sie auf, das Einweihungsfest in Augsburg hat uns doch Nutzen gebracht.“

„Resl, Herr Meinhardt ist unser treuester Mitarbeiter; wenn wir den nicht gefunden hätten...“

„Aber nein, die Ideen kamen doch alle von Ihnen!“

„Großartig, die gesamte Firma Stettner steht da und sagt sich gegenseitig Schmeicheleien.“

Gustl war eingetreten und hatte die letzten Worte gehört. Auch er war gutgelaunt, denn er brachte einen neuen Steueranschlag mit, die er wieder für den Betrieb verwenden konnte.

Elsa war fröhlich wie lange nicht.

„Kinder, wie wäre es: Heute ist noch ein lechter warmer Abend. Gustl, du springst heim und holst Mutter, und wir gehen zusammen in den Marienpark.“

„Ich habe einen unglaublichen Lusthunger. — Herr Meinhardt, wenn Sie nichts Besseres vorthaben, kommen Sie mit. Dann ist die ganze Firma beisammen, und wir machen hier eine kleine Nachfeier für Augsburg.“

„Aber mit tausend Freuden! Gott sei Dank, daß endlich auch bei Ihnen wieder die Sonne scheint!“

Resl stand derweil verstockt an ihrer Schreibmaschine. Am liebsten wäre sie heimgegangen und hätte sich ausgeschloffen. Ihrer schnellen Auffassungsgabe in gewissen Dingen war es aufgefallen, wie herzlich Elsa zu Meinhardt sprach, und auch sein Wesen hatte so etwas Warmes, Vertrautes. Wenn er doch...?

Aber Meinhardt hatte inzwischen schnell seine Pläne geholt und erklärte sie nun der Schwester. Jetzt waren beide wieder ganz bei der Arbeit.

„Gut also, dann senden wir die Zeichnung heute noch ab. Nur ein kurzes Begleitgeschreiben. — Ich will noch die Post unterzeichnen. Bitte, diktieren Sie inzwischen rasch den Brief. Nicht wahr, Resl, du schreibst ihn gleich.“

Da sah nun die blonde Resl an ihrer Maschine, Werner Meinhardt sah ihr gegenüber, und sie zwang sich, nach seinem ganz schlichten Diktat zu schreiben, und konnte es nicht begreifen, daß plötzlich wieder jener furchtbare Tag vor ihr aufstand — und daß sie hier im Kontor des Vaters nach dem Diktat des einzigen Mannes schreiben mußte, der damals Zeuge ihrer Schmach gewesen war. —

(Fortsetzung folgt)



Immer schmissig angezogen ---

Hochelegante Frühjahrmäntel
72.- 65.- 59.- 54.- 49.- 45.- 36.- 29.50 RM.
Flotte gutgearbeitete H.-Anzüge
68.- 62.- 56.- 49.- 45.- 39.- 36.- RM.

T. Damm
F. Damm
NORDEN

Am Sonnabend, dem 10. April, abends 8 Uhr beginnend, findet im Saale von H. Friedewold ein Lichtbildvortrag statt:

Ringendes Deutschland in Südwestafrika usw.

Es ladet ein: Der Kolonialortsverband Bremersehn. Der Verbandsleiter.

Achtung!

Die Besichtigung meines Gartenbaubetriebes ist jedem Naturfreund ohne Kautzwang zu jeder Zeit gerne erlaubt

Claudius Peeken, Nadörst
Post Norden

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Einwohnern von Norden und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich ab heute an der Norddeicher Straße eine **Mechanikerwerkstatt** eröffnet habe. Meine höchste Aufgabe wird es sein, den Wünschen meiner Kundschaft in jeglicher Weise gerecht zu werden und ich bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.

Norden, den 9. April 1937.

Johann Wittrock, Mechanikermeister

Dobo D. Stroman / Norden

Holz- und Baumaterialienhandlung
Sperrplatten

Gegründet 1826

Telefon Nr. 2315

Kalk

ist die Grundlage jeder Düngung, aber richtig das ist wichtig, daher nur mit dem originalen, gebrannten, leicht abgelöschten Seemuskelkalk „Edelweiß“ kalk

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware
Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke
Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler

Alleinige Herstellerin: Kalkwerke „Ostfriesland“,
Inh. R. Houwing, Leer/Ostfr. Fernruf 2666

Einzelmöbel, Herren-,
Speise-, Wohn- und
Schlafzimmer,
Küchen, Kleinmöbel
Polstermöbel

Heye Steen

Norden, Hindenburgstr. 69
Gegründet 1900 — Fernruf 2142

Annahmev. Ehestandsdarlehen
und Bedarfsdeckungsscheinen

**Sat'sche Wäüge, Eggen,
Ankraufriegel,
Drillmaschinen**

alles sofort ab Lager lieferbar.

Oltmanns Sage (Ostfr.)
Bandmaschinen. Telefon 2577.

Kleingebäude

Titels in großer Auswahl

Bäckerei Dreyer

Norden

Inh. H. Gerdes



Nicht warten, bis es zu weit ist..

Trinken Sie beizzeiten
Mühlhan's

Harnsäure-See

Marke „Alpenland“

Rheumatismus- und Gicht-See
Entfäuert und entgiftet das Blut,
löst und scheidet Harnsäure durch
die Harnwege aus. — Täufende
trinken ihn jährlich!

Original-Verpackung 2 L. — u. 0.75

Erhältlich
in der autorisierten Niederlage:

Drogerie Ihnken Norden

Sie finden eine große Auswahl
in Tüllgardinen, Landhaus-
gardinen, Raffgardinen,
abgepaßten Gardinen,
Stores, Borden, Vorhang-
stoffen, Zackgardinen sehr
preiswert bei

Emil Hasbargen,
Norden

Zur **Eröffnungsfeier**

am Sonntag, dem 11. April
ladet ein

Edo Müller - Diteel

Für jeden

ein passendes

Fahrrad

NSU., Opel, Brennabor
Spezial-Räder

Große Auswahl - billige Preise

Fahrradhaus

Wilh. Schütte, Norden

Ecke Hindenburg — Dammstr.

Fensterleder

in großer Aus-
wahl vorrätig

Drogerie Lindemann
Norden

Achtung!

**Beste Einlegetag
für Lohn-Bruteier**

15. April. Kommen Sie recht-
zeitig. Spätere Aufträge kön-
nen nicht mehr berücksichtigt
werden.

Farm Siems, Apen i. D.

Warnung!

Meine Ehefrau Adelheid
Peters, geb. Kuhlmann, ist
nicht berechtigt, auf meinen
Namen Schulden zu machen. Ich
hafte nicht für Zahlung.

Jan Peters, Friseur,
Sage (Ostfriesland).

Gartengeräte

aller Art

Gartenmöbel
Liegestühle
Gartenstühle

H. Bunting, Norden,
Markt 1.

Warum ist es denn Ihr Vor-
teil, wenn Sie sich unverbindlich
die neuesten



Motor-
räder
vorführen
lassen???

Weil **NSU** Motorräder voll-
kommen durch-
konstruiert, und
daher dem Käufer
kein Versuchsobjekt verkauft
wird!

Weil sämtliche **NSU** Modelle
(also
auch das
200 ccm

Modell für 545.- RM.) mit
4-Ganggetriebe und Steckachse
versehen sind! Der 4. Gang, auch
Schon- oder Schnellgang genannt,
spart Benzin und schont den
Motor!

Weil **NSU** Motorräder konk-
urrenzlos sparsam
im Benzin- u. Oel-
verbrauch sind
200 ccm OSL verbraucht sag und
schreibe nur 2,3 l Benzin und
1/20 l Oel auf 100 km !!

Weil **NSU** Motorräder
eine weiche Fede-
rung besitzen,
und trotzdem bei
jeder, aber auch jeder Geschwin-
digkeit fest in der Hand des
Fahrers liegen, ohne dem Fahrer
selbst bei höchsten Geschwindig-
keiten das Gefühl der Unsicher-
heit aufkommen zu lassen!

Weil **NSU** Motorräder aus
dem ausdauernd-
sten und zähesten
Material verfertigt
sind! Gibt es wohl ältere
Motorräder als die alten

NSU Motorräder, die seit
mehr als 20 Jahren
z. T. noch heute zur
vollen Zufriedenheit
der Besitzer ihre Pflicht erfüllen?

Ihr Vorteil ist es, wenn Sie
sich von diesen Vorteilen und
Vorzügen überzeugen lassen durch
folgende



Fabrikvertretungen:

Aurich: Hermerding & Co.,
Norderstraße 3

Emden-Hilmarsum: D. Weber

Esens: Hans Janssen

Friedeburg: M. Meyer

Leer: Herm. D. Meyer
Bremerstraße

Neermoor: Bleß & Buß

Norden: Joh. C. Janssen

Oldersum: W. Tack

Papenburg: Rob. Teutenberg

Pewsum: Hinr. Lohker

Ausschlag?

Etzeme, Flechten, Hautjucken, Widel
Brand, Frost, Weinschäden, dann
„Sprätin“ 50-g-Pack, 75-Pf, 100-g-
Pack, 1.50. Emden: Drogerie
Smit, Neuestr. 42. Leer: Rathaus
Drogerie Hafner, Norden: Ihnken

Kauf! Verkauf!

Werkzeugmaschinen

für Eisen- u. Holzbearbeitung
Feld- und Normalbadglatte etc.
neu und gebraucht.

Kielme & Gläbe, Bremen
a. d. Dreieck Telefon 5177

Wäscherei und

Plätterei-Maschinen

Fabrikniederlassung

Gebr. Poensgen A.-G.
Hamburg 15, Spaldingstr. 160, Ruf 24 231



Wie bekommt mein
neues Kleid die moderne
schwungvolle Hüftlinie?

Die neue Mode bevorzugt schräge Stoffbahnen
und geschwungene Linien. Wohin nun mit
der Druckknopfnah? Wie bisher senkrecht
einnähen, die geschwungenen Stoffbahnen
zerschneiden? Nein. — Die „Prym-Naht“, die
neue Verschlussnaht, unsichtbar in geschwun-
gener Linie dem neuen Schnitt eingefügt,
läßt Ihre Taille und Hüftlinie enger und
modisch richtig erscheinen. Typisch für die
„Prym-Naht“ — alle 1½ cm ein Druckknopf.



für kostenlose Übersendung des neuen Modeprospektes „Ihre
Hüftlinie — Ihr Sorgenkind“. Ausschneiden, mit genauem Ab-
sender als Drucksache an William Prym, Stolberg i. Rhld. 33

Qualitäts-Anstriche

Für Ihr Boot: Tümler-Unterwasserfarbe
Tümler-Boots-Emaille (weiß,
gelb, rot, grün, blau)
Tümler-Boots-Überzugslack
(seewasserfest)

**Für Ihr Motorrad
und Fahrrad:** Bertal-Fahrrad-Emaille (schwarz
und bunt, schlagfest, dauerhaft,
wetterfest)

Für Ihr Auto: Bertal-Grundierung
Bertal-Auto-Emaille
Bertal-Auto-Überzugslack

Egbert Wilts
Leer Emden Norden

Muschelmehl

zum Düngen von Gärten, Wiesen und Feld
hat milde, dauernde Wirkung und ist preiswert.

Wilhelm Connemann, Abtlg. Muschelmühle, Leer (Ostfr.)

Drain Tefeln
für's mein Tefeljahr!



**Für Knaben und Mädchen
sehr preiswerte und schöne Schuhe**

**Mädchen-Spangen-
Binde-, Schnürschuhe**
je nach Größe
7.50 6.80 5.75 4.90 3.90 RM

**Knaben-Stiefel
und Halbschuhe**
je nach Größe
7.90 6.75 5.80 4.90 4.50 RM

Sämtl. Reparaturen
in eigener Werk-
statt schnell, sauber
und preiswert

T. DAMM
F. DAMM

NORDEN

Sportdienst der DTZ.

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung“

Um die Deutsche Fußball-Meisterschaft

Die Gruppen Spiele am Sonntag

Die Kämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft werden am kommenden Sonntag mit acht Begegnungen fortgesetzt. Die beiden rheinischen Gaumeister, Fortuna Düsseldorf und VfR. Köln, die am ersten Spieltag noch pausierten, greifen nun auch in den Gang der Ereignisse ein. Das Programm, das u. a. so wichtige Begegnungen wie Hertha/Berliner SC. gegen Schalke 04, Dessau 05 gegen VfB. Stuttgart und Fortuna Düsseldorf gegen SV. Waldhof aufweist, sieht im einzelnen wie folgt aus:

- Gruppe 1**
in Königsberg: Hindenburg Allenstein — Hamburger SV.
in Beuthen: Beuthen 09 — SC. Hattha
- Gruppe 2**
in Berlin: Hertha BSC. — Schalke 04
in Bremen: Werder Bremen — Viktoria Stolz
- Gruppe 3**
in Hanau: SpB. Kassel — Borussia Worms
in Dessau: Dessau 05 — VfB. Stuttgart
- Gruppe 4**
in Nürnberg: 1. FC. Nürnberg — VfR. Köln
in Oberhausen: Fortuna Düsseldorf — SV. Waldhof.
- In Gruppe 1 ist mit einem neuen Sieg des Hamburger SV. zu rechnen, der gegen den Ostpreußenmeister auf neutralem Gelände in Königsberg spielt. Beuthen wird sicher gegen Hertha beweisen, daß die hohe Niederlage in Hamburg unglücklichen Umständen entspringt.
- In Gruppe 2 wird sicher die Begegnung zwischen Hertha und Schalke in der Reichshauptstadt die höchste Besucherzahl aller Spiele des Sonntags bringen. Die „Knappen“ werden wohl gewinnen, aber die von dem erfahrenen Hanne Sobel geführten Berliner werden sich nicht kampflos geschlagen geben. In Bremen ist an einem Sieg des Niedersachsenmeisters nicht zu zweifeln.
- In Gruppe 3 müssen die beiden Sieger des letzten Sonntags reifen. Dem VfB. Stuttgart, der in Dessau antreten muß, fällt

dabei die schwerere Aufgabe zu, denn Borussia Worms trifft die Kasseler auf neutralem Gelände in Hanau. Wenn bei Worms das Stürmerpiel besser klappt als gegen Dessau, wird auch ein Sieg gegen Kassel zustandekommen. Ob der VfB. in Stuttgart seine zweifelhafte vorhandene spielerische Überlegenheit zahlenmäßig zum Ausdruck bringen kann, bleibt abzuwarten.

Von den beiden Begegnungen der Gruppe 4 ist zweifellos die in Oberhausen zwischen Fortuna und Waldhof die wichtigere, wird sich doch hier entscheiden, ob Waldhof schon endgültig aus dem Rennen scheidet und der Gruppentampf zu einem Duell Fortuna-Club wird oder aber, ob Badens Meister noch noch Anschlag findet und damit gleichzeitig wertvolle Schrittmacherdienste für Nürnberg leistet. Fortuna hat nach Lage der Dinge als Favorit zu gelten! In Nürnberg hat der VfR. Köln gegen den deutschen Meister keine Siegesaussichten.

Werder - Viktoria-Stolz in Bremen!

Im Kampf um die Gaugruppenmeisterschaft zur „Deutschen“ erwartet der Niedersachsenmeister Werder-Bremen am Sonntag in der Bremer Kampfbahn den Meister des Gaues Pommer Viktoria Stolz. Wenn auch Stolz am letzten Sonntag gegen Hertha/BSC. mit 0:4 glatt einzing, so wird diese Begegnung in Bremen doch ihre Anziehungskraft nicht verfehlen, zumal Werder schon seit einigen Wochen in der Heimstadt nicht mehr gespielt hat. Die Bremer Fußballanhänger sind hungrig geworden und werden am Sonntag vollzählig erscheinen. Die Begegnung zwischen Werder und Viktoria Stolz verspricht härtesten Kampf, denn der Pommermeister wird die Niedersachsen zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingen, und sich erst mit dem Schlupfpiß geschlagen geben. Werders Aufgabe darf nicht unterschätzt werden, denn bekanntlich liegen den Bremern Mannschaften wie Viktoria Stolz nicht, was wir im Vorjahre gegen Vorwärts/Rajensport Gleiwitz erleben mußten.

Magerer Punktspielbetrieb in Niedersachsen

In der Gauliga stehen zwei Punktspiele an und hier geht es in erster Linie um das Sein oder Nichtsein von Rasensport Harburg und Wilhelmshagen 09. Die Rasensportler treffen zu Hause auf 05 Göttingen, sind also kaum gefährdet, während Wilhelmshagen 09 auf eigenem Platz gegen 1911 Algermüssen kaum große Hoffnungen haben kann. Vielleicht fällt hier die erste Entscheidung, wer von den beiden dort in Nordhannover absteigen hat. — Die

Bezirksklasse

Stingt drei Meisterschaftsspiele. In Bremerhaven hat Sparta gegen die Bremer Sportfreunde die besten Aussichten, zum Punktgewinn zu kommen und der VfL Oldenburg ist auf eigenem Platz dem Bremer Sportverein zumindest gleichwertig. Ob der VfL Oldenburg gegen den ASV. Blumenfeld eine Chance hat, bleibt noch abzuwarten. Falls die Oldenburger gewinnen, freut sich der F.V. Woltmershausen!

Germania Leer - F.V. Woltmershausen Bremen

Die Meisterschaft in der Bezirksklasse liegt nur noch zwischen den beiden Vereinen Blumenfeld und Woltmershausen. Alle übrigen Mannschaften kommen für diesen Titel nicht mehr in Frage. Während nun morgen der Tabellenführer ASV. Blumenfeld in Oldenburg gegen den VfL Oldenburg vor einer schweren Aufgabe steht, muß der Tabellenzweite Woltmershausen hier in Leer gegen Germania antreten.

Die Bremer, die nur zwei Punkte hinter dem Spitzenreiter zurückliegen, haben also noch reelle Meisterschaftsaussichten. Daß sie daher auch morgen auf dem Hindenburgplatz mit der größten Vorsicht an ihre Aufgabe herangehen werden, dürfte wohl klar sein. Denn eine Niederlage der Bremer ist gleichbedeutend mit dem Verzicht auf den Meistertitel. Beurteilt man nun die Gewinnchancen dieser obigen Begegnung, dann müßte der Sieger nur in der Bremer Gastmannschaft zu suchen sein. Nichts aber trägt mehr, als die sogenannte Papierform. Denn auf der anderen Seite besteht für den VfL nur noch die einzige der Möglichkeit, sich den Verbleib in dieser Klasse zu sichern, wenn in den restlichen Spielen genügend Punkte erzielt werden. Noch dürfte es nicht zu spät sein, wenn sich die Elf endlich einmal zum Meistertitel durchsetzen und — siegen gegen spielerisch einwandfrei bessere Gegner. Schon im Vorpiel hatten die Bremer auf eigenem Platz große Mühe gegen eine stark erschwerte Mannschaft der Germanen zu gewinnen.

Germania wird das Spiel, das übrigens von Ruhländer-Oldenburg geleitet wird, mit Dr. Otto Soutrouw, also in stärkster Besetzung bestreiten.

1. Kreisklasse

Auch in der 1. Kreisklasse kommen endlich einmal wieder mehrere Spiele zum Austrag. Der Meisterschaftsanwärter VfL. Rühringen tritt in Oldenburg gegen Osternburg 76 an. Selbst in Oldenburg sollte ein Sieg der Jaderstädter nicht in Frage stehen.

Sportvereinigung Aurich und Westhauderfehn werden sich einen bedeutenden Kampf liefern, der für den Abstieg von größter Bedeutung sein wird. Einer von diesen beiden Vereinen wird wohl absteigen müssen. Wer sich retten wird, darüber dürfte vielleicht schon dieses Spiel die Entscheidung bringen.

Der Wilhelmshavener SV. und Adler Rühringen treten sich ebenfalls im Punktspiel gegenüber. Nach den letzten Erfolgen der Adler-Mannschaft zu urteilen, müßten sie eigentlich auch dieses Spiel gewinnen können.

Spiel und Sport fährt nicht nach Wilhelmshaven

Laut Spielplan hat SuS. am Sonntag in W. haben gegen den SSC. Friaia zum Punktspiel anzutreten. Da der Emdener Verein am heutigen Sonnabend sein Stiftungsfest

feiert, findet das Spiel auf seinen Antrag nicht statt! Es wird neu angelegt. Spiel und Sport läßt am Sonntag nur die B.-Mannschaft zum Punktspiel in Borssum gegen Blauweiß 2 antreten.

2. Kreisklasse

Staffel-Süd

Germania Reserve — Viktoria Flachsmeer

In der ersten Begegnung erlitten die Leeraner eine zweifelhafte Abfuhr. Da sie aber in der letzten Zeit eine erhebliche Leistungssteigerung zeigten, ist eine Vorhersage schwer zu treffen. Mit Rücksicht auf die beiden Punktspiele am Nachmittag findet dieses Treffen bereits vormittags um 11 Uhr statt.

Union Weener — Collinghorst.

Die Weeneraner werden sich den Sieg sicher nicht durch die Collinghorster streitig machen lassen.

Staffel-Nord

VfB. Stern 2 — Emdener Turnverein

otz. Noch einmal erreicht die Spannung in den Meisterschaftsspielen der Nordstaffel ihren Höhepunkt. Der VfB. kann nur Staffelmehrer werden, wenn er dem VfB. Stern beide Punkte abnimmt. Im Vorpiel auf dem Bronsplatz reichte es nur zu einem Unentschieden. Die Turner haben aber seitdem weitere Fortschritte gemacht, so daß sie bei richtiger Konzentration kaum enttäuscht werden. Auch steht im Vergleich zum vorigen Sonntag eine noch stärkere Elf zur Verfügung. Das Spiel erregt auch in anderer Hinsicht größere Aufmerksamkeit. Stern muß die Lehren aus den Vorfällen des letzten Sonntags ziehen und sollte zu seinem Teil alles tun, damit sich die üblichen Szenen des Punktspiels gegen Spiel und Sport, die mit Sport nichts mehr zu tun hatten, niemals wiederholen können.

Sp.-Bg. Blauweiß Borssum — M.V. Nordern

Die Blauweißen rechnen damit, daß die Sterner ihnen morgen einen Schrittmacherdienst leisten und sie alsdann durch einen Sieg über die Insulaner, der auf dem Borssumer Platz in Aussicht steht, die Meisterschaft erringen. Wird ihre Hoffnung in Erfüllung gehen?

Um die Gaumeisterschaft des Gaues Niedersachsen im Frauenhandball

VfL. Germania Leer — VfL. Hannover

Nachdem die Leeraner Frauen am letzten Sonntag sich durch einen schneidigen 4:0-Sieg über die Bremer Sportfreunde die weitere Teilnahme an den Spielen um die Gaumeisterschaft erkämpft haben, empfangen sie bereits morgen zum ersten Spiel den Namensvetter aus Hannover, den VfL. Hannover. Es ist dies übrigens auch nur das einzige Spiel, das Germania auf eigenem Platz auszutragen hat. Die beiden anderen Gegner Eintracht-Braunschweig und Harburger Turnbund müssen aufgeschickt werden. Schon am letzten Sonntag gab es in Hannover zwischen dem VfL. und den Harburgern die erste Begegnung, die unentschieden endete. Beide Vereine haben somit bereits je einen Punktverlust aufzuweisen. Gelingt es nun morgen unserem heimischen Vertreter, dieses Spiel für sich zu buchen, dürfte damit bereits ein gutes Stück geschafft sein.

Hat Germania nun morgen eine Gewinnchance?

Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten, denn der Frauenhandball ist in allen Gauen im letzten Jahre ziemlich vorangeschritten. War es früher bei Germania in erster Linie nur einigen Einzelkämpfern zu verdanken, daß die Elf so weit sich durchsetzte, so hat sie heute durch die Ausgeglichenheit der einzelnen Mannschaften doch erheblich gewonnen. Gewiß wird die Elf morgen erst beweisen müssen, ob ihre Spielstärke genügend gesteigt ist, auch in diesem Jahre ihren Gaumeistertitel erfolgreich zu verteidigen.

Die Elf aus Hannover ist hier nicht unbekannt. Sie nimmt bereits zum drittenmal hintereinander an diesen Ausschheidungsspielen teil, ohne sich bisher durchsetzen zu können. Im letzten Jahre schied sie in Leer aus, denn die Elf wurde von Germania nach Verlängerung knapp 2:1 geschlagen. Auch morgen dürften sich beide Mannschaften nicht viel nachsehen. Die

14. Eilenriederennen als erster Meisterschaftslauf

Auf eine lange Tradition blickt es zurück, das Eilenriederennen, und wird schon zum vierzehntenmal ausgetragen seit 1924. Diese Zeitspanne gibt ein Bild der Entwicklung, die der Rennsport bei uns genommen hat. Steil steigt die Kurve der Durchschnittsgeschwindigkeiten an. Im ersten Rennen fährt Bucher auf Zündapp in der 250-Kubikzentimeter-Klasse 60,9 Stundenkilometer, der spätere Meister E. Kluge holte 1936 105 Stundenkilometer aus seiner schnellen DAW heraus. In der 350-Kubikzentimeter-Klasse erzielt Rij auf V3. einst 76,4 Stundenkilometer., jetzt steht der Rekord von Mellors auf Velocette 116,6 Stundenkilometer. Aus den 67,6 Stundenkilometer Schneiders auf Douglas sind die 125,5 Stundenkilometer des Eilenriedemeisters K. Mansfeld auf DAW in der Halbliter-Klasse geworden.

Doch nicht sinnlose Rekordjagd ist das höchste Ziel. Der Rekord ist nur der meßbare Ausdruck sportlicher und technischer Leistungssteigerung. Diese im Kampf gegen erlebte Fahrer und Maschinen zu beständigen und die Erfahrungen für den Alltag und die Gebrauchsfahrzeuge zu verwerten, ist das Wichtigere. So wird das Eilenriederennen als erste deutsche Veranstaltung im neuen Jahr gleichzeitig auch zu einer Rechnungslegung für die deutschen Werke mit ihren Neuschöpfungen oder Weiterentwicklungen. Um sie reiflos einsehen zu können, bedarf es einer einwandfreien Rennstrecke. Hierfür hat die NSKK-Brigade Niedersachsen Sorge getragen. Frühzeitig hat sie die Vorbereitungen in Angriff genommen und gewährleistet eine einwandfreie Durchführung des Rennens und des zu erwartenden Riesenverkehrs.

Ein stattliches Feld von 22 Fahrern aus acht Nationen stellt sich zum Kampf. Deutschlands beste Klasse ist am Start, um sich bei den Kraßrädern ohne Seitenwagen die ersten Punkte für die Meisterschaft zu erringen. Von unierem Dreiecktr Kluge-Steinbach-Mansfeld, das die Titel zu verteidigen hat, fehlt allerdings einer, der unerlöschende Oskar Steinbach. Ein unglücklicher Todessturz hat seiner Laufbahn ein jähes Ende geleitet, bevor sie ihren Höhepunkt erreichte. Heiner Fleißmann, sein Markengefährte, ist sein berufenster Nachfolger. Unter den 28 Gespannfahrern ragen R. Braun und H. Rahmann hervor. Sie sind zur Stelle, obwohl ihr Titel nicht auf dem Spiel steht. Die Besetzung läßt in keiner Klasse einen Wunsch offen. Zu den besonders ausgewählten Fabrikfahrern kommen die zahlreichen Privatsfahrer hinzu, die ihren Sport unter großen Opfern ausüben.

Hoeken-Länderkampf gegen Frankreich in Berlin

Nach der Abgabe des für den Monat März vorgesehenen deutsch-belgischen Hoeken-Länderkampfes und der Verschlebung um vier Wochen sehen sich unsere Hoekenspieler vor die Tatsache gestellt, innerhalb eines Monats drei Länderkämpfe bestreiten zu müssen. Am kommenden Sonntag stellt sich im Olympia-Stadion zunächst Frankreich, am 17. April folgt in Brüssel der Kampf gegen Belgien und am 25. April geht es in Amsterdam gegen Holland. Der Kampf gegen Frankreich ist der erste Länderkampf seit dem Olympiaturnier und der achte in der Geschichte der deutsch-französischen Begegnungen. Frankreich konnte bisher noch nie gegen Deutschland gewinnen, erzielte aber zweimal sehr gute Ergebnisse. Im Treffen gegen England am Oftersonnabend konnte die französische Elf gut gefallen und so bestand kein Grund, zum Kampf gegen Deutschland große Veränderungen vorzunehmen.

Aber auch deutschseits hat man von größeren Experimenten abgesehen. Berlin stellt Käuferrische und Sturm in Olympia-Besetzung, und zu dem bereits erprobten Frankfurter Verteidiger Aufbegehre gefügt sich dessen Vereinstamerad Griesinger als Neuling. Egenio ist Torhüter Siemer, der sich beim Berliner Silberhild-Endspiel auszeichnete, erstmalig berufen. Wenn also die Hintermannschaft in dieser Besetzung „einschlägt“, sollte ein Sieg über Frankreich nicht zweifelhaft sein.

Wer wird Handball-Kreismeister Oldenburg/Ostfriesland?

In den vier Kreisstaffeln Oldenburg/Ostfriesland sind die Spiele so weit gediehen, daß in allen vier Staffeln die Meister feststehen, die sich nun am 11. oder 18. April in Oldenburg um den Titel eines Meisters der 1. Kreisklasse in Oldenburg/Ostfriesland bewerben. Die Meister sind: VfL. 94 Oldenburg, Vf. Jahn Delmenhorst, 6. M.V. Emden und der M.V. Jever. Die stärksten Mannschaften sind zweifellos die der 6. M.V. Emden und des Vf. Jahn Delmenhorst. Der Meister der 1. Kreisklasse Oldenburg/Ostfriesland wird dann zu den Aufstiegsspielen in die Bezirksklasse zugelassen.

Um die Gaumeisterschaft des Gaues Niedersachsen im Frauenhandball

VfL. Germania Leer — VfL. Hannover

Elf, die über die besseren Nerven verfügt, wird sich sicher durchsetzen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Handball-Leitung des VfL. Germania uns bittet, darauf hinzuweisen zu wollen, die Spielerinnen nicht durch unnötige Jurufe nervös zu machen.

Deutsche Handball-Meisterschaft

Beginn der Gruppen Spiele am Sonntag

Während die Fußballer bereits die erste Endspielrunde hinter sich gebracht haben, beginnen die Handballer mit den Gruppen-Endspielen zur Deutschen Handball-Meisterschaft 1937 nun am kommenden Sonntag. Die 16 Gaumeister ermitteln in vier Gaugruppen die vier besten Mannschaften — in diesem Jahre erstmalig auch mit Vor- und Rückspiel nach der Punktwertung, während bisher nur eine Runde ausgetragen wurde — für die Schluszkämpfe. Der erste Meisterschafts-Sonntag wird über das Stärkeverhältnis schon einigen Aufschluß geben. Der Spielplan:

- Gruppe 1**
in Hamburg: Oberalters Hamburg — VfL. Königsberg
in Kassel: Lupo Bettenhausen Kassel — D.V. Berlin
- Gruppe 2**
in Stettin: ATB. Stettin — MSV. Weihenfels
in Wuppertal: Lura Wuppertal — Borussia Carlswik
- Gruppe 3**
in Minden: Hindenburg Minden — MSV. SR 73 Hannover
in Mannheim: SV. Waldhof — 1. FC. Nürnberg
- Gruppe 4**
in Koblenz: MSV. Koblenz — M.S.V. Leipzig
in Altenstadt: T.V. Altenstadt — VfR. Schwandheim.

Hautschonendes Rasieren mit **PALMOLIVE-RASIERCREME** — In großen Tuben RM 1.10 hergestellt mit Olivenöl

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Der für die

Verpachtung der Jagdnutzung

der Emden Feldmark Ostl. und westl. Teil auf den 26. 4. d. J., 18 Uhr, anberaumte Termin wird auf Montag, den 10. Mai d. J., 18 Uhr (Rathausaal) verlegt. Gleichzeitig wird die Auslegungsfrist für die Pachtbedingungen bis zu diesem Tage verlängert. Ferner wird der Termin für die

Neuwahl eines Feldmarksvorstehers

vom 26. 4. d. J. auf Montag, den 10. Mai d. J., 17¹/₂ Uhr (Rathausaal), verlegt. Emden, den 8. April 1937. Der Oberbürgermeister als Jagdvorsteher.

Volksschulen

Die Aufnahme der Fernanfänger findet in allen städtischen Volksschulen am Dienstag, dem 13. April, um 10 Uhr statt. Emden, den 9. April 1937. Der Oberbürgermeister. — Sch. —

Wittmund

Der Kreis Wittmund beabsichtigt, das früher Oberbeinsche Wohngebäude in Carolinenfiel einschl. 10,05 Ar Gartengrund zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige werden gebeten, sich mit dem Kreisamtschef in Wittmund in Verbindung zu setzen. Wittmund, den 7. April 1937. Der Kreisamtschef des Kreises Wittmund. Der Vorsitzende. Kreuzberger, Landrat.

Norden

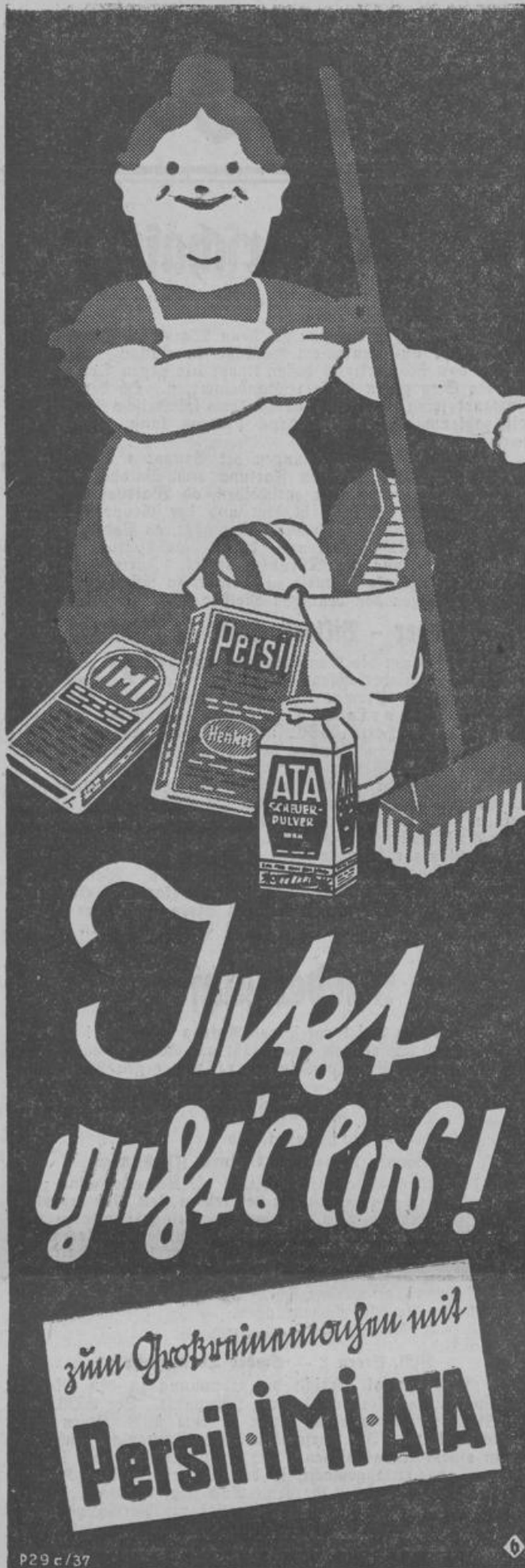
Bekanntmachung

betr. Blutentnahme von Weidbetieren

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 8. März 1937, betreffend seuchenhaftes Verhalten der Rinder, veröffentlicht im Amtlichen Kreisblatt Nr. 8 vom 20. März 1937, ordne ich hierdurch folgendes an: Für die Blutentnahme von den für den Auftrieb auf Sammelweiden bestimmten Rindern und Bullen habe ich für den Kreis Norden die nachstehend aufgeführten Bezirke gebildet: Bezirk I, umfassend die Gemeinden Leezdorf, Rechtsupweg, Uppant-Schott, Marienhäse, Tjüche, Siegelsum. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Tierarzt Meelen in Marienhäse. Bezirk II, umfassend die Gemeinden Hage, Berum, Hagermarsch, Junkersrott, Arle, Berumerfehne ohne Westermoorhof, Menfede-Coldinne, Berumbur, Großheide einschl. Ostermoorhof, Westerende, Blandorf-Wichte. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Tierarzt Ranninga in Hage. Bezirk III, umfassend die Gemeinden Dornum, Schwittersum, Nefse, Dornumergröbe, Rehmerfiel, Westdorf, Dornumerfiel. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Tierarzt Claassen in Dornum. Bezirk IV, umfassend die Gemeinden Lütetsburg, Halbmond, Westermarsch I, Westermarsch II, Westermoorhof. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Tierarzt Weermann in Norden. Bezirk V, umfassend die Gemeinden Lintelermarsch, Neu-Westel, Süderneuland I, Süderneuland II, Süderpolder, Ostermarsch. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Tierarzt Dr. Janssen in Norden. Bezirk VI, umfassend die Inselgemeinde Norderne. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Tierarzt Dr. Gutter in Norderne. Bezirk VII, umfassend die Stadt Norden und die Gemeinden Osteel, Juit und Baltrum. Anträge auf Blutentnahme sind zu richten an den Veterinär Dr. Hoffert in Norden, zur Zeit Hotel Deutsches Haus, Fernsprecher Nr. 2025. Für den **Alt-Kreis Emden**, soweit er zum Kreis Norden gehört, verbleibt es bei meiner Bekanntmachung vom 20. März 1937, wonach die Tierbesitzer die Blutentnahme von den für den Auftrieb auf Sammelweiden bestimmten Rindern und Bullen bei dem Tierarzt zu beantragen haben, der auch sonst die Praxis bei dem betr. Viehbestande ausübt. Anträge auf Blutentnahme von Zuchtieren zwecks Verkaufs, von Auktions- und Ausstellungenstieren und von Bullen zur Körnung sind in jedem Falle nur an die zuständigen Veterinärärzte zu richten. Norden, den 8. April 1937. Der Landrat. Schede.

Städtische Fach- und Berufsschulen

Einschulung und Beginn des Unterrichts an den Fach- und Berufsschulen der Stadt Norden: Haushaltungsschule: Dienstag, den 13. April, 8 Uhr, Burggraben. Handelsechule: Dienstag, den 13. April, 8 Uhr, Mühlenstraße. Vorklasse der Handelsechule: Dienstag, den 13. April, 8 Uhr, Mühlenstraße. Einschulung aller schulfähigen Mädchen (Haustöchter, Hausangestellte, kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge): Dienstag, den 13. April, 10 Uhr, Burggraben. Einschulung der männlichen kaufmännischen Lehrlinge: Dienstag, den 13. April, 10 Uhr, Mühlenstraße. Einschulung der männlichen gewerblichen Lehrlinge: Dienstag, den 13. April, 7 Uhr, Mühlenstraße. Einschulung aller männlichen Berufsschulpflichtigen ohne Lehrstelle: Dienstag, den 13. April, 15 Uhr, Mühlenstraße. Alle zu erfassenden Schüler haben Bleistift, Schreibpapier und das Schulentlassungszeugnis mitzubringen. Schüler, die ohne Entschuldigung der Einschulung und dem Unterricht fernbleiben, werden polizeilich bestraft. Norden, den 9. April 1937. Der Bürgermeister.



Einschulung und Beginn des Unterrichts an den Fach- und Berufsschulen der Städte Norden und Emden

Die Einschulung der Schulpflichtigen aus den Gemeinden Arle, Berum, Berumbur, Berumerfehne, Blandorf-Wichte, Großheide, Hage, Hagermarsch, Halbmond, Junkersrott, Leezdorf, Lintelermarsch, Lütetsburg, Marienhäse, Menfede-Coldinne, Osteel, Ostermarsch, Rechtsupweg, Siegelsum, Süderneuland I, Süderneuland II, Süderpolder, Tjüche, Uppant-Schott, Neu-Westel, Westerende, Westermarsch I und Westermarsch II in die Berufsschule Norden findet statt: a) für männliche kaufmännische Lehrlinge: Dienstag, den 13. April 1937, 10 Uhr, in Norden, Mühlenstraße; b) für männliche gewerbliche Lehrlinge: Dienstag, den 13. April 1937, 7 Uhr, in Norden, Mühlenstraße. Die Einschulung der in den Gemeinden Süderneuland I und II neu eingestellten kaufmännischen und gewerblichen weiblichen Lehrlinge findet statt: Dienstag, den 13. April 1937, 10 Uhr, in Norden, Am Burggraben. Die Schulpflichtigen aus den Gemeinden Canhusen, Harsweg, Larrelt, Log-Borwert, Loppersum, Suurhusen, Twizlum, Upphusen und Wpbelum werden in die Berufsschule in Emden eingeschult. Die Aufnahme erfolgt a) für männliche gewerbliche Lehrlinge: Dienstag, den 13. April 1937, von 9—13 Uhr, im Geschäftszimmer der Berufsschule in Emden, Am Burggraben 13; b) für männliche kaufmännische Lehrlinge: Donnerstag, den 15. April 1937, von 9—13 Uhr, ebenfalls im Geschäftszimmer der Berufsschule. Die Schulpflichtigen aus den Gemeinden Dornum, Dornumergröbe, Dornumerfiel, Nefse, Rehmerfiel, Schwittersum und Westdorf haben die Berufsschule in Dornum, und zwar erstmalig am Montag, dem 19. April 1937, 7 Uhr, und diejenigen aus den Gemeinden Campen, Canum, Cirkwehrum, Eilsum, Freepsum, Greetfiel, Grimersum, Groothusen, Hamswehrum, Hinte, Jennelt, Loquard, Manslagt, Groß-Midlum, Osterhusen, Pevsum, Pilsfum, Rnjum, Upleward, Attum, Bisquard, Westerhusen, Wirdum, Woltzeten und Woquard die Berufsschule in Pevsum, und zwar erstmalig am Sonnabend, dem 17. April 1937, 7 Uhr, zu besuchen. Alle neu zu erfassenden Schüler haben Bleistift, Schreibpapier und das Schulentlassungszeugnis mitzubringen. Schulpflichtige, die ohne Entschuldigung der Einschulung und dem Unterricht fernbleiben, werden bestraft. Norden, den 9. April 1937. Der Landrat des Kreises Norden. Schede.

Wesentliche Erinnerung

Die am 10. April 1937 fällig gewesene Umsatzsteuer ist, soweit nicht terminmäßig eingezahlt, spätestens bis zum 18. April 1937 an die Finanzkasse Wittmund zu entrichten. Alle bis dahin nicht gezahlten Beträge werden sofort im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben oder, soweit es sich um Einzelbeträge bis zu 20 RM. handelt, durch Postnachnahme erhoben. Finanzamt Wittmund.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Murich

Zu Nr. 18 des hiesigen Vereinsregisters wurde heute eingetragen: Kleingartenbau-Verein für Aurich und Umgegend (Kirchspiel Aurich), Aurich, e. B. Der bisherige Vorstand ist ausgeschieden. An seine Stelle sind bestellt: 1. der Reg.-Bauinspektor Harnischmacher als Stadtgruppenführer, 2. der Justizbüroangestellte Wilhelm Wübbel als stellvert. Stadtgruppenführer. Aurich, den 24. März 1937. Das Amtsgericht.

Lw. E. 64 R. — Das Schuldenregelungsverfahren über den Betrieb des Bauern Folkert Jansen in Middels-Westerloog Nr. 70 ist eingeleitet. Entschuldungsamt Aurich, den 1. April 1937.

Das für den Landwirt Gerd Messen und seinen Sohn Enno Messen in Ogenbargen (Lw. E. 79 R.) eröffnete Schuldenregelungsverfahren wird, soweit es für Gerd Messen eröffnet gewesen ist, für dessen Witwe Gesina Messen geb. Eiben weitergeführt. Gläubiger der Witwe Gesina Messen geb. Eiben werden unter Hinweis auf die im § 11 des SchRG. bestimmten Folgen einer verspäteten Anmeldung aufgefordert, bis zum 10. Mai 1937 ihre Ansprüche bei dem Entschuldungsamt anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldtitelfunden einzureichen. Entschuldungsamt Aurich, den 5. April 1937.

Norden

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Landgebräuhers Foote Bontjes, Aafte geb. Jansen in Leezdorf ist der Schlußtermin auf den 30. April 1937, 11 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Fräuleinshof, Nr. 13, 1. Stockwerk, Zimmer Nr. 11, bestimmt. Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen. Amtsgericht Norden, den 8. April 1937.

Gottesdienst-Ordnungen

Murich

Lutherische Gemeinde
Sonnabend, 10. April: Abends 8 Uhr: Pastor Schütt.
Miserikordias Domini: Vorm. 10 Uhr: Pastor Friedrich. Sob. 10, 12—16, Ges. 180, 428, 17, 397, 11. 12. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst für den Westerb. Bezirk (Pastor Schütt) Fr. Bilarin Winkler. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Müller. 12.15 Uhr: Taufen. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst zur Feier der Goldenen Konfirmation. Pastor Müller. Mitwirkung des Kirchenchors. Sammlung zur Deckung der Unkosten.
Dienstag, 8.15 Uhr: Bibelfunde im Gemeindehaus.
Mittwoch, 8.15 Uhr: Jungmädchenabend.
Donnerstag, 8.30 Uhr: Jungmännerabend.

Emden

Lutherische Kirche
Sonntag, 11. April (Miserikordias Domini): 8: Jansen. 10: Cramer. 11.30: Kindergottesdienst. Cramer. 2: Katechese. Cramer.
Dienstag, 9: Schulanfängerandacht. Cramer.
Mittwoch, 20.15: Bibelfunde. Jansen.
Baptistenkirche
Sonntag, 11. April: Vorm. 9.30 Uhr: Pred. Eifenblätter. Vorm. 10.50 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Pred. Eifenblätter. Abends 8 Uhr: Jugenstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde.
Methodistenkirche
Nächster Gottesdienst Sonntag, den 18. April, vorm. 10 Uhr.

Fulsum

Sonntag, 11. April: Vorm. 9.45 Uhr: Cand. theol. Hohenstein Wittmund.

Norden

Lutherische Kirche
Sonntag, 11. April: Vorm. 10 Uhr: Sup. Kortmann. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8.15 Uhr: Pastor Zimmer-Barmen (in der Kirche).

Dsteel

Sonntag, 11. April: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehre. Anmeldung der Konfirmanden für Ostern 1938 und 1939.

BA SF HUMINAL
Die harmonische Pflanzennahrung gibt dem Boden Leben und Kraft
Zu beziehen durch:
Düngerhandel — Genossenschaften und Gartenbaubetriebe

Zu verkaufen

Herr Jan Grönsfeld, Hagerwilde, läßt wegen Wegzugs am **Dienstag, d. 13. April**, nachm. 2 Uhr, bei seinem Hause folgende **Möbel**

2 Kleiderchränke, 5 Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 Tisch, div. Stühle, 3 Lehntühle, 2 Kochtöpfe, 1 Radio-Apparat (Mende, Rechempänger), 1 Nähmaschine, div. Borte, ca. 50 Einmachegläser, Einmachetöpfe, 1 Forstastenschrant, div. Kochtöpfe, 1 Herren- u. 1 Damenfahrrad, Garten-geräte, 1 Handwagen, Werkzeuge, 1 Milchflasche usw.

in freiwilliger Versteigerung öffentlich auf 3 Monate Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion. Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten.

Hage, den 9. April 1937.

Schmidt, Preussischer Auktionator.

Für betr. Rechnung werde ich **Freitag, den 16. April**, vorm. 10 Uhr, auf dem Markte hier eine Anzahl gebrauchter **Herren- u. Damenfahrräder** in freiwilliger öffentlicher Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.

Aurich, den 10. April 1937.

G. Kenter, Preussischer Auktionator.

Unter meinem Nachweis massives **Doppelhaus** mit eingedecktem Laden u. Obst- u. Gemüsegarten (19,17 Ar) auf sofort unter günstigen Umständen zu verkaufen. Monatl. Mieteinnahme 90-100 RM.

Aurich, Pape, Preuss. Auktionator.

Für Frau Hinrich Eilerts, Plaggenburg, habe ich **Landstelle** mit 3,0615 Hektar Land zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Aurich, Pape, Preuss. Auktionator.

Herr Kaufmann Bernhard Bohlßen in Leer will wegen anderweitigen Anfalls sein in Leer, Adolfs-Hitler-Str. 69 belegendes



Geschäfts- und Wohnhaus unter der Hand durch mich verkaufen lassen.

Das Haus hat beste Geschäftslage in unmittelbarer Nähe der Bahn und ist modern eingerichtet (Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Wasser). In dem Hause ist seit langen Jahren ein Eisenwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden und eignet sich daselbe für jedes beliebige Geschäft.

Der Antritt kann nach Uebereinkunft in Kürze erfolgen. Besichtigung kann auf vorherige Anfrage jederzeit erfolgen.

Leer, Telefon 2062, L. Winkelbach, Auktionator.

Im Auftrage habe ich die **Möbel-Zentrale** Adolfs-Hitler-Str. 29 in Leer zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Leer, L. Winkelbach, Auktionator.

Herr Landwirt Bernhard Eben in Nettelsburg hat mich beauftragt, wegen Aufgabe der Landwirtschaft

am Mittwoch, 28. April 1937 nachmittags 1 Uhr, fein gesamtes

toten u. lebendes Inventar bestehend aus den nur wenig gebrauchten **landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten** sowie

6 Pferden und einer **50 Stück großen Stammbuchherde**



2 güste Weidekühe zu verkaufen. Johann Hinrichs, Blothaus bei Aurich.

Im Auftrage haben wir die in Aurich, Wallstraße 39-41, belegene **große Autogarage** (Platz für ca. 35 Wagen) und **kleiner Wohnung** mit Antritt nach Uebereinkunft günstig zu verkaufen.

G. F. Garrels & Sohn Haus-, Grundstücks- u. Hypothekemakler Emden, Westertubenne 11, Tel. 2637.

Langjährig bestehende **Dampfbäckerei** mit kompletter Einrichtung, an verkehrsreicher Lage in Emden gelegen, mit sofortigem Antritt oder nach Uebereinkunft äußerst günstig durch uns zu verkaufen.

G. F. Garrels u. Sohn, Haus-, Grundstücks- und Hypothekemakler, Emden, Westertubenne 11, Tel. 2637.

Zu verkaufen ein 7jähriges und ein älteres **Arbeitspferd** (Russen), fromm u. jugfest. Theodor Müller, Holtriede.

Eine hochtragende **junge Kuh und Heu** zu verkaufen. Eimo Ostwald, Fehnhufen.

Geförderter Eber zu verkaufen. Bernhard Abels, Südgeorgsfehn, Krs. Leer.

Ferkel zu verkaufen. D. D. Müller, Eisingum üd. Emden.

Ein gutes **1jähriges Kind** zu verkaufen oder zu vertauschen. Johann Zimmermann, Strachholt (Missionshaus).

Habe einen **staatlich geförnten Bullen** mit sehr hohen Leistungen beiderseitiger Vorfahren zu verkaufen. G. Peterßen, Eisinghufen, Tel. Lopperjum 18.

Zu verkaufen **schwarzbt. Kuhkalf** J. Wihmann, Boektelersfehn.

Ein schönes, stammrechtigt **Kuhkalf** u. ein mittelschw. Kollwagen mit Patentachsen zu vert. G. Grau, Voga, Legkamp 1.

Zu verkaufen 4 Stück **Herdbuchmutterkälber** mit Leistungsnachweis, 3 bis 9 Wochen alt, und ein ca. 4 Monate altes **Herdbuchbullenkalf** bester Abstammung u. Leist. Nachweis, außerdem eine 3jährige belegte **Herdbuchfärie** Heinrich Herrmann, Oiderjum.

10 Ferkel 6 Wochen alt, zu verkaufen. H. Lübbers, Woltjeten.

Habe besten einjährigen, staatlich geförnten **Bullen** sowie **2 güste Weidekühe** zu verkaufen. Johann Hinrichs, Blothaus bei Aurich.

16 erstklassige Ferkel und **1 abgeferkelte Sau** zu verkaufen. E. Ufferts, Osterhufen.

Ferkel zu verkaufen. Jan Lübbers, Barrett.

Wegen Einschränkung des Betriebes habe ich **4 zweijährige und 5 einjährige gute rotbunte Herdbuch-Kinder** zu verkaufen. Johann Janssen, Niepe.

Staatlich geförderter Bulle („Admiral“-Sohn) zu verkaufen oder gegen Weidevieh zu vertauschen. Leistung der Mutter im 6jähr. Durchschnitt: 6103 Kg. Milch 205 Kg. Fett 3,57 Prozent.

E. Bergmann, Loquard Abzugeben **ca. 150-200 Ztr.** gefunde **Futtermehl** Gebr. Jacobs, Landwirte, Loquard.

Verkauf Bruteier von gestr. Plymouth-Rocks, beste Winterleger. H. Rademaker, Upleward.

Erbaulack 500 qm, in Harsweg gegen bar zu verkaufen. Offerten unter E 654 an die D.Z., Emden.

Forstlichverkauf am **Donnerstag, d. 15. April**, vorm. 9 Uhr, bei Gastwirt Willems in Wiesebe und nachm. um 3 Uhr bei Gastwirt Peters in Wiesebe fehn.

Staatl. Moorverwaltung Wiesmoor **Forstlichverkauf** Am **Freitag, d. 16. April**, nachm. 4 Uhr, sollen die Forstliche in Neudorfermoor am Hauptkanal und Seitentalan in der Gastwirtschaft Goemann, Neudorf, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Staatl. Moorverwaltung Neudorf Gut erhaltener **Zwillingsportwagen** (weiß) zu verkaufen. Norden, Friesenstr. 1, I.

Lebertran-Emulsion bei **B. Popkes, Ihrhove**

Junae Weidekühe zu verkaufen. Dietrich Goppmann, Plaggenburg.

Hafer- u. Roggenfütterstroh sowie ca. 12 000 Pfund **Aleehen** hat zu verkaufen J. Smit, Al-Burhase bei Abeltsh.

Einige Fuder **Weizen- und Haferkaff** zu verkaufen. E. Gronewold, Suurhufen bei Emden.

Wir haben noch Heu zu verkaufen oder zu vertauschen. Gebr. Jansen, Forlich-Blaufrischen.

Forstamt Aurich verkauft am **Dienstag, 13. April**, 10 Uhr, in Brems Garten in Aurich aus der Revierförsterei Egels:

- 20 im Eichen 1.-5.;
- 1700 eich Weidepähle;
- 250 im Fichten 1.-3.;
- 1600 ficht. Derbstangen;
- 4000 ficht. Heiserstangen;
- 250 em Nadelholz u. Brennholz.

Gelegenheitskäufe!

- 1 3/15 BMW-Sport-Wagen, 2-Sitzer, 5fach neu bereift, neuwertig.
- 1 500 ccm Ardie-Motorrad steuerfrei, ganz überholt.
- 1 200 ccm NSU-Motorrad, wenig gefahren, steuer- u. führerscheinfrei.
- 1 98 ccm Wanderer-Motorfahrrad, preiswert.

Sachs-Motor-Dienst Peter Dirksen, Emden, Große Straße 55.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Seite auszeichnen!

SWA-Ordnern werden neuen Bezahern auf Wunsch jedweder nachgeliefert, desgleichen alle bisher erzielten Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlageblätter kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Schreibstisch	451	Schuh
<p>hen mit den dazu vorhandenen Pinseln. Am zweckmäßigsten läßt man sie von einem Fachmann reinigen, einschlägige Geschäfte geben hierzu Abonnements.</p> <p>Schreibstisch, Möbelstück mit tischhoher Platte, eingebauten Schränken und Schubladen für Briefschäften, Akten usw. Diplomaten-schreibstisch. Die früheren Schreibstische, Sekretäre, hatten die Form von Schränken, bei denen die Platte als hochzuklappende Tür diente. Zum Schreiben selbst benützt man zweckmäßig eine Schreibunterlage. Die Frau soll den Mann zur Ordnung auf dem Sch. anhalten, aber möglichst nicht selbst aufräumen, da dadurch leicht etwas verlegt werden kann. Keine Papiere ohne Wissen des Mannes wegwerfen und wegräumen.</p> <p>Schreien der kleinen Kinder ist oft der Ausdruck dafür, daß es ihnen unbehaglich ist, daß sie Schmerzen haben und sich irgendwie der Umwelt verständlich machen möchten. Sehr oft, besonders bei älteren Kindern, Ausdruck von Jörn oder Ungezogenheit. Je nach der Ursache des Schreiens richte man die Behandlung ein: Bei Schmerzäußerungen usw. die Ursache beseitigen bei Ungezogenheit usw. erzieherische Maßnahmen.</p> <p>Schreibtentung sowie wie Graphologie, s. d.</p> <p>Schröpfen ist eine besondere Art der Blutentnahme mittels einer luftleer gemachten Glas- oder Gummiglocke, dadurch wird das Blut in die Haut oder nach</p>		
<p>einem vorher mit dem Schnepper gemachten Einschnitt aus dem Körper herausgezogen. Wird angewandt bei örtlichen Entzündungen, auch bei Schmerzen als Mittel der Ableitung.</p> <p>Schrot, grob gemahlenes Getreide mit der Kleie, aus dem wohl schmedendes, aber nicht leicht verdauliches Brot hergestellt wird.</p> <p>Schrotkur, eine Trockenkur, benannt nach dem Naturheilföndigen Schrot, wobei die Kranken nur trockene Semmeln, Brei von Reis, Grieß und dgl. mit Wasser, Butter und Salz gefocht erhalten. Dazu höchstens Haferkleie und Zitronensaft. Die Kur ist gegen Stoffwechselfrankheiten gut, z. B. gegen Gicht, ist aber sehr anstrengend und kann, wenn sie nicht unter ärztlicher Leitung durchgeführt wird, erheblichen Schaden anrichten.</p> <p>Schrunden sind kleine, aber oft sehr schmerzhaft Einrisse der Haut oder der Schleimhaut besonders am After, an den Lippen, an der Brustwarze, auch an den Fingerringen. Behandlung mit Salbe, am besten wende man sich an den Arzt.</p> <p>Schublade, Schubkasten, ausziehbarer Lade an Möbelstücken. Wenn Schubladen klemmen, reibt man die Laufflächen mit trockener Seife ein. Die Innenflächen der Schubladen werden mit sauberem Papier ausgelegt.</p> <p>Schuh, Fußbekleidung aus Leder, oder Lederohle und Stoff, darf weder drücken noch zu weit sein. Neue Lederohle, die am Fuß</p>		

Emden: Bank für Handel und Gewerbe eGmbH.

Leer: Geerbe- und Handelsbank eGmbH.

bei uns! **Typon**



Wind- und Motormühle

in Stollhamm (Kreis Weiermarsch)

mit gutem Umsatz, 70 Tonnen Roggentontingens, mit Antritt zu sofort oder 1. Mai d. Js. günstig zu verkaufen oder zu verpachten.

G. Mariens & Co., Nordenham i. S.

Belegte Weiderinder
sowie hochtragendes Rind
u. hochtragende Kuh
verkauft
Bischof, Westerhusen

Wende 4-Röhren-
Nehgerät zu verl. oder geg.
ein Schwein zu verkaufen.
Wo, sagt die D.Z., Aurich.

Ein gut erhaltenes
Klavier
zu verkaufen.
Angebote unter E 658 an die
D.Z., Emden.

Eisenburger
Mohlmotor
8-10 PS., zu verkaufen.
L. Deemhuis, Wymeer
bei Bunde.

Weiserjolle
6,12x2 Meter, mit 2 PS.
Außenbordmotor (Segelklar)
und reichlichem Inventar zu
verkaufen.
Angebote unter E 656 an die
D.Z., Emden.

Ein Raddelboot
30 RM., zu verkaufen.
H. Beets, Emden,
Feldmark (östl. Teil).

Gut erhalt. „Küppersbusch“
Rüchenherd
abzugeben.
Emden, Falbernstraße 4.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung.
Am Montag, dem 12. April
1937, vorm. 10 Uhr, wird in
Carolinensiel (Gastwirtschaft
Follers)

1 Sofa
und mittags 12 Uhr in Emsen
(Gastwirtschaft Ww. Meier)
1 Büfett
geg. sofort. Barzahlung zwangs-
weise versteigert werden.

Wittmund, d. 9. April 1937.
Vollstreckungsstelle
des Finanzamts.

Zu kaufen gesucht

**Altertümliche
Möbel**

Kabinettschränke und Kom-
moden mit geschweift. Laden,
Tischen und Telleranrichten,
Zinnlachen usw. Kaufe höchst-
zahlend u. bitte um Angebot.
Berend Janssen, Emden (Distr.),
Klunderburgstr. 1.
Werkstatt für antike Möbel.

Wir suchen für die Gemeindegewei-
den einen

angehörten Bullen

Angebote mit Preis bitte an
die Buriichter
Ottenga und Goemann,
Tergast bei Oiderjum.

**Kaufe jeden Posten
altes Silbergeld
zu Höchstpreisen**
F. Th. Steffens,
Juwelier, Norden Tel 2467.

Suche anzukaufen ein
Baugrundstück
8-10 A., in der Nähe Emdens.
Erlangebote m. Preis unt.
E 364 an die D.Z., Leer.

Stellen-Angebote

Sofortiger Barverdienst

aus kleinem, aber durchschlagenden
Arbeitsweise auf
einem
konturrenzlosen
Spezialgebiet
einen laufenden
Verdienst.

Kafadi A.-G., München 8

Suche zum 1. Mai ein nicht
zu junges, erfahrenes

Fräulein

für Haushalt u. Gastwirt-
schaft in Aurich.
Schriftl. Angebote u. N 149
an die D.Z., Aurich.

Suche auf sofort oder 1. Mai
für meinen kleinen Haushalt
(eine Person) eine

Haushälterin

im Alter von 40-55 Jahren.
Harm Simmering,
Landstrassenwärter i. R.,
Westerholt.

Zum 1. Mai ein
Mädchen
gesucht.

Wilhelm Schürmann,
Dornum.

Suche zum 1. Mai ein

Großmädchen

Frau Damm, Cauhufen
bei Lopperjum.

Gesucht sofort eine

Haushälterin

im Alter v. 30-35 Jahren,
am liebsten vom Lande.
Zu erst. bei der D.Z., Leer.

Suche zum 1. bzw. 15. Mai
für meinen landw. Haush. ein

Fräulein

bei Familienanschluß u. Ge-
halt. Bek. Fräulein war
12 Jahre b. uns in Stellung.
Frau Luitjer, Weiermarsch II.

Tüchtige, zuverlässige
Haushälterin
für sofort gesucht.
Kapitänleutnant Nide,
Elisenhof Aurich,
Vorstellungen Sonntag vorm.

Freundliches
junges Mädchen

für Haushalt und Geschäft
sofort gesucht.
H. Lüft, Wilhelmshaven
Marktstraße 19,
Friedes Bierhallen.

Ältere, tüchtige
Haushälterin

per sofort gesucht.
Jan Peters, Friesen.
Hage (Ostfriesland).

Suche für meinen Geschäfts-
haushalt zum 1. Mai eine
zuverlässige

Haushälterin

bei Familienanschluß und
Gehalt. Melten erforderlich.
J. Janssen, Bäckermeister,
Manlagt über Emden.

Gesucht zum 1. Mai ein

Haushälterin

von 16-18 Jahren.
G. Keershemius, Strohburg.

Gesucht zum 1. Mai ein
nettes, selbständiges

Mädchen

für Saisonbetrieb.
Schriftl. Angebote u. N 842
an die D.Z., Norden.

Für kleinen ländl. Haushalt
ältere Haushälterin

gesucht. Anmeldungen bei
H. Rosenboom, Norden,
Armenplahweg 47.

Gesucht wird zum 15. April
oder später eine tüchtige,
selbständige

Haushälterin

für Geschäft und Haushalt.
Zu erfahren bei der D.Z.,
Aurich.

Für sofort gesucht
**Haus- und Küchen-
mädchen**

Hotel Deutsches Haus,
Norden.

Zum 1. Mai suche ich eine

2. Hausgehilfin

Joh. Schröder sen.,
Norden, Bahnhofstraße 47.

Suche zum 1. Mai eine

jüngere Gehilfin

Müller Bergmann,
Schoonorth.

Gesucht zum 1. Mai eine

landw. Gehilfin

Gruben, Nortmoor.

Gesucht zum baldigen Antritt
einen möglichst

älterer Gärtner

sowie
2 junge Mädchen
zur Erlernung der Küche und
des Haushalts.

Claschens Hotel,
Nordseebad Zuis.

Gesucht zum 1. Mai ein

landw. Gehilfe

sowie eine
Gehilfin
von 15 bis 18 Jahren.
Gebr. Janssen,
Forkig-Blaukirchen.

Suche zum 1. Mai oder 15.
April einen

2. Gehilfen

von 16-20 Jahr.
Cl. Habbeno, Manlagt.

Erfkassige Daueregistenz — sofort hohe Vereinnahmen — bietet
bedeutendes Haus der Branche einem

tüchtigen Vertreter

mit hohen, sofort bei Auftragsengang zahlb. Proo. durch Verkauf
glänzend anerkt. Spezialartikel an Großverbraucher und Behörden.
Abfah unbegrenzt — Dauerkunden. Sicheres Auftreten und Verkaufstalent
Bedingung. Branchenkenntnisse und Kapital nicht erforderlich.
Angebote unter N. 787 an die D.Z., Emden.

Zum Mitverkauf von neu-
artiger durch R. D. P. ge-
schützt. Sonnen-Creme werden

Fach-Vertreter

gesucht, die bei Apotheken,
Drogerien, Friseurien, Bade-
anstalten usw. gut eingeführt
sind und die über einen eige-
nen Wagen verfügen.

Landwirt, 34 Jahre alt, mit
langjähriger Praxis sucht
Stell. als Verwalter

Schriftl. Angebote u. N 840
an die D.Z., Norden.

26jähr. jg. Mann a. d. Land-
wirtschaft sucht z. 1. Mai
Stellung als landw. Gehilfe od.

Melker. Angebote an
Ehme Janssen, Breiteweg
über Stidhausen-Welde.

Vertreter (innen)
sucht bei höchst u. prompt. Prov-
zahlung für ihre la. Fabrikate in
Holz, Spring, Verdunkelungs- und
durchsicht. Sonnenschutz-Rollos,
Jalousien, Rolläden. C. Klemt,
Wünschelburg Pf 11 Schles.

Manufakturwarengeschäft
an mittlerem Platz in Ost-
friesland sucht

tüchtigen Verkäufer
für Reise und Laden gegen
Gehalt und Provision.
Angebote unter E 662 an die
D.Z., Emden.

Suche zum 1. Mai einen
ersten Gehilfen

Cornelius Alferts, Wirdum.
Telephon 40.

Suche auf Mai einen

Gehilfen

von 17 bis 19 Jahren.
Johann Jolen, Schweindorf.

Junger, anständiger Mann
als

Pferdepfleger

gesucht. Zu melden bei
Firkus Hodgini-Semrott,
Carolinensiel.

Suche auf sofort einen jungen

Bäckergehilfen

Theodor Rudolph,
Friedeburg.

Auf sofort

Bäckerlehrling

gesucht.
Schmidt, Bettum.

Suche auf sofort einen

Schneidergehilfen

Hinz. de Vahr, Maßschneiderei,
Neermoor i. Ostfriesland.

Gesucht auf sofort ein

Malerlehrling

H. Graafmann, Malermstr.,
Wirdum.

Ein jüngerer

Malergehilfe

findet bei mir auf sofort
dauernde Beschäftigung. Evtl.
Wohnung und Verpflegung.
Otto Schwetmann, Malermstr.,
Nordenham-Utens,
Dibdestraße 21.

Stellen-Gesuche

Jg. Kaufmann, 24 J. alt, a.
d. Rheinl., im Besitze d. Führer-
scheins Kl. 3, 9 Jahre bei einer
bekannten Markenartikelfirma d.
Bohnerwachsbranche gearb., dav.
3 Jahre als Lagerhalter in Süd-
deutschland tätig gew., i. Stelle
als Lagerhalter od. Expedient
zum baldmöglichsten Eintritt.

Ang. u. 1933 an Anzeigen-
Foerster, Düsseldorf, Postfach.

Junger
Bäcker- u. Konditor-Gehilfe
sucht sof. od. später Stellung.
Angebote an Friedrich Sen-
deme, Mitte-Großeschn.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
mit voller Verpfleg., Nähe
Eisenbahndrehbrücke, pass. f.
2 Herren, mögl. sof. zu verm.
Zu erfragen u. E 659 bei d.
D.Z., Emden.

**Laden mit Einrichtung u.
Zräum. Wohnung**

a. g. Lage. Fr. 50 RM. mon.
zu verm. Zu erst. u. E 657
bei der D.Z., Emden.

Schüler

findet in Emden gute Pen-
sion. Off. unt. E 661 D.Z.,
Emden.

Zu vermieten vierräumige
Jonnige

Oberwohnung

mit Bad und Zubehör zum
1. Juli 1937.
Offerten unter E 653 an die
D.Z., Emden.

Im Auftrage haben wir zum
1. Juli evtl. später ein geräu-
miges

Geschäftshaus

(großer Laden, 2 große Schau-
fenster) mit 5-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.

Nähe Stadtzentrum und
Eisenbahn-West an lebhafter Verkehrs-
straße gelegen, auch für Büro-
zwecke sehr geeignet.
G. J. Garrels u. Sohn,
Haus-, Grundstücks- und Hypo-
thekemakler,
Emden, Westerbudenne 11.
Tel. 2637.

Zu mieten gesucht

2rm. Barterwohnung

mit Werkst. od. Laden bzw.
Zräum. mit Ausbaumöglich-
keit gesucht.
Schriftl. Ang. m. Mietpr. u.
E 660 an die D.Z., Emden.

Beamter sucht zum 1. oder
15. Juli 1937 in Emden

Wohnung

3 Zimmer und Küche in
schöner Lage.
Angebote mit Mietangabe
unter N 839 an die D.Z.,
Emden oder Norden.

Berufstätige Dame sucht

2 leere Zimmer

evtl. möbl., Stadtzentr. bevorz.
Angebote u. N 841 an die
D.Z., Norden.

Heirat

Staatsbeamter

in feiner, gutbez. u. pensionsber.
Stellung, mit eig. Heim, statll.
Bierziger, aufrecht u. treu, sucht
nach bill. Enttäuschungen i. erst.
Ehe wirklich vollkomm. Lebens-
gltid.

Näheres durch Druckerlag 301
Frief., Hamburg 26, Sievelings-
Allee 30, gewerbl.

Witwer

39 Jahre, mit Kind, sucht
Chefameradin

Verfäwigenheit wird zu-
gesichert.
Ang., mögl. m. Bild, unter
E 655 an die D.Z., Emden.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 28 4

Schuhbänder

452

Schulden

brennen, reibt man innen mit
Spiritus aus. Die haltbarsten
Lederbänder sind aus Kalbsleder
(Vogel) hergestellt. Ziegenleder
(Chevreau) ist weniger haltbar
aber weicher und besser im Aus-
sehen. Schuhe aus hellem Leder
sind empfindlicher als dunkle
Schuhe. Die Form eines Schuhs
bleibt gewahrt, wenn man sie
sofort nach dem Ausziehen auf
Leisten zieht und einen naß ge-
wordenen Schuh nicht am Ofen
trocknet, sondern mit Zeitungspapier
ausstopft und langsam
trocknen läßt. Stoffschuhe, Wild-
lederische und Lackische be-
dürfen besonderer Pflege.

Schuhbänder, Schnürleiste rei-
ßen nicht so leicht, wenn man sie
öfter so umzieht, daß nicht die
gleichen Stellen geschwärt wer-
den. Gerissene Schuhbänder näht
man zusammen, statt sie zu
knoten.

Schuhbänder müssen von Zeit zu
Zeit gesäubert werden. Man
weicht sie in Sodawasser ein
und wäscht sie in Seifenwasser
mit Salmiakzusatz, gut aus-
spülen und trocknen lassen.

Schuhkrem, Masse aus Fett, Ter-
pentin und Farbstoffen zum Rei-
nigen, Einfeilen und Haltbar-
machen der Schuhe. Zu hellen
und farbigen Schuhen laßt man
zweckmäßig gleichzeitig den pal-
senden Schuhkrem. Schuhkrem
muß immer dünn aufgetragen
werden und darf erst nachpoliert
werden, wenn er gut eingezogen
ist. Die Doien müssen immer
gut verschlossen sein, eingetrok-
neten Schuhkrem erweicht man
wieder mit Terpentin.

Schuharbeiten soll man Kinder
gründlich allein machen las-
sen. Können sie die ihnen gestell-
ten Aufgaben nicht lösen, so soll
die Hilfe, die man ihnen an-
gedeihen läßt nur zeigen, wie
die Aufgabe zu lösen ist. Die
eigentliche Arbeit muß von dem
Kinde selbst gemacht werden.

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schuhplattler, oberbayerischer
Vollstanz, bei dem der männ-
liche Länger aufstampft und sich
rhythmisch auf die Schenkel und
Schuhsohlen schlägt.

Schuhputztücher reinigt man
durch Auswaschen in Seifen-
wasser mit Salmiakzusatz. Vor-
her in Sodawasser einweichen.
Gut nachspülen.

Schuhsohlen soll man rechtzeitig
erneuern lassen, wenn sie dünn
werden. Sohlen von Wander-
schuhen macht man durch wider-
holtes Einreiben mit warmem
Leinöl wasserdicht. Sollen grö-
ßere Wanderungen unternom-
men werden, so läßt man sie
ähnlich wie Bergkiesel nageln.

Schuharbeiten soll man Kinder
gründlich allein machen las-
sen. Können sie die ihnen gestell-
ten Aufgaben nicht lösen, so soll
die Hilfe, die man ihnen an-
gedeihen läßt nur zeigen, wie
die Aufgabe zu lösen ist. Die
eigentliche Arbeit muß von dem
Kinde selbst gemacht werden.

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht an das Vermö-
gen der Frau, auch nicht an
das eingebrachte Gut halten,
wohl aber an die Rücklagen, die
der Mann aus dem eingebrachten
Gut zieht, soweit diese nicht zur
Bestreitung des standesgemäßen
Unterhalts der Familie, zur Er-
füllung der Schulden der Frau
oder zur Erhaltung und Aus-

Schulden. Für Sch. des Mannes
haftet beim geschlichen Güter-
stand der Verwaltung und Auf-
ziehung nur das Vermögen des
Mannes. Dessen Gläubiger kön-
nen sich nicht

Leere Nord und Land

Leer, den 10. April 1937.

Gestern und heute

otz. „Dankopfer der Nation“ — Gelegenheit, dem Führer durch das Darbringen eines gelblichen Opfers zu beweisen, daß das Volk, daß wir alle bereit sind, anzuerkennen, was er für uns getan hat, Gelegenheit, ihm einen kleinen Beweis unseres Dankes zu bringen — wer wollte abseits stehen? Die führenden Männer von Partei, Staat und Wirtschaft haben sich heute bereits in Leer in die Ehrenlisten eingetragen — wir alle werden ihrem Beispiel folgen, wir alle werden dafür sorgen, daß die Listen wirklich das Dankopfer der ganzen Nation enthalten. Gerade wir in Leer, die wir bei der Neuorganisation der SA-Brigade 83 wieder unsere alte Standarte erhalten haben, sind verpflichtet, der SA zu beweisen, daß wir zu ihr stehen, heute, wie immer.

Einen Beweis lobenswerter Einsatzbereitschaft und vorbildlicher Kameradschaft erbrachten mehrere Arbeiter eines hiesigen Betriebes, die in ihrer Freizeit in freiwilligem Arbeitsdienst das Ackerland eines erkrankten Berufslameraden umgruben und bearbeiteten, damit im Sommer und im Herbst der jetzt an der Landarbeit verhinderte Kamerad nicht auf die Ernte zu verzichten braucht. Der Ernteausfall würde ihn natürlich wirtschaftlich erheblich schädigen. Die Erziehung zur Gemeinschaft und zu kameradschaftlichem Zusammenstehen trägt Früchte, die sich durch solche Beispiele dort und wann auch einmal der Öffentlichkeit kundtun. Hervorgehoben sei, daß die einsatzbereiten Kameraden keinen Wert auf die Erwähnung ihrer Hilfsarbeit legen — doch legen wir Wert darauf, ihr gutes Beispiel bekannt zu geben und zur Nachahmung gegebenenfalls zu empfehlen.

Tierliebe ist ein hervorragendes Merkmal des deutschen Charakters, das wird man schon daraus erkennen können, daß wir uns ein Tiereschutzgesetz gegeben haben, das den Schutz des Tieres um seiner selbst willen fordert und durchsetzt. Wie weit diese Tierliebe geht, bewiesen heute Telegrafienarbeiter, die mühsam einen hohen Leitungsmast erkletterten, um eine verlorene „Puff“, eine Kacke, die sich auf die Mastspitze verirrt hatte und nun, da sie sich nicht wieder heruntertraute, kläglich miauend dort oben saß, aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Die Kacke hatte viele Stunden dort oben in luftiger Höhe gelegen, als endlich die Retter nahen. Ein kleines Ereignis, gewiß, aber doch der Erwähnung wert, denn es ist charakteristisch für deutsche Arbeiter, die über ihrem gewiß nicht leichtem Tagewerk die Tierliebe nicht vergessen.

„Ich glaube, wir stehen hier im Wege“ hörte man gestern nachmittags eine Frau sagen, die zusammen mit mehreren anderen an der bekannten engen Ede Brunnenstraße-Hindenburgstraße einen „Hausen bildete“. Man darf wohl sagen, daß sie mit dieser Vermutung recht hatte, nur darf man wohl gleichfalls bemerken, daß sie es reichlich spät bemerkte, als die Ansammlung sich schon verkehrsbehindernd ausgewirkt hatte und eine Mutter mit einem Kinderwagen gezwungen werden war, über den von vielen Kraftwagen befahrenen Fahrdamm sich zu bemühen. Für einen kleinen „Mißton“ sollte man sich einen anderen Versammlungsort aussuchen, als gerade die verkehrsreichste und gefährlichste Ede der Innenstadt. — Lieber Himmel, immer diese Erwähnung der Verkehrsfinder, mag mancher Leser vielleicht jetzt denken — nun, wir entgegnen: Wenn alle daran denken (und danach handeln!) brauchen wir nicht mehr davon zu schreiben!

RA-D-Entlassene.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle kürzlich aus dem Reichsarbeitsdienst entlassenen Wehrpflichtigen sich sofort schriftlich oder persönlich unter Vorlage des Wehrpasses bei ihrem zuständigen Wehrmeldeamt zu melden haben.

Baugewerbe-Fachversammlungen in Stadt und Kreis

otz. Gestern abend fanden an den Orten des Kreises Leer Fachversammlungen für das Baugewerbe statt, auf denen die neue Bezirksstarifordnung für das Baugewerbe behandelt wurde. Die Versammlungen wurden abgehalten in Weeshaudersehn, Weener und Leer und waren gut besucht. In Leer wurde die Versammlung von dem Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, Logemann-Leer, eröffnet, der dem Referenten Kurzfeld-Odenburg von der Bauverwaltung Odenburg das Wort zu Ausführungen über die neue Bezirksstarifordnung für das Baugewerbe erteilte.

In seinem Referat ging der Redner zunächst kurz auf die Vergangenheit ein, in der nicht weniger als 36 verschiedene Lohnklassen bestanden haben. Die von nationalsozialistischem Geiste getragene heutige Wirtschaftsführung hat diese Vielzahl der Lohnklassen auf über die Hälfte und zwar bislang auf 16 verringert und das Bestreben geht dahin, diese innerhalb weniger Jahre auf die Hälfte und darunter zu vereinfachen. Hinsichtlich der neuen Bezirksstarifordnung für das Baugewerbe wies der Redner darauf hin, daß diese Tarifordnung, die Mindestsätze für die Löhne enthält und nach oben hinsichtlich der Lohnhöhe usw. keine Beschränkung auferlegt, vom Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Niedersachsen aufgestellt und verkündet worden ist. Die neue Bezirksstarifordnung hat formale Gesetzeskraft und gilt nicht wie die Tarifverträge früherer Zeiten als Statut, das von den Gerichten auch nur als solches gewertet wurde und keinerlei Rechtskraft hatte. Aus allen Bestimmungen der neuen Bezirksstarifordnung ist zu ersehen, daß der arbeitende und schaffende Mensch heute in den Mittelpunkt des nationalsozialistischen Staates gestellt ist, in dem jede Arbeit dem Befehl des Gesamtvolkes zu gehorchen hat.

otz. Die neue Hitler-Jugend-Bannführung Leer bekommt ein eigenes Verwaltungsgebäude. Nach der Neuorganisation innerhalb des Hitler-Jugend-Bannes Leer hat die Stadtverwaltung Leer der SA das an der Heitsfelderstraße belegene frühere evangelische Vereinshaus zur Verfügung gestellt zwecks Ausbaues zu einem Verwaltungsgebäude. Die Umbauarbeiten sollen so gefördert werden, daß die Räumlichkeiten zum 1. Oktober dieses Jahres von der SA-Bannführung bezogen werden können.

otz. Die Unterrichtstätigkeit bei den hiesigen Kurzschülern nimmt nach den Osterferien bereits am kommenden Dienstag, dem 13. April, zu gewohnter Zeit wieder ihren Anfang; in nicht weniger als 9 Lehrgängen erhalten jeweils Dienstags abends die Kurstufteilnehmer ihre weitere Fort- und Ausbildung. Nichtmitglieder, Schülernklassen usw., die noch an den Sommerkursen teilnehmen wollen, müssen sich laut heutiger Anzeige am Montag-Abend in der Berufsschule zur Aufnahmeprüfung einfinden. — Die neuen Anfängerkurse in Deutscher Kurschrift beginnen, wie üblich, erst wieder Mitte August nach den großen Schulferien.

otz. „Abf.“-Urlaubsfahrten. Die NSG. „Kraft durch Freude“ teilt mit: Es wird gebeten, für die Fahrt Uf 7 nach Berlin vom 7. bis 14. Mai umgehend die Anmeldungen einzureichen. Sollte die Fahrt mit Quartier gewünscht werden, so ist eine Anmeldung bis spätestens 13. April notwendig, da sonst kein Quartier mehr gegeben werden kann. — Für die Fahrt Uf 8 vom 13. bis 19. Mai zum Harz sind ebenfalls umgehend die Anmeldungen einzureichen, damit schnellstens eine Uebersicht über die Teilnehmerzahl besteht. — Nachdem bereits die Seefahrten nach Norwegen im Juni und Juli wegen Ueberfüllung gesperrt sind, wird noch auf einige freie Plätze für die Fahrt vom 23. bis 29. Mai nach Norwegen hingewiesen. Auch für die Fahrt im August sind noch einige Plätze frei. — Die Fahrt Uf 40 vom 6. bis 20. August zum Schwarzwald wird mit sofortiger Wirkung gesperrt.

otz. Kunstnotiz. Die uns von manchen Konzerten her bestens bekannte Sängerin Emma Hipp-Timmel legte in Hamburg den Leistungsnachweis als Opernsängerin mit Erfolg ab, unter besonderer Anerkennung der schönen Stimme, verbunden mit großem Können und geschmackvollem musikalischem Vortrag.

Heute beginnen die Einzeichnungen . . .

Geburtstagsgeheim für den Führer: Dankopfer der Nation

Wo liegen die Einzeichnungslisten in Stadt und Kreis aus?

otz. Die braunen politischen Soldaten des Führers, die Männer der SA, haben auch in diesem Jahre die Genehmigung erhalten, zum „Dankopfer der Nation“ zum Geburtstag des Führers aufzurufen. In würdiger, soldatisch-schlicht ausgestatteten Räumen werden auch in diesem Jahre die Ehrenlisten zur Einzeichnung angelegt werden. Das Organisationsamt ist soweit vorbereitet, daß die Einzeichnungen, wie vorgehoben, schon heute beginnen können.

Die Listen liegen in der Zeit vom 10. April bis zum 1. Mai d. Js. in Stadt und Land an den Standorten der SA bzw. in den Einzeichnungsstellen aus und es wird erwartet, daß jeder Volksgenosse es als seine selbstverständliche Pflicht ansieht, durch seine Einzeichnung kundzutun, daß er dem Führer dank weiß für die Errettung Deutschlands und für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes, für die Sicherung des Lebens der deutschen Nation und zum anderen, daß er sich der SA, jener alten Kampfgenossen der NSDAP verbunden fühlt und mit ihr zu opfern bereit ist.

otz. Meisterprüfung bestanden. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Aurich bestanden die Meisterprüfung im Müllerhandwerk Georg Hinrichs-Uthwerdum, Johann Hemmen-Stapelmoor, Detert Gruiß-Bunde, Gerhard Gäh-Grenz, Heinrich de Boer-Landschaftspolter, Hinrich Babbeg-Marz, Arnold Frerichs-Odenburg, Gustav Eggers-Reepsholt, Focko Frerichs-Utharp und Andreas Heddinga-Uttum.

otz. Das frühere Klubgebäude an der Brunnenstraße wird zum Geschäftshaus umgebaut. Mit Antritt zum 15. April hat der hiesige Eisenwarenhändler Johann Sobing das im Besitze der Stadt Leer befindliche frühere Klubgebäude an der Brunnenstraße 26 mit den Räumlichkeiten an der Nordstraße 16 käuflich erworben. Der Käufer beabsichtigt, in dem Hause an der Brunnenstraße ein Eisenwarengeschäft einzurichten, zu welchem Zweck in der nächsten Zeit mit den erforderlichen Umbauarbeiten begonnen wird. Die Ausschift zu dem neuen Geschäftshause wird in die Nordstraße verlegt, so daß Verkehrsbehinderungen in der belebten Brunnenstraße vermieden werden.

otz. Als Einbahnstraße wird von Montag ab vorübergehend für einige Zeit die Rathausstraße von der Richtung Brunnenstraße zur Neustraße erklärt. Die Einwohnerchaft wird dringend gebeten, diese Maßnahme zur Kenntnis zu nehmen. Die Verkehrsteilnehmer sollten beachten, daß die Straße nur in einer Richtung befahren werden darf. Die Ortspolizeibehörde läßt Warnungs- und Umleitungstafeln anbringen. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt einerseits über die Neße, andererseits über die König- und Silberkreuzstraße. Die vorübergehende Erklärung zur Einbahnstraße erfolgt wegen der Durchführung von Robearbeiten.

otz. Vollkommen betrunken war gestern ein hiesiger Kutscher, der ein Gespann führte. Daraufhin wurde ihm von der Ortspolizeibehörde das Gespann weggenommen und der Unternehmer benachrichtigt, daß er das Fuhrwerk wieder in Empfang nehmen könne. Der Betrunkene konnte in sicherem Bewußtsein seinen Rausch ausschlafen. Ein Strafmandat wird die unausbleibliche Folge dieser leichtfertigen Handlungsweise sein.

otz. In den Hasen gestürzt ist gestern am Ufer bei der Werftabendecke in der Nähe der Molkerei ein etwa vier- bis fünfjähriges Kind. Glücklicherweise wurde der Unfall sofort bemerkt. Der Gehilfe Schön von der Molkerei Hrhove, Milchverpackung Leer, sprang kurz entschlossen in den Hasen und rettete das Kind aus dem nassen Element.

In einer letzten Führerbesprechung zur Durchführung der Aktion wurden gestern abend endgültig die Listen-Ausliegestellen für den Bereich der SA-Standard 3, Leer, bekanntgegeben; sie sind nachstehend für das Gebiet der Stadt und des Kreises aufgeführt:

In der Stadt Leer:

Dienststelle der SA-Standard 3, Verwaltungsgebäude des Viehmarktes. Geöffnet von 9—13 und 15—19 Uhr. Parteihaus Leer, Brunnenstraße. Täglich von 18—20 Uhr. Sturmlokal des Sturmes 1/3, Leer Wilhelmstraße. Täglich ab 20 Uhr. Sturmführer Harm Loch, Leer, Brunnenstraße 25. Zentral-Hotel (van Mar) Leer.

Im Altreisgebiet Leer:

- in Loga: Gemeindebüro, Loga; Gastwirtschaft H. Schütte, Loga;
- in Holtland: Hotel Frey, Holtland, tägl. v. 8—22 Uhr;
- in Filsun: Gastwirtschaft Meis, Filsun, tägl. v. 8—22 Uhr;
- in Hollen: Gastwirtschaft Gärtner, Hollen, tägl. von 8—22 Uhr;
- in Deteren: Gasthof Wennenga, Deteren, tägl. v. 8—22 Uhr;
- in Remels: Gastwirt Bente, Remels, tägl. 9—21 Uhr;
- in Südgeorgsfehn: Sturmhauptführer Janssen, Südgeorgsfehn, tägl. 9—21 Uhr;
- in Odenhausen: Trupführer Schulte, Odenhausen, tägl. 9—21 Uhr;
- in Neufirrel: Oberscharführer Föhren, Neufirrel, täglich 9—21 Uhr;
- in Grofsander: Obertrupführer Gerdes, Grofsander; in Neumoor: Trupführer Reinders, Neumoor;
- in Neudorf: Oberscharführer Schmidt, Neudorf;
- in Selverde: Obertrupführer Weers, Selverde;
- in Warsingsfehn: Gastwirt Schöff, Warsingsfehn-West; Kaufmann Wiechert Follen, Warsingsfehn-Ost;
- in Beenhuser-Kolonie: Gastwirt Stöhr, Beenhuser-Kolonie;
- in Stieckelkamperfehn: Kaufmann Johann Bauermann, Stieckelkamperfehn;
- in Heringsfehn: Gemeindebüro, Heringsfehn;
- in Odenburg: Trupführer G. Wallenstein; Gastwirtschaft Jacobs;
- in Meer Moor: Trupführer Thomßen;
- in Bettum: Gastwirt Stis.

Im Reiderland:

- Sturmabn 11/3 Weener, Dienststelle des Sturmabns in Weener, Kommerzienrat Fesse-Str. 1., 14—18 Uhr;
- Sturm 11/3 Weener, Kreispartasse Weener, während der Dienststunden; Weener, Spartasse Weener-Holtshafen, während der Dienststunden; Weener, Odenburgische Landesbank, Zweigstelle Weener, während der Dienststunden; Biumum, Spartasse Weener, Zweigstelle Biumum.

gum, während der Dienststunden; Stapelmoor: Spar-
kasse Weener, Zweigstelle Stapelmoor, während der
Dienststunden.
Sturm 12/3 Bunde, Gemeindebüro Bunde, 8-12 und
15-18 Uhr; Wymmer, Gastwirt Hermann Müller,
8-20 Uhr; Wöhlmann, Gastwirt Schöff, 8-20;
Sturm 13/3 Feningum, Gemeindebüro Feningum, während
der Dienststunden; Dikum, Gastwirt Brühns, 8-20;
Dikumerverlaas, Gastwirt Harenberg, 8-20 Uhr;
Kendorp, Gastwirt Kommer, 8-20 Uhr.
Sturm 14/3 Jhrhoo, Gasthof Friesenhof, 8-20 Uhr;
Glandorf, Gastwirt Küllhaaf, 8-20 Uhr; Colting-
horst, Gastwirt Krämer, 8-20 Uhr; Driever, Gast-
wirt Kruijninga, 8-20 Uhr.
Sturm 15/3 Böllen, Gemeindebüro Böllen, 8-18 Uhr;
Böllenerfeh, Gastwirt Joh. Janssen, 8-20 Uhr;
Böllenerleh, Gastwirt Wm. Veer, 8-20 Uhr;
Flachmeier, Gastwirt Keetmeyer, 8-20 Uhr; Steen-
felckerloster, Gastwirt Schäfer, 8-20 Uhr.
Sturm 16/3 Westhanderfeh, Gemeindebüro im alten Hause
von Oben u. Koll, 18.30-21 Uhr; Holterfeh, Kauf-
mann Bengen, 14-19 Uhr; Ostrhauderfeh, Ge-
meindebüro Ostrhauderfeh, während der Dienst-
zeit; Burtlage, Gemeindebüro Burtlage, während der Dienst-
zeit.

Mitgeteilt sei, daß jeder, der ein Opfer zu bringen bereit
ist, sich zum Einzeichnen zu einer der vorgenannten Stellen
begeben muß, denn Straßen- und Hausnummern finden
nicht statt; sie würden dem tieferen Sinn dieses Dankopfers
der Nation nicht entsprechen.

Und nun zur Frage, wie hoch der einzuzei-
chnende Betrag wohl sein muß. Da sei zunächst
grundsätzlich gesagt, daß es sich nicht um eine „Spende“, son-
dern in der Tat um ein „Opfer“ handeln soll. Es wird
jedoch besonders betont, daß nicht wirtschaftlich schwächere
Vollstgenossen sich von der Einzeichnung ausschließen sollen.
Die Höhe des Opfers und sein Wert werden nach der Ge-
fährdung, nicht nach dem Geldbeutel bemessen, wenigstens an-
dererseits hervorgehoben werden muß, daß der Gutsbemittelte
es als seine Ehrenpflicht ansehen sollte, einen seinem Ver-
mögen nach als „Opfer“ zu wertenden Betrag einzuzichnen.
Zur Frage der Höhe des Opfers ist vielfach am besten zu
sagen, daß man den Betrag einzeichnen soll, den man auf-
wenden würde, wenn man zur persönlichen Ueberreichung am
Geburtsstag des Führers ein Geschenk kaufen wollte.

Jahresversammlung der „Euterpe“

otz. Der Männergesangsverein Liedertanz „Euterpe“ Leer hielt
gestern abend im kleinen Saal von Jonas seine Jahres-Hauptver-
sammlung ab, auf der vom Vereinsleiter Kunkorf einleitend
ein Rechenschaftsbericht über das verlossene Vereinsjahr erstattet
wurde. Nachdem in ehrender Weise vom Vereinsleiter der verlor-
benen Mitglieder Lichtenberg und Peters gedacht werden
war, rief der Sangesbruder Eimers, wie in jedem Jahr, zum
ehrenden Gedenten der Gefallenen des Weltkrieges, von denen der
Verein insgesamt vier Mitglieder zählt, und zur Ehrung der Blut-
opfer der nationalsozialistischen Bewegung auf.

Auf Grund des anschließend vom Kassensührer Eimers erstat-
eten Kassensberichts machte sich ein finanzieller Aufschwung im Ver-
ein bemerkbar. Bei den vom Vizepräsident erstatteten Bericht
wurde festgestellt, daß das Liedgut des Vereins durchgehend er-
neuert werden konnte und auf den heroischen und durch entsprechende
Kreuzschaffungen kämpferischen Geist unserer neuen Zeit abge-
stimmt worden ist.

Die fällig gewordenen Neuwahlen wurden in der Weise ge-
tätigt, daß der Vereinsleiter und seine übrigen Mitarbeiter in ihren
bisherigen Ämtern verblieben. Anstelle des verstorbenen Mitglie-
des Peters wurde das Mitglied Th. Behrens zum Leiter des
Festausschusses bestimmt. Als Chorleiter wurde weiterhin Lehrer
Müller-Papenburg befristet.

Für langjährige treue Sangesarbeit konnte der Verein in
Reihe von Mitgliedern die entsprechende Ehrung zuteil werden las-
sen. Der Sangesbruder Peter Ditz erhielt für 40jährige Mit-
gliedschaft die goldene Nadel, Vereinsleiter Kunkorf und Joh.
Bunde wurden für 20jährige Vereinszugehörigkeit geehrt, die
Mitglieder Joh. Bultmann, G. Richter und S. Biech-
mann sind je 15 Jahre treue Sänger und Mitglieder D. Bus,
E. Harders und H. Schlenkermann über 10 Jahre ununter-
brochen ihre Sängertätigkeit aus.

Als Aufgabe für die kommende Zeit sieht der Verein eine noch
intensivere Sangespflege als bisher und eine noch stärkere Betie-
fung in das neue deutsche Liedgut an. Für das Ostfriesische
Sängertfest in Aurich am 29. und 30. Mai läßt der Chor
sehr sorgfältig, wie auch zum Deutschen Sängertfest in
Breslau mit Ernst alle Vorbereitungen getroffen werden. Be-
sonders anerkanntenswert ist in diesem Zusammenhange hervorzu-
heben, daß der Verein „Euterpe“ mit insgesamt 15 Sängern nach
Breslau zum Deutschen Sängertfest zu fahren gedenkt.

Leerer Filmbühnen

Ziwoi-Lichtspiele.

otz. Die Frage, ob eine junge, hübsche Frau, glückliche
Mutter zweier Kinder, seit zwölf Jahren verwitwet, An-
spruch auf ein neues Lebensglück hat, wird in einer drama-
tisch zugespitzten Handlung in dem Film „Das Mädchen
Irene“ nach dem gleichnamigen Theaterstück ernst erörtert.
Lil Dagover ist in diesem Film die glückliche Mutter
Jennifer Lawrence, die nach dem Tode ihres Mannes, eines
Spielers, sich einen weltberühmten Modeljalon schuf und
tapfer den Lebenskampf befecht. Sie lebt ganz ihren beiden
Kindern, der 16-jährigen Irene und dem jüngeren Nachfisch
Baba, bis plötzlich ein Mann in ihr Leben tritt, den sie mit
aller Leidenschaft liebt. Es ist der forschungsreisende Sir
John Corbett. Als dieser mit den Töchtern zusamen-
trifft, kommt es zu einem ersten Konflikt mit Irene, die ihre
Mutter nicht opfern will. In den Vorstellungen der Kinder
lebt nur die Erinnerung an einen Vater, den ihnen die Mütter
im besten Licht geschildert hat. Für kurze Zeit glaubt
Jennifer, ihr Lebensglück zugunsten ihrer Kinder hergeben
zu müssen. Bei ihrer alten Mutter holt sie sich aber den
wertvollen Rat einer lebenserfahrenen Frau. Irene richtet,
ohne daß ihre Mutter es sieht, die Waffe gegen ihren neuen
Vater, bringt aber nicht die Kraft auf, zu schießen. Darauf
kürzt sie sich ins Wasser, wird aber durch die Bemühungen
Philips, ihres Freundes, und ihrer Schwester Baba gerettet
und ist ganz plötzlich zu einer gereiften Frau gewandelt.

Lil Dagover weiß in ihrer Rolle in gleicher Weise die

Prähistorische Begräbnisstätte entdeckt

Ausgrabungen bei Bademoor.

otz. Vorgestern, also am Donnerstag dieser Woche, wurden
bei den Sandentnahmearbeiten, die für die Sandlieferungen
zum Straßenbau am erhöhten Ledadeich durchgeführt
werden, auf einem höher gelegenen Sandrücken bei dem
Dorf Bademoor von den Arbeitern mehrere Urnen
bzw. Urnenreste entdeckt.

Über den Fund wurde sofort den zuständigen Stellen Mel-
dung erstattet, so daß man sogleich an die planmäßige
Durchforschung des angegrabenen Geländes gehen konnte.
Durch den Sandrücken ist ein breiter Graben gezogen wor-
den, aus dem der Sand für den Straßenbau entnommen
wird, heller, gelb-weißer Sand. In diesen hellen Sand zeich-
nen sich an vielen Stellen dunkle Flecke ein, die erkennen las-
sen, daß dort früher Grabungen stattgefunden haben. In die-
sen dunklen Erdstellen wurden denn auch die Funde gemacht.
Bei den weiteren Arbeiten wird man weiterhin das Augen-
merk auf diese Stellen richten, denn man nimmt an, daß weite-
re Funde noch bevorstehen.

Bisher wurde neben einem Haufen mehr oder weniger
zerbrochener Scherben und einiger Knochenstücke — u. a.
auch verzierte, also künstlerisch bearbeitete Knochen —
eine große Begräbnisurne entdeckt. Diese große
Urne, etwa 40 cm im Randedurchmesser und etwa eben so
hoch, ist eingemachten gut erhalten. Es handelt sich um ein
handgebackenes Stück, von dem der obere Rand an-
scheinend durch einen Flug abgeschnitten worden ist. Im
übrigen ist das Stück, wie gesagt, gut erhalten und legt Zeug-
nis ab von der Töpfereikunst jener Menschen, die vor Jahr-
tausenden den Höhenrücken, den Endmoränenhügel bei dem
jetzigen Dorf Bademoor besiedelten. Anzeichen stammt der
Fund aus der frühen Eisenzeit. Bis jetzt hat man
ungefähr 25 Begräbnisstellen (Gräber) an der genannten
Stelle erkennen können. Im Sand erhalten sich die Stücke
wie Urnen und Knochen nicht so gut wie im Moor. In der
oben beschriebenen Urne waren Knochen- und Brandreste
enthalten, auch wurde eine kleine Urne, ein sogen. Beigabe-
gefäß, entdeckt.

Näheres über die bisher gemachten Funde und über zu
erwartende weitere Funde werden wir noch berichten.

otz. Jhrhoo. Die Sonderprüfung für Bullen fand
gestern nachmittag beim Gasthof D. van Marck statt. Die Prüfung
wurde von der körstliche Ostfriesland durchgeführt. Eine große
Anzahl Bullen wurde der Kommission vorgeführt, die allerdings nicht
alle den Anforderungen genügen. Anschließend fand die vom Ver-
ein Ostfriesischer Stammviehzüchter vorgenommene Prämierung
statt. Es konnte nur ein Bulle, Besitzer D. Gramer-Dorenborg,
mit einem zweiten Preis (60 RM.) ausgezeichnet werden. Der
zünftigen Veranstaltung wohnten viele Bauern und Züchter
aus dem Oberledingerland bei. Der Vorführungstraum war von
Besuchern dicht umdrängt.

otz. Novefeln. Zum dritten Male Zwillinge. Reichen
Kinderlegen hat ein hiesiges Ehepaar. Erstmalig wurden ihm
Zwillinge und zwar zwei Söhne geschenkt. Von diesen starb einer
im ersten Lebensjahre. Nach Verlauf von etwa zwei Jahren er-
hielt das Paar eine Tochter. Am ersten Weihnachtsstage des Jahres
1934 kamen zwei gesunde Töchterchen an. Dieser Tage wurde dem
Ehepaar wieder ein recht kräftiges Zwillingpaar geboren, und
zwar ein Söhnchen und ein Töchterchen.

Odersum. Von den Werften. Die Motortalk „Geese-
ke“, Kapitän und Eigentümer Junst-Greetsiel, ist am 7. April
mit einer Ladung Steine von der Terqaster Biegelei nach
Vorkum abgefahren. — Von Greetsiel ist der Fischkutter
„Eintracht“, Fischer August Ottmann-Greetsiel in Odersum
angekommen. Das Schiff hat zur Ueberholung bei der
Schlörmerischen Schiffswerft angelegt. — Am 6. April nahm
das Fahrzeug des Schiffers Zimmermann-Simonandolde wie-
der die Frachtfahrten auf. Das Schiff wurde gründlich
überholt, erhielt einen neuen Motor und einen neuen An-
trieb. — Der Hochseefischkutter „Kehrheim“, Fischer Oster-
Greetsiel, ist nach Anstandslegung und neuem Anfrisch am 7.
April wieder zu Wasser gelassen. Es werden noch verschie-
dene Ueberwasserarbeiten ausgeführt.

Wasserfontänelahn und Umgebung

otz. Reichsverbilligungsscheine für Speiseeier werden, wie
aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters hervorgeht,
am Montag und Dienstag kommender Woche ausgegeben.

otz. Kanalarbeiten, die mehrere Tage in Anspruch nehmen,
werden in der nächsten Woche durchgeführt werden. Zu die-
sem Zwecke wird das Wasser in den Kanälen während der
Dauer der Arbeiten um einen Fuß gesenkt.

otz. Der erste diesjährige Viehmarkt findet am kommenden
Dienstag statt. Im Interesse der heimischen Wirtschaft wäre
eine gute Beschickung sehr zu wünschen.

liebende Frau wie die fürsorgliche Mutter zu verkörpern. Er-
greifend sind ihre schweren inneren Kämpfe für das eine
gegen das andere. In ihrem Spiel weiß sie treffend heraus-
zustellen, daß es eine solche Fragestellung nicht geben darf.
Sabine Peters spielt die Irene, erst noch ganz Kind und
wie Baba zu tollen Streichen bereit, bis Sir John Corbett,
den Karl Schönböck vom Stadttheater Bonn in gereifter
Mittelmäßigkeit darstellt, in ihr Leben tritt. Ueberzeugend weiß
sie den Kampf in der Seele des Mädchens um den Besitz der
Mutter mit einem wilden Haß gegen den Mann im Herzen
dargestellt, worauf erst die verzweifelte Tat folgen mußte,
bis sie zur Reife gelangt. Baba ist das tolle Badische
(Geraldine Katt). Philip, ein Freund der Kinder,
nach ein recht aktiver Junge, wird von
getreu verkörpert, und die erfahrene Großmutter gestaltet
Hedwig Weibren lebenswahr und natürlich.
Der Film führt nach Monte Carlo, an die prächtige Ri-
viera, in das elegante Paris und in die Weltstadt London.
Auf eine ansprechende musikalische Bearbeitung wurde bei
der Herstellung des Films besonders Bedacht genommen.

Einen interessanten Kriminalfall aus den letzten
Jahren führt uns der Weiser Herr Justiz Anführer
vor, der die Entlarvung eines Heiratsschwunders (mit Ha-
rald Paulsen) zeigt. Die polnische Stadt Wilna —
eine Stadt im Norden mit südlichem Einschlag — gibt
uns ein weiterer Weiser in ihren Eigenarten wieder. —
Aus der reichhaltigen und interessanten Wochenansicht sei der
Einsatz von 3500 Arbeitsdienstmannern auf Anordnung des
Reichsarbeitsführers zur Urbarmachung des Einsatzlandes her-
vorgehoben. Siegfried Siefkes.

Club am Rindwäldchen

Empfang der Landjahrmädel.

otz. Gestern nachmittag trafen die 60 Landjahrmädel in
Begleitung der Lagerführerin ein, um hier ein gutes Som-
merhalbjahr zu verweilen. Zu ihrem Empfang hatten sich
gestern nachmittag bei der Ankunft des Zuges um 17 Uhr der
VDM sowie das Deutsche Jungvolk mit Spielmannszug am
Bahnhof verammelt. Nach Einlaufen des Zuges wurden die
Mädel in geschlossenem Zuge unter Vorantritt des VDM-
Spielmannszuges durch die Stadt zu ihrem künftigen Heim
geführt. Vor dem Eingang des Lagers begrüßte Bürger-
meister Klintenborg im Namen der Stadt die neuen
Gäste aufs herzlichste.

otz. Zu der Remonteauswahl, die hier gestern in Weener
abgehalten wurde, waren etwa 20 Pferde vorgeführt. Für
den Remontelauf in Aurich wurde eine kleine Anzahl
Tiere ausgesucht.

otz. „Der Rebell“. Die Gaufilmstelle der NSDAP zeigt
am Montag im Hotel „Zum Weinberg“ den Luis Trenker-
Film „Der Rebell“, der einen spannenden Ausschritt zeigt
aus den Freiheitskämpfen der Tiroler Bauern gegen die Un-
terdrückung und Willkürherrschaft Napoleons. Der Film
wurde in Leer vor überfülltem Hause gezeigt und
sah begeisterte Aufnahme.

Poggenbürg und Umgebung

otz. Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung Kreis
Niederdorff-Gümmling hält am Sonntag in Dörpen eine wichtige
Tagung ab, auf der Gaufachbearbeiter Jens Müller einen Vortrag
halten wird. Diese Tagung findet im Rahmen der großen DAF-
Kreisstagung statt, die ein Ereignis von Bedeutung zu werden ver-
spricht, rechnet man doch mit dem Besuch dieser Kundgebung von
4000-5000 Teilnehmern. Der straff organisierte Ordnungsdienst
liegt in den Händen der SA und NSKK.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 11.: Mäßige Südwestwinde, wechselnd wolfig,
Regnung ab, auf der Ostküste Niederschläge, mild.
Aussichten für den 12.: Wetterhin veränderlich und mild.

Barometerstand am 10. 4., morgens 8 Uhr 755,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 15,0°
Niedrigster C + 7,0°
Gesfallene Regenmengen in Millimetern
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.



NS-Gesellschaft 2/851 (12/191), Leer.
Bitte abend nehmen alle SS- und Kameradschaftsführer mit
den in der Gaueitung stattfindenden Wochenabendsitzungen teil, der um
20 Uhr beginnt. Teilnahme in Uniform ist Pflicht.
B. D. M., Weisfelde, 4/851.
Der Heimabend am Montag, dem 12. 4., fällt aus. Sämtliche
Mädel treten am Mittwoch, dem 14. 4., 8 1/2 Uhr, beim Heim an.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. III. 1937: Hauptausgabe 2474, davon Heimat-Beilage
„Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist
durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 11 An-
zeigen-Preiskarte Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus
der Heimat“ gültig. Nachschiff Nr. 1 für die Beilage „Aus der
Heimat“, 2 für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der
Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Be-
ilage: Bruno Haggo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Jopps & Sohn,
G. m. b. H., Leer.

Hebung der Schafzucht

Auf den Meenteländen in Weener wird eine abgegrenzte Weide
für Schafe hergerichtet.

Den Schafhaltern wird gestattet, die Tiere auch im Winterhal-
jahr zu weiden. Weidegeld 5 RM. je Tier. Für das 2. und 3.
Tier wird Anmeldegebühr nicht erhoben, für Lämmer bis 4
Wochen, die mit dem Muttereschaf aufgetrieben werden, ist kein
Weidegeld zu zahlen.

Anmeldungen werden im Rathaus (Zimmer Nr. 4) entgegen-
genommen.

Weener, den 9. April 1937.

Der Bürgermeister. Klintenborg.

Berufsschule Weener

Der Unterricht für das Schuljahr 1937/38 beginnt am Dienstag,
dem 13. d. Mts., um 13.30 Uhr.

Neueintretende Berufsschulpflichtige haben sich an diesem Tage
um 14 Uhr zu melden.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung!

Meine Verfügung vom 30. Juli 1935 betr. das Verbot der Vere-
abfolgung geistiger Getränke an den Arbeiter Heinrich Müller in
Papenburg, Roggenpoel, habe ich hiermit auf, weil der Gewannte
durch längere gute Führung den Willen zur Besserung seines Ver-
haltenswandelns befunden hat.

Papenburg, den 8. April 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Janssen.

Zu kaufen gesucht

Bauplatz oder Wohnhaus
mit Garten
in Leer zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter L. 366
an die OTZ, Leer.

Suche anzukaufen
2 tüpferne Pumpen m. Rohr
Angebote nach
Leer, Große Kobbbergstraße 17.

Eine kleine Anzeige
in der OTZ hat stets großen
Erfolg.

Am Dienstag, dem 13. April 1937,

nachm. 3 Uhr,

werde ich in der Folkerts'schen Gastwirtschaft in Billen von den zum Hinrich Foden'schen Platz gehörenden Grundstücken

ca. 20 ha

Grün- und Bauländereien

in einzelnen Stücken öffentlich auf mehrere Nutzungsjahre zur Verpachtung stellen.

Leer.

L. Winkelbach, Auktionator

Loga.

Am Mittwoch, dem 14. April d. J., vormittags von 8 1/2 bis 12 Uhr, findet im Gemeindebüro eine Prüfung der Quittungskarten statt.

Loga.

Die Grenz- und Scheidogräben im Osterhamrich sind bis zum 30. April 1937 zu reinigen. Verfallenes wird sofort ausverdingt.

Die Schankkommission.

Zwangsversteigerungen

Zwangswise versteigere ich am Montag, dem 12. d. Mts., 15 Uhr, in Noormoor:

- 1 Blüschlo, 1 Vertikow, 1 Ausziehbisch, 1 Wanduhr, 1 Klavier.

Verammlung der Käufer: Gastwirtschaft van Leugen. Fohr, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu verkaufen

Wegen Sterbefalles lassen die Erben von Fraulein Gestine Friedrichs hiersebst

am Freitag, dem 16. April 1937, nachmittags 2 Uhr.

Im großen Saale des Gastwirts Voigt (Wörde) hiersebst folgende gebrauchte, jedoch gut erhaltene

Möbel usw.

- als: 1 Büfett (poliert), 1 Sofa, 2 runde Tische, 1 Teetisch, 1 Vertikow, 4 Stühle mit Bezug, 2 Rohrstühle, 1 Stehlampe mit Schirm, 4 Korbsessel, 2 Nippeltische, 4 Lampen, 3 Teppiche, 1 Regulator, 2 Oelgemälde, 2 Stubenofen, 1 Wandschrank, 1 Ruhefessel, 2 Kommoden, 2 Spiegel, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 spanische Wand, 3 Bettstellen m. Matr. und Aufleger, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, 2 eiserne Kinderbettstellen mit Matr., Ober- und Unterbetten, Kissen, 1 Barometer, 1 Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenherd, 1 Gasherd, 2 Küchenstühle, 1 Eßgeschirr (32teilig), 1 Teisset, 1 Teppichhebelmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Kindersitz- und Spielstuhl, 1 Weckapparat m. 2 Einsätzen, 1 Zitreriekessel (fast neu), 1 Fruchtpresse, 1 Posten Bilder, Glas- u. Porzellanfächer, Bettwäbe, Gardinen, Lampen, Küchengeräth und was sonst noch da sein wird

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet. Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Holz- und Hausverkauf in Papenburg

Im freiw. Auftrage der Stadt Papenburg werde ich am Montag, dem 12. April 1937, nachmittags 5 Uhr, in dem städt. Waldchen in Papenburg See-Ischenje

ca 50 Arn. Kiefern

und im Anschluß hieran das der Stadt Papenburg gehörige, früher

Gelepenburgsche Haus in Papenburg-Hampool auf Abbruch öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen.

Papenburg, Bernhard Schulte, Tel. 345. beeidigter Auktionator.

Wohnhaus

mit schönem Garten zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Besichtigung jederzeit gestattet. Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

ca. 17 Pfänder Torfstich

(sehr guter schwarzer Torf) freiwillig meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Bauplätze

in hiesiger Stadt preiswert zu verkaufen.

Leer. Bernhard Buttjer, Preuß. Aukt.

Abbruchmaterialien

Kraft Auftrags werde ich am Dienstag, dem 13. April d. J., nachmittags 2 Uhr.

an Ort und Stelle die des Hauses Bremerstraße Nr. 3 hiersebst, als:

- ca. 20 000 Steine, mehrere Posten Stücksteine, ca. 2000 Dachziegel, div. Türen und Fenster, Balken, Auflager, Sparren, sonstiges Nutzholz, sowie Brennholz usw. öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist freiwillig versteigern. Besichtigung 2 Stunden vorher. Leer. Wilhelm Hoyt, Versteigerer.

Der Land- und Gastwirt G. Meinders in Holte läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Montag, dem 12. April, nachmittags 2 Uhr,

bei seiner Gastwirtschaft daselbst

1 Entertützfüllen,

8 milche und milchwerdende Kühe

4 zu frühmilch belegte Kühe

1 Kuhkalb sowie die dann vorh. Kälber

ferner:

- 1 sehr gut erhalt. Jagdwagen, 1 Kutschwagen (sogen. Coupé), 1 Nähmaschine, 1 Ackerwagen, 1 Jauchepumpe (neu), 2 Egge, mehrere Pflüge, 1 Kornweber, 1 Mehlkiste, 1 Häckselkist, Wagenleitern u. 3 Paar Kreite, Pferdegeschirr, 1 Schwein transportkasten, Milchtransportkannen sowie andere landwirtschaftliche Geräte

auf 6 monatige Zahlungsfrist freiwillig öffentl. meistbiet. verkauft.

Besichtigung 2 Stunden vorher. Die Tiere sind auf Tuberkel- und Bangbazillus untersucht. Stickschauen. B. Grünfeld, Preuß. Auktionator.

Energischem, zielbewußtem, arbeitsfreudigem Herrn bietet sich durch die Uebernahme der

Vertretung (Bezirk Ostfriesland)

einer bedeutenden Firma der Schmieröl- ind. Autoöl- Branche dauernde und hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unter L 786 beförd. an die „OTZ.“ Leer.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Kolonist. Eilert Neumann in Flachsmeer werde ich am

Mittwoch, 14. April ds. J., nachmittags um 3 Uhr,

wegen Einschränkung der Landwirtschaft

1 jg. Milchkuh

1 einjähr. Rind

1 Weidekuh

ferner:

- 2 Ackerwagen, 2 Pflüge, 1 off. Egge, 1 hölz. Jauchefäß, 1 Häckselmaschine, 1 Drehschmaschine mit Gabel, 1 Kornweber, 1 Drehkarne, 1 Lehnbank, div. Kreiten, div. Federn, 1 Häckselkiste, 5 Str. Pflanzkartoffeln, 5 Str. Eßkartoffeln, 1 Milchkanne, 2 Nähmaschinen, 1 Kochherd, 1,6 Fahner und was sonst noch zum Vorchein kommt

an Ort und Stelle öffentl. meistbietend auf 3 monatige Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vorher Versteigerungsbeginn gestattet. Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Anschließend werde ich in demselben Auftrage

ca. 6 ha Bau-Ländereien

unter Flachsmeer belegen, öffentlich meistbiet. auf mehrere Jahre zur Verpachtung stellen.

Ihrhove. Rudolf Vichenpach, Versteigerer.

Habe von zwei 2-jährigen

Hengsten

einen nach Wahl des Käufers zu verkaufen.

A. Bloem, Breinermoor, Jernraf Leer 2623.

Verkaufe besten eingetragenen Haatl. gekörten

Bullen

Joh. W. Wahema, Breinermoor, Jernraf 3hrhove 82.

Kuhkalb

zu verkaufen. H. Gräinger Ww., Nortmoor

Zu verkaufen eine schwere tragende

Weidekuh

Lübbo Hinderks, Lammertsehn.

Kuhkalb

zu verkaufen. E. Dieken, Selvoerde.

4 Monate altes

Kuhkalb

zu verkaufen. E. Weber, Nordgeorgsehn.

Ferkel

zu verkaufen. Joh. Meeske, Steenfelde.

Gesucht auf sofort oder zum 1. 5. ein ordentliches, nettes

Tagesmädchen

Leer, Altmarktstraße 12.

Hausgehilfin

(nicht unter 20 Jahren), ehrlich und zuverlässig, für Geschäftshaushalt bei gutem Lohn zum 1. Mai 1937 oder früher gesucht. Waschhilfe vorhanden.

Frau Lieselotte Meyer, Hünnebrock bei Bünde i. Westf.

Hausgehilfin

Gesucht zum 1. Mai eine tüchtige für den Tag im Alter von 16-17 Jahren.

Frau A. Behnen jr., Leer, Annenstraße 4.

Frau zum Flicker

und Stopfen gesucht, in oder außer dem Hause.

Zu erfr. bei der „OTZ.“ Leer.

Morgenhilfe

Erfahrene, saubere gesucht. Leer, Vaderkeberg 2 I.

2. landwirtsch. Gehilfen

van Hoorn, Heisfelde.

Malergehilfe

gesucht. Alb. Vorwold, Leer, Wilhelmstr. 80.

Suche auf sofort für längere Arbeit

2 Maurer

Logis vorhanden. Job. Meyer, Bokel b. Augustsehn.

Zu vermieten

Kraft Auftrages habe ich die 3. Et. von Herrn Kapitän Hans Melchior benutzte herrschaftliche

Oberwohnung

Neuvestraße Nr. 8 zum 1. Mai anderweitig zu vermieten. Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Stellen-Angebote

Suche auf sofort ein nettes junges Mädchen für den Haushalt u. Wirtschaft.

Frau L. Weesborg, Leer, Groningerstr. 101.

Junges Mädchen

für vormittags gesucht. Zu erfragen bei der OTZ, Leer

Gesucht zum 1. Mai für kleinen mod. Haushalt freundliches

19. Mädchen

das mit mir zusammen alle Hausarbeiten, Kochen, Backen, Handarbeiten usw. verrichtet. Staubsauger, elektr. Kochen keine große Wäsche, 10 Mark Taschengeld, freie Kassen, Familienzugehörigkeit selbstverständlich.

Frau A. Kosmeier,

Ledergaloshen

Trippen, mit und ohne Plüsch, Filzschlappen, Molkeritrippen. F. Bruser, Loga.

Sämereien

für Feld und Garten erhalten. Sie gut und preiswert bei Herm. Busboom, Holtland.

Holzschuh

mit und ohne Kissen trockene abgelagerte Hölzer. F. Bruser, Loga.

Kauft bei unseren Inserenten!

Ein nettes junges Mädchen für den Vormittag gesucht. Näheres bei der OTZ, Leer.



TRIUMPH DAS ELEGANTE RAD TRIUMPH-WERKE NÜRNBERG a. G.

Vertreter: G. Lütter, Westraudersehn Rajen.

Ersklassige Fahrräder

Wanderer, Göricke etc. Große Auswahl - billig. F. Bruser, Loga.

Brennabor-Wittler-Naumann-Fahrräder

empfehlen Leonhard Franzen, Leer, Bergmannstr. 6.

Betten

Gardinen, Vorhangstoffe, Läuferstoffe, Teppiche, Auflegematrizen

Weert Goathoff, Hesel

TRIUMPH

Zum 1. Mai ein

Bäderlehrl. od. Landwirtsch. Gehilfen

gesucht. B. Struck, Bäckermeister, Westraudersehn.

Hiesige Großhandlung sucht auf sofort einen

Lebeling

mit guten Schulkenntnissen und sauberer Handschrift. Zu erfragen bei der OTZ, Leer

Vermischtes

Gesucht für sofort evtl. spä ein gut gehendes

Gemischtwarengeschäft

auf dem Lande. Zu erfragen bei der „OTZ.“

Sofa- und Diwan-Decken

mit Wandbehängen dazu. A. Haier, Möbel, Völlenerlehn.

Hollsteiner Kümmelkase, 1/2 kg 23 Pfg., Tisfiter, unter 10%, 24 Pfg., Tisfiter, 20%, 40 Pfg.

Käsehaus Harm Klotz

Leer, Brannaustraße 25. Sahne-Quark, Sahne-Schicht täglich frisch. D. O.

Ledergaloshen

Trippen, mit und ohne Plüsch, Filzschlappen, Molkeritrippen. F. Bruser, Loga.

Sämereien

für Feld und Garten erhalten. Sie gut und preiswert bei Herm. Busboom, Holtland.

Holzschuh

mit und ohne Kissen trockene abgelagerte Hölzer. F. Bruser, Loga.

Kauft bei unseren Inserenten!

Ein nettes junges Mädchen für den Vormittag gesucht. Näheres bei der OTZ, Leer.



Halte meinen Bullen zum Decken empfohlen. H. Rademacher, Bollinghausen

Reichhaltiges Lager in Zapeten

Rolle von 20 Pfg. an A. Ratenkamp, Leer, Heisfelderstr. 3

Die kluge Hausfrau kauft Dagro-Fleischbrühe

Natürliche Farbe. Kräftiger Geschmack. Hoher Fettgehalt. Lange Haltbarkeit. Sofortige Verwendungsmöglichkeit. Große Ergiebigkeit. Schnellste Zubereitung.

Ueber 500 Damen

haben auf unserer Modenschau im „Tivoli“ der Eleganz u. Kleidsamkeit der vorgeführten Kostüme, Mäntel, Kleider und Hüte begeisterten Beifall gezollt

Viele Damen

haben anschließend diese vorgeführten Modelle und unsere weitere große Auswahl in näheren Augenschein genommen und sich von der Qualität und der Preiswürdigkeit überzeugt.

Wann dürfen wir Sie begrüßen?

Gerhard de Wall

Wand- und Deckfarben,
Lacke, Pinsel,
Bürsten, Gardinen,
Vorhangstoffe,
Wachstücher usw.

empfiehlt äußerst preiswert

M. Lücht, Iheringsfehn.

Es brauchen keine Luftschlösser zu sein . . .

wenn Sie sich für Ihr Heim einen wunderschönen Fensterschmuck ausdenken. Solche heimliche Wünsche können *Lilun* gehen. Da *Lilun* finden Sie sogar schnell verwirklicht werden, wenn Sie zu „Gardinen“ — schöner als Sie sich träumen lassen. Und das Beste: so preiswert, daß man sie auch anschaffen kann. Sehen Sie sich bald einmal die *Lilun* an große Auswahl bei

Lilun

Fernruf 2867 / Leer, Hindenburgstraße 60

3 Uhr: Um die Gaumeisterschaft!
Vfl. Hannover—Vfl. Germania Leer.

4 Uhr: Um zwei wichtige Punkte!
Vfl. Woltmershausen—Vfl. Germania Leer.

Geschenke

in Kristall, Glas, Porzellan,
Keramik, Metall, Bestecke

Rudolf Voil, Lüne, Künste. 34

Stahlwaren

Glas * Porzellan in großer Auswahl
immer preiswert.

Das Haus der Geschenke

Strohdach, Leer, Hindenburgstraße 14

Moderne

Herren-Anzüge

neu eingetroffen,
zu 34.00, 42.50, 58.00, 65.00 und höher.

Herren-Slipons

gute Qualitäten, bei bester Paßform,
zu 28.00, 38.00, 47.50 und 65.00.

Hermann Saul, Leer

Hindenburgstraße 57.

Fahrt **TRIUMPH**
das Qualitäts Rad!



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.
H. Meyer, Hesel
Tel. Holtland 32

Immer
geschmackvolle Neuheiten

Immer
hervorragende Leistungen

Immer
vorteilhafte Angebote

G. Gröthcup

Loga und Leer, Adolf-Hitler-Str. 2

Haus- und Küchengeräte

Emaile-, Aluminium-, Zinkwaren
in guten Qualitäten.

Rudolf Voil, Lüne, Künste. 34

Ich habe in meinem Schaufenster eine

Sonderschau

der Original-„Omega“-Zeitmesser

der Olympiade Garmisch und Berlin zur Ausstellung ge-
bracht und lade zur Besichtigung freundlichst ein.

Johann van Zwoll, Uhrfachgeschäft
Leer, Heisfelderstraße 5. seit 1852.

Alleinvertreter der „Omega“-Präzisions-Uhren.

Venus macht schlank . . .
Venus aus Bemberg: zwei Namen
von Klasse aber ein Begriff für
Qualität und modischen Geschmack

Wir führen Venus - Wäsche

in echt Macco oder Bemberg-Waldfleide als:
Schlüpfer, Hemden, Hemdhosen u. Garnituren (Hemd u. Schlüpfer)
Spezial-Geschäft

Gorhard J. Röver, Leer Hindenburg-
straße 72.

Herren-, Burschen- und Knaben-

Anzüge

sowie Mäntel, Sommer-Jacken
und Hosen in großer Auswahl.

H. Stapelfeld, Westrhauderfehn

Zugelassene Verkaufsstelle für
Bekleidung und Abzeichen der NSDAP.

Möbel kauft man beim Fachmann, nur dann hat
man Gewähr für Qualitätsware und
Preiswürdigkeit.

Schlafzimmer-, Stuben-, Küchen-, Polster-
und Einzeilmöbel in großer Auswahl.

Herm. Vatter, Iheringsfehn.

Malerverbeiten werden sauber und
preiswert ausgeführt

Th. Kunstmann
Leer, Rüttemoorerweg 7

Zur Loggerausfahrt

empfehle ich in den bekannt guten Qualitäten

Ölhemden, Schürzen, Ärmel, in geölt u. ungeölt
Ölmäntel, Südwester

Schiffsbetten, Steppdecken, Woll- u. Baum-
wolldecken, -Unterzeuge, Socken und blaue
Tröjer, Hosen, Jumper, Jacken, Kesselanzüge,
Kleidersäcke

Besonders günstig: bl. Pilotosen, RM. 5.90, 9.50
Arbeitsschuhe, RM. 6.75, 7.50, 8.50, 9.75

H. Brahms, Iheringsfehn

Abtanzball in Nortmoor

Am Sonntag, dem 11. April, ist bei Töpsen Nortmoor
Abtanzball. Anfang 7 Uhr. W. Töpsel, Tanzlehrer.

Achtung! Hausfrauen!

In Ihrhove, Hotel Friesenhof

findet von Montag, den 12. bis Mitt-
woch, den 14. April noch ein neuer

Kochkurs auf Elektroherd

statt. — Der Kochstromtarif von
10 Pfg. ermöglicht es jeder Hausfrau,

Es ladet ein billig auf dem Elektroherd zu kochen.

Landeselektrizitätsverband Oldenburg, Abt. Ihrhove

Sämereien für die Landwirtschaft!

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art,
Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau!

Pflanzschalotten

alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer

Gegr. 1824. Rathausstr. 28. Fernr. 2066.

Rundblick über Ostfriesland

Emden

Rheinische Großschiffahrtsgesellschaft lässt sich in Emden nieder

07. Mit Beginn des April hat die Großschiffahrtsgesellschaft „Rhenus Transportgesellschaft m. b. H.“, die bisher in Emden durch die Emdener Verkehrsgesellschaft vertreten wurde, in Emden eine eigene Niederlage im Handelsloft aufgemacht und damit bekundet, daß sie ihren bisherigen Anteil an dem Kanal-Schiffverkehr von Emden aus erheblich ausbauen will. Das ist für den Emdener Hafen von großer Bedeutung und wird die Leistungsfähigkeit Emdens im Güterumschlag weiter steigern. Rhenus-Transportgesellschaft hat allein mehr Kahnraum als irgendeine andere in Emden ansässige Firma und ist daher in der Lage, bei einer sachlichen Zusammenarbeit aller an der Hebung des Emdener Hafens beteiligten Stellen jederzeit den benötigten Kahnraum zu stellen. Das dürfte nicht nur eine Hebung des Emdener Ertrags schlagen, sondern auch die weitere Hebung des Emdener Getreide- und Holzumschlags fördern.

Die Rhenus Transportgesellschaft ist schon seit längerer Zeit über ihr ursprüngliches Tätigkeitsfeld am Niederrhein weit hinausgewachsen. Sie hat nicht nur Niederlassungen am Rhein und in Süddeutschland, wo sie auch viele eigene Spezialschiffe für den Bedarf und die Mafel besitzt, sondern ist auch in Hamburg und Bremen und im Kanalnetz in Hannover, Hildesheim und Braunschweig tätig. Außer mehreren hundert großen Rähnen und einem Schlepperpark verfügt sie über viele 900 und 500 T. Motorfrachtschiffe, mit denen sie in der Lage sein wird, von Emden aus ohne Schwierigkeiten auch die einzelnen Kanalstationen nacheinander anzulaufen und Teilladungen oder Umladungen vorzunehmen. Die weitere Vergrößerung des Motorschiffverkehrs erfolgt ständig. Durch die wirtschaftliche Umstellung unter der nationalsozialistischen Regierung hat der Güterumschlag innerhalb des Reichsgebietes erheblich zugenommen, und in nicht allzuferner Zeit wird man vom Ruhrgebiet aus Berlin auch ohne den Umweg über die Nord- und Ostsee erreichen können. Die „Rhenus“ kann als Großbetrieb mit dazu beitragen, den Emdener Güterumschlag auch über den bisher hauptsächlichsten Verkehr zum Ruhrgebiet hinaus in den deutschen Wirtschaftsverkehr einzuführen.

Die Firma vertritt auch die Rheinschiffahrt Aktien-Gesellschaft, vormals Fendel, Mannheim, die „Badische Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, Mannheim“, die „Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Mannheim“ und die „Hamburg-Rhein-Elbe GmbH, Hamburg“. Verhandlungen zu sachlicher Zusammenarbeit mit andern in Emden ansässigen Schiffahrtsgesellschaften sind eingeleitet worden.

07. Schleppdampfer „Grete“ schwer beschädigt eingekauft. Donnerstag nachmittag lief der Schleppdampfer „Grete“ aus Emden schwer beschädigt in den Emdener Hafen ein und machte für kurze Zeit in der Nähe der Söppnerwerft Halt. Der Schleppdampfer war in Oldenburg mit einem Wohnschiff, das er von dort nach Emden bringen sollte, gegen eine Eisenbahnbrücke gefahren, die über der Stau führt. Das Steuerhaus wurde

zusammengedrückt und der untere Teil des Schornsteins, der sogenannte „Dom“, stark nach hinten gebogen. Im letzten Augenblick konnte der Kapitän des Dampfers sich noch zu Boden werfen, so daß er keine Verletzungen erlitt. Das Wohnschiff ist ebenfalls unter der Brücke festgeraten und ist, nachdem es aus seiner Lage befreit worden war, abgeleert. Menschenleben sind auch hier nicht zu beklagen. Der Dampfer konnte noch mit eigener Kraft keinen Weg nach Emden fortsetzen und hat noch gestern abend zur Reparatur nach der Cassenschen Werft verhoft.

07. Holzflöße auf der Ems. Es kommt sehr selten vor, daß man auf der Unterems Holzflöße beobachten kann. Gestern verließ ein Schlepper mit vier großen Flößen den Emdener Hafen. In Emden kommen mit der Bahn seit einiger Zeit erhebliche Holzmassen an, die von hier nach Holland weitergeleitet werden. In der Regel geht der Umschlag sonst auf das Schiff, aber der Transport in Flößen wird sich noch erheblich billiger stellen, deshalb hat man wohl bei dem schönen Frühlingswetter diesen sonst ungebrauchlichen Weg gewählt.

Norden-Krummhörn

Vorbildliches Siedlungsbauvorhaben in Larrelt

07. Wie wir schon vor einiger Zeit kurz berichteten, ist beabsichtigt, in Larrelt eine größere Siedlung zu bauen. Es wurde zunächst versucht, ein Grundstück für diesen Zweck zu erwerben. Da jedoch aus dem Kauf nichts wurde, weil der Besitzer das Land wieder verpachten wollte, stellte die Niederemische Deichacht das Land zur Verfügung, dessen Ueberlassung sie bereits vorher zugesagt hatte. Es handelt sich um ein Gelände von 3,15 Hektar, auf dem siebzehn Siedlungshäuser errichtet werden sollen. Dieses Land befindet sich zwischen dem Deich und der Straße von Emden nach Larrelt vor dem Ortseingang. Es wurde bisher als Kleingartenland benutzt. Der Boden — alter Kolber — ist sehr auf lo daß die Siedler aus ihren Gärten auch einen schönen Ertrag herauswirtschaften können.

Die Niederemische Deichacht stellte das Gelände im Erbbaurecht auf 99 Jahre zur Verfügung für einen Erbbauzins von zwei Pfennig für das Quadratmeter.

Vorbereitend werden dreizehn Siedlungshäuser gebaut. Die Auslösung der Plätze fand gestern abend statt. Die Siedler sind ausnahmslos Volksgenossen, die augenblicklich in sehr schlechten ein- oder zweiräumigen Wohnungen — zum Teil Bukenküchen — untergebracht sind. Elf von ihnen stammen aus Larrelt, zwei aus Uthufen. Fünf von den Siedlerfamilien haben mehr als vier Kinder. Alle freuen sich darauf, daß sie nunmehr eine menschenwürdige Wohnung erhalten.

Die Siedlungshäuser werden nach dem im Kreise Norden-Krummhörn schon seit längerer Zeit gebräuchlichen, vom Kreisbauamt aufgestellten und von höherer Stelle als vorbildlich anerkannten Typ erbaut. Sie enthalten eine Küche, zwei

Festtagsrückfahrkarten zu Pfingsten

07. Auch in diesem Jahre wird die Reichsbahn über die Pfingstfeiertage Festtagsrückfahrkarten zum Preise der Sonntagsrückfahrkarten, jedoch mit verlängerter Reisezeit, ausgeben.

Die Karten besitzen für Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom 13. Mai (Donnerstag vor Pfingsten), 0 Uhr an bis zum 20. Mai (Donnerstag nach Pfingsten), 24 Uhr, Gültigkeit. Um jedes Mißverständnis zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Rückfahrt am 20. Mai nicht etwa, wie angenommen werden könnte, bis 24 Uhr angetreten, sondern bereits beendet sein muß. Die Festkarten kommen ab 3. Mai an allen Schaltern zum Verkauf. Mit Rücksicht auf den für die Feiertage zu erwartenden starken Verkehr sollen vom Pfingstsonnabend bis einschließlich Pfingstmontag für Gesellschaftsfahrten im innerdeutschen Verkehr keine Fahrpreisermäßigungen gewährt werden.

Kammern im Erdgeschoß, Waschküche, Stallung, Keller, zwei Kammern im Giebel und Bodenraum.

Die Finanzierung erfolgt durch eine erstellende Hypothek der Sparkasse des Kreises Norden, ein Reichsdarlehen, Eigenes Geld in Höhe von zwanzig Prozent der Baukosten und für die Kinderreichen außerdem eine Kinderbeihilfe für Siedlungszwecke. Wo es not tut, wird auch die NSB. einspringen.

Mit dem Bau der ersten beiden Häuser wird in den nächsten Wochen begonnen. Diese werden von zwei Familien bezogen, die in den Eisenbahnwaggons wohnen, und es ist sehr erfreulich, daß diese unwürdigen Notwohnungen nunmehr verschwinden können. Die übrigen Siedlungsbauten werden so bald als möglich in Angriff genommen. Die Siedlung wird nach ihrer Fertigstellung sicherlich zu einem Schmuckstück Larrelts werden.

07. 88 Jahre alt. Der Rentner Berend Alberts, Feldpfad 10, kann am 11. April seinen 88. Geburtstag feiern. Der alte Herr ist geistig noch äußerst rege und nimmt an dem Zeitgeschehen lebhaften Anteil. Er verbringt seinen Lebensabend bei seinen Kindern.

07. Lütetsburg. Ein schwindelfreier Alter. Der hiesige Einwohner Gerd Dinnen Freese, der bei der kürzlich Knypshausenschen Bauverwaltung als Zimmermann beschäftigt ist, konnte am Donnerstag seinen 73. Geburtstag feiern. Noch täglich geht er seiner gewohnten Beschäftigung nach. Da er vollkommen schwindelfrei ist, kommt es ihm nicht darauf an, ob er Arbeiten zur ebenen Erde oder auf dem Dach in schwindelnder Höhe verrichten muß. Man kann ihn bei der Arbeit beobachten, wie er mit Holzschuhen an den Füßen auf dem Dachstuhl läuft oder auf dem Schloß in der Dachrinne.

07. Lütetsburg. Spiel der Natur. In der Krone eines am „Raalweg“ stehenden Weidenbaumes wächst eine junge Tanne. Wahrscheinlich ist ein Samen, der auf den Weidenbaum, der zur Gewinnung von Korbweiden von Zeit zu Zeit beschnitten wird, gefallen und hat hier Wurzel geschlagen.

Spielfanvorstellung des Landestheaters Oldenburg

Auch in der kommenden Woche bringt der Spielplan des Landestheaters in Oper, Schauspiel und Operette eine Reihe von bedeutenden Vorstellungen.

Im Mittelpunkt der Woche steht die Uraufführung der Oper „Baronin Bankstrolach“ von Hans Schilling (Donnerstag, 15. und Freitag, 16. April).

Im Schauspielhaus kommt am Dienstag, dem 13., und am Mittwoch, dem 14., nachmittags 15.30 Uhr, das klassische Trauerspiel „Emilia Galotti“ von G. E. Lessing zur Aufführung. Am Sonnabend, dem 17., kommt durch die Niederdeutsche Bühne zum letzten Male „Spektakel in Kleinhörn“ von Karl Bunje zur Aufführung.

Die Operette bringt mit „Korjika“ am Mittwochabend, dem 14., und der letzten Aufführung des „Parawitsch“ am Sonntag, dem 18., zwei Werke, die unstrittig größte Operetten-erfolge unserer Bühne in der laufenden Spielzeit sind.

Wir geben bekannt, daß am Sonnabend, dem 10. April, infolge einer schweren Krankheit von Herrn Fagnacht anstelle der Oper „Tannhäuser“ die Operette „Korjika“ von Hans Mottkau zur Aufführung gelangt.

Die Schulzeit für Mädchen an höheren Lehranstalten

Uebergangsbestimmungen für die Vereinheitlichung des höheren Schulwesens

Die Uebergangsbestimmungen über die Vereinheitlichung des höheren Schulwesens weisen hinsichtlich der Länge der Schulzeit für Mädchen und Jungen Verschiedenheiten auf.

Die achtjährige Schulzeit tritt erstmalig für die Obertertiarierinnen des Schuljahres 1936/37 in Kraft. Das Bescheidungszeugnis dieser Obertertiarierinnen berechtigt zum Eintritt in die II der sprachlichen oder hauswirtschaftlichen Form. Oftern 1940 werden sie somit nach achtjähriger Schulzeit zur Reifeprüfung zugelassen.

Die Untersekundarierinnen des Schuljahres 1936/37, die Oftern 1937 in eine O II eintreten, machen ebenfalls erst 1940 die Reifeprüfung. Es gibt im Schuljahr 1937/38 je eine O II für Obertertiarierinnen und eine für Untersekundarierinnen, sowohl in der sprachlichen wie in der hauswirtschaftlichen Form; beide Formen führen in drei Jahren zur Reifeprüfung. Die Obersekundarierinnen des Schuljahres 1936/37, die Oftern 1937 in eine U I eintreten, machen 1939, nach Besuch der U I und U I, die Reifeprüfung. Für die Unter- und Obersekundarierinnen und Unterprimarierinnen des Schuljahres 1936/37 ist somit die Schulzeit noch neunjährig.

Da im Gegensatz zu den Jungen bei den Mädchen kein Mangel an Nachwuchs mit Hochschulreife vorhanden ist, ist eine vorzeitige Verkürzung der Schulzeit für die Mädchen nicht notwendig.

Bestimmungen für Mädchen an Jungenschulen:

Anders liegen die Verhältnisse für die Mädchen an Jungenschulen. Die Mädchen, die im Schuljahr 1936/37 von Oftern bis Herbst 1936 bereits eine U I besucht haben, treten Oftern 1937 in den kombinierten Lehrgang der Prima an Jungenschulen ein. Es ist ihnen aber freigestellt, damit sie eine Wiederholung des Lehrstoffes verweigern, sich von Oftern bis Herbst 1937. beurlauben zu lassen. Während dieser Zeit können sie eine hauswirtschaftliche Schulung durchmachen. Bei Nachweis einer solchen Schulung ist ihnen im Oktober 1937 der Wiedereintritt in die Prima und die Zulassung zur Reifeprüfung zu Oftern 1938 gestattet.

Die Obersekundarierinnen des Schuljahres 1936/37, die Oftern 1937 ebenfalls in die Prima der Jungenschule eintreten, können wohl zu Oftern 1938 zur Reifeprüfung zugelassen werden, das Reifezeugnis ist ihnen aber erst Oftern 1939 auszubehalten beim Nachweis einer erfolgreichen einjährigen hauswirtschaftlichen Schulung. Diese Regelung ist getroffen worden, damit die Mädchen an Jungenschulen hinsichtlich der Dauer der Schulzeit den Mädchen an Mädchenschulen gleichgestellt sind. Die Zahl der Mädchen in der Oberstufe von Jungenschulen fällt zahlenmäßig gegenüber den Mädchen an Mädchenschulen kaum ins Gewicht.

Ginster und Weidenrinde als Rohstoffquellen

07. Auf Veranlassung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, wurden Ver-

suche angestellt, um die Verwertbarkeit von Ginster und Weidenrinde als neue Rohstoffquellen zu prüfen. Nach einer Mitteilung des Zeitungsdienstes des Reichsnährlandes hat sich hierbei ergeben, daß sich aus der Weidenrinde ein guter Ersatz für die Kotosfaser gewinnen läßt, die bekanntlich Ausgangsprodukt für die Herstellung von Tauen und Matten ist. Die Rinde des Ginsters hat sich als wertvolle Beimischung zur Wolle und zum Haarfilz erwiesen, kann aber auch als Füll- oder rein als Ersatz für Wate in Frage kommen. Da gegenwärtig noch kein vollständiger Ueberblick darüber vorhanden ist, in welchem Umfange die erwähnten einheimischen Rohstoffe vorhanden sind, in welchem Umfange die erwähnten einheimischen Rohstoffe vorhanden sind, wurden zunächst nur zwei Großversuchsanlagen errichtet, in denen die Verwertbarkeit und die Bearbeitung von Ginster und Weidenrinde weiter untersucht wird.

Ein Jude wollte Bäcker werden

(Schluß)

Am 20. März 1824 entschied das Großbritannien-Hannoversche Kabinettsministerium durch den General-Gouverneur: „Wir haben erhalten, was die königliche Landdrostei wegen der Niederlassung des Juden Abraham Meyer als Bäcker in Emden berichtet hat. Da dem Bittsteller zufolge der in unserm Schreiben vom 27. Dezember v. J. angebotenen Grundstücke und bei seiner Persönlichkeit nichts zu erinnern ist, die Erlaubnis zur Treibung der von ihm erlernten Bäckerprofession nicht wohl vorzuenthalten steht, der Umstand auch, daß er aus der Stadt Emden gebürtig ist, seinem Gesuche nach sich vorzugsweise daselbst anzusehen zu dürfen insoweit das Wort redet, als jede andere Gemeinde nicht einmal zu seiner bloßen Aufnahme und Niederlassung ohne hinzutretenden besonderen Grund würde verpflichtet sein, so wird dem Bittsteller die nachgesuchte Erlaubnis zur Ausübung der Bäckerprofession in der Stadt Emden, wiewohl nur für seine Person und ohne Zuziehung von Gehilfen fürs erste und bis auf weitere Verfügung zu erteilen sein, es wäre denn, daß die königliche Landdrostei ihm einen anderen Ort im dortigen Bezirk anweisen könnte, wo seine Ansehung dem Publika zum offenbaren Besten (wo möchte das wohl sein?) oder doch den christlichen (deutschen) Bädern weniger beeinträchtigend wäre.“

Die Landdrostei wollte nun von Emden wissen, ob man den Juden an einem anderen Orte ansetzen könnte. Raum hatte die Bäckerkunst von der jüdenfreundlichen Entscheidung des Ministeriums erfahren, als sie sich auch schon über diese Entscheidung beschwerte, und zwar mit Recht. Die empörten Bäder gaben zu verstehen, „daß es traurig ist, wenn man in der Jugendzeit alles angewandt und geopfert hat, ein gutes Handwerk zu erlernen, um dadurch künftig sein Bestehen zu handhaben und dann im Alter darben muß! Niederschlagend ist es, haben und dann im Alter darben muß! Niederschlagend ist es, wenn derselbe (der arme Bäcker) sehen muß, daß ein Israelit, der weber seine Lehrzeit beendeten, noch gewandert hat, dem die Militärpflicht nicht obliegt, der ohne Gewinnung des Bürger- und Meisterrechts, der als ein Abenteuerer sich herumgetrieben hat und bereits von zwei Behörden abgewiesen ist, sich dennoch erheben darf, sich an die höchste Landesbehörde

zu wenden und, eines erwünschten Erfolges gewiß zu sein, sich rühmen kann.“

Die Landdrostei und der Magistrat zu Emden fühlten mit ihren Volksgenossen, konnten an der Sache aber wenig ändern. Dennoch unternahm die Landdrostei auf eigene Gefahr hin einen Versuch, den Bädern zu ihrem Recht zu verhelfen. Sie verlangte vom Magistrat zu Emden einen ausführlichen Bericht über die persönlichen Verhältnisse des Juden Abraham Meyer und seiner Eltern und Brüder. Da nach dem Berichte des Magistrats sowohl der Jude wie seine Eltern in guten Verhältnissen lebten, ließ sich das Ministerium auf Anraten der Landdrostei nun doch herbei, dem Juden einen abschlägigen Bescheid zu geben. Die Gründe der Ablehnung wurden dem Juden nicht mitgeteilt.

Seht befah der Jude Freiheit genug, nach den Gründen zu fragen, die zur Ablehnung seines Gesuches geführt hätten. Ihm wurde zur Antwort: „daß nach einer Verordnung bei Verarbeiten eines mit der Erlaubnis zur Treibung eines Gewerbes versehenen Israeliten einem Sohn desselben eine solche Erlaubnis nicht erteilt werden darf.“ Meyers Vater betrieb schon ein Gewerbe in der Stadt. Sein Sohn Abraham aber „erdreistete sich abermals“ (so schreibt er selbst!) an die Landdrostei zu schreiben: „Ein Gewerbe meines Vaters kann meinem Besuch nicht entgegenstehen, da dieser alte und hinaufjüngliche Mann (er war 62 Jahre alt) kein solches mehr treiben kann, sondern seinen dürftigen Unterhalt auf die Beisteuer der Gemeinde beschränken muß.“ Aber die Landdrostei lehnte entschieden ab.

Doch gab Meyer das Spiel noch nicht verloren. Er meldete sich im April 1825 noch einmal und ließ sich von den Juden der Stadt Emden bescheinigen, „das sein sittliches Betragen untadelhaft ist und derselbe zur Ausübung seines Gewerbes wohl empfohlen zu werden verdient.“ Trotz aller Bemühungen des Abraham Meyer und seiner jüdischen Glaubensgenossen blieb die Landdrostei bei ihrer Ablehnung; denn in Aurich hatte man begriffen, daß die Behauptung, die Juden sind unser Unglück, zu Recht besteht. Leider hat man in vergangenen Tagen nicht immer nach dieser Erkenntnis gehandelt. Heute aber dürfte diese Erkenntnis Allgemeingut des deutschen Volkes geworden sein. (Nach Akten des Staatsarchivs zu Aurich.)

Heinrich Drees.

Vom Realgymnasium und Gymnasium zur Oberschule

Oberstudienrat Dr. P. Beckmann.

13. Die Umformung des höheren Schulwesens für Jungen und die Uebergangsbestimmungen dazu haben in der Elternschaft Unruhe und Zweifel erregt. Immer wieder kann man die Fragen hören: „Wird die neue Oberschule auch eine voll berechnete höhere Schule sein? Wird man auf ihr die Reifeprüfung ablegen können? Wenn das der Fall ist, wird man damit auch alle Berufe ergreifen können? Welche fremden Sprachen werden auf der Oberschule gelehrt, und wo sehen sie ein? Wie verhält es sich mit der Erlangung der Oberstufe? Welchen Zug, den mathematisch-naturwissenschaftlichen oder den fremdsprachlichen, wird mein Junge am besten einschlagen?“ Im folgenden soll versucht werden, alle die Fragen, die mit der Neuordnung des höheren Schulwesens aufsammenhängen, kurz zu beantworten.

Soweit sich schon jetzt feststellen läßt, wird die achtjährige Oberschule zwei Fremdsprachen für alle Schüler verpflichtend lehren: Englisch und Latein, wobei die Hauptfremdsprache Englisch ist. Die deutschsprachigen Fächer (Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Zeichnen, Musik und Biologie) werden infolge des Wegfalls der dritten Fremdsprache auf der Mittelstufe sehr verstärkt werden können. Auf der Oberstufe (d. h. in den letzten drei Schuljahren) wird der Schüler die Möglichkeit haben, eine dritte Fremdsprache zu betreiben. Außerdem gabelt sich die Oberstufe in einen sprachlichen und einen naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig. Einen von den beiden muß der Schüler wählen.

Das ist, in groben Zügen dargestellt, die Gestalt der zukünftigen Oberschule. Grundsätzlich wird sie die Hauptform der höheren Schule für Jungen werden und soll an allen Orten vorhanden sein, in denen sich überhaupt eine höhere Schule befindet. Sie tritt also an die Stelle der früheren Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen und Reformrealgymnasien aller und neuer Art. Sie ist eben die grundsätzliche höhere Schule in Deutschland, neben der als einzige Sonderform vereinzelt das altsprachige Gymnasium übrigbleibt. So wird nach Durchführung der Reform Berlin neben rund 80 Oberschulen nur noch 10 Gymnasien haben, und die Provinz Hannover wird von rund 85 grundsätzlichen höheren Knabenanstalten nur noch 9 Gymnasien behalten, die übrigen werden Oberschule. Damit ist glücklicherweise der unerträglichen Zersplitterung des höheren Schulwesens, die uns die liberale Zeit brachte und die uns gegen 30 verschiedene Schulstufen besaß, endlich ein Ende gemacht. Jetzt braucht ein Kaufmann, der seinen Wohnsitz wechselt, oder ein Beamter, der versetzt wird, nicht mehr ängstlich zu fragen, ob die Schule seines zukünftigen Wohnortes auch für seinen Sohn paßt oder ob dieser ein Jahr verlieren muß, da ihr dort eine andere Form der höheren Schule erwartet.

Es ist selbstverständlich, daß diese Oberschule als Hauptform der deutschen höheren Schule nach acht Jahren die Reifeprüfung gewährt und daß sie dadurch jedem strebsamen und begabten jungen Menschen den Zugang öffnet zu den sogenannten geistigen Berufen, zum Studium auf Universtität und technischer Hochschule, zum Beruf eines Offiziers und höheren Beamten und zu all den übrigen Laufbahnen, zu denen die Reifeprüfung verlangt wird. Die Oberschule ist eine vollständige höhere Schule, wie bisher das Realgymnasium oder das Gymnasium.

Eine andere Sorge der Eltern äußert sich in der Frage, ob die neue Oberschule auch die geistige Höhe des alten Gymnasiums und Realgymnasiums wahren, ob sie dem künftigen Arbeiter der Stirn das notwendige Rüstzeug für sein Leben und Wirken mitgeben werde. In dieser Hinsicht ist der Wille des Erziehungsministers eindeutig. Die Oberschule soll eine Leistungs- und Anstaltschule sein. Wenn auch auf die körperliche und charakterliche Erziehung mit Recht mehr Wert gelegt wird als früher, die geistige Ausbildung soll nicht vernachlässigt werden. Und das ist gut so. Wir brauchen gerade im neuen Deutschland eine starke geistige Schicht, um uns im wirtschaftlichen und geistigen Kampfe der Völker zu behaupten. Man darf die Bedeutung der geistigen Bildung und der damit zusammenhängenden Wissenschaft und Technik für den Leistungskampf unseres Volkes nicht unterschätzen. So muß im Interesse Deutschlands der alte Hochstand der höheren Schule gewahrt bleiben. Dieser besteht allerdings nicht darin, daß man dem Schüler eine ungeheure Menge toten Wissens einpauert. Nicht „Wissenslast“ ist das Ziel der höheren Schule, sondern die Bildung des Geistes. Der Schüler soll auf der höheren Schule einen weiteren Blick bekommen, soll Wesentliches vom Unwesentlichen unterscheiden, große Zusammenhänge überblicken, den Verstand schärfen, ein selbständiges Urteil sich bilden und seinen Arbeitswillen schärfen. Er soll lernen, mit der einen oder anderen schwierigen Geistesfrage bis zum Äußersten zu ringen, Kritik zu üben, klar und logisch zu denken und sich auszudrücken, kurz: er soll lernen, geistig zu arbeiten. Wenn die höhere Schule das ihrem Schüler beibringt, dann tut sie ihre Pflicht. Dieses Ziel kann auch die neue Oberschule erreichen. Denn das ist nicht etwa abhängig davon, ob ich auch Latein und Griechisch oder mehr Mathematik und Englisch treibe, sondern davon, wie der Stoff ausgewählt und vom Lehrer behandelt wird. Es gibt in allen, auch in den deutschsprachigen Fächern genug schwierige Aufgaben, die dem Verstehen und Können des jungen Menschen harte Risse zu machen aufgeben.

Da das Realgymnasium mit Gymnasium endgültig zur Oberschule umgebaut ist, werden noch einige Jahre vergehen. So wird unsere Leerer Doppelanstalt in den nächsten Jahren sehr bunt-schneidig aussehen. Diesen Osten beginnt die Sexta mit Englisch statt wie bisher mit Latein. Die jetzige Quinta führt das Latein des vorigen Jahres fort, um Ostern 1938 als zweite Fremdsprache Englisch zu erhalten, genau wie die jetzige Quarta schon diesen Ostern. Das Gymnasium wird allmählich ganz abgebaut. Eine gymnasiale Untertertia wird es im neuen Schuljahr nicht mehr geben, nur eine reale Untertertia mit Englisch als dritter Fremdsprache. Bei den Obertertien, ebenso bei der obersten Klasse, der Prima, ändert sich wenig. Die Untersekunden fallen ganz weg. Dafür gibt es zwei Obersekunden a und b beim Realgymnasium und auch beim Gymnasium. Jede dieser vier Klassen hat in den Kernfächern (Leibeserziehung, Deutsch, Geschichte, Religion, Erdkunde, Biologie, Zeichnen und Musik) gemeinsamen Unterricht. Der übrige Unterricht gabelt sich in zwei Züge: einen mathematisch-naturwissenschaftlichen und einen sprachlichen. Der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig (sowohl des Realgymnasiums, wie des Gymnasiums) hat nur zwei Fremdsprachen: Latein und Französisch Gymn. (bzw. Englisch Realg.) mit je 2 Wochenstunden; dazu 4 Stunden Mathematik, 2 Stunden Physik, 2 Stunden Chemie und 2 Stunden mathematisch-naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften. Der sprachliche Zweig hat nur 2 Stunden Mathematik und 2 Stunden Physik (bzw. Chemie), dazu am Realgymnasium 4 Stunden Latein, 4 Stunden Englisch, 4 Stunden Französisch und am

Gymnasium 4 Stunden Latein, 4 Stunden Griechisch, 4 Stunden Französisch.

Welchen Zug soll der Obersekundaner wählen? Einige Schüler sind einseitig begabt. Ihre Leistungen genügen in den fremden Sprachen, dagegen versagen sie trotz eifrigem Streben in der Mathematik. Bei anderen ist es umgekehrt. Guten oder befriedigenden Leistungen in der Mathematik und Naturwissenschaft stehen schlechte in den Fremdsprachen gegenüber. Bei diesen Schülern ist die Wahl einfach. Sie folgen natürlich der Seite, auf der ihre Sonderbegabung liegt. Bei den meisten Schülern aber tritt eine derartige Fachbegabung nicht hervor. Sie sind in den genannten wissenschaftlichen Fächern genügend oder gut. Sie werden den Zweig nach ihrer künftigen Berufswahl aussuchen. Wer später Ingenieur, Architekt oder Chemiker werden will, schlägt besser den mathematisch-naturwissenschaftlichen Zug ein, der spätere Jurist, Theologe, Kaufmann oder Verwaltungsbeamte wird am besten am sprachlichen Lehrgang teilnehmen. Für manche Berufe wird es gleich sein, welcher Abteilung der Schüler folgt. Da zu den allgemein verbindlichen Kernfächern Biologie gehört, kann der angehende Mediziner mit

Neuordnung des Berufsschulwesens im Kreise Leer

Die gewerblichen Berufsschulen in Fißlum, Jhrhove, Jemgum und Oldersum werden am 15. April 1937 aufgehoben.

13. Nach einer Bekanntgabe des Landrats des Kreises Leer vom 5. April tritt mit Wirkung vom 15. April 1937 an eine einschneidende Veränderung hinsichtlich des Unterrichts an den gewerblichen Berufsschulen im Kreise Leer ein. Bisher bestanden an 8 Orten unseres Kreises Leer gewerbliche Berufsschulen, und zwar in Leer, Weener, Borkum, Fißlum, Jhrhove, Jemgum, Oldersum und Westhandersehn. Für vier Berufsschulen, die sich in den Orten Fißlum, Jhrhove, Jemgum und Oldersum befinden, läßt sich nun der Unterricht aus einigen triftigen Gründen nicht mehr durchführen. Einmal stehen für diese 4 gewerblichen Berufsschulen geeignete Lehrkräfte nicht mehr zur Verfügung, da die bisher den Unterricht ausübenden Lehrpersonen verzieht oder durch ihr Hauptamt zu sehr beansprucht werden und zumal darüber hinaus die Bestimmungen um die Heranziehung anderer geeigneter Lehrpersonen bislang keinen Erfolg gehabt haben.

Für die Aufhebung der 4 gewerblichen Berufsschulen war ferner die Erwägung mit maßgebend, daß an diesen Schulen die Lehrmittel und Einrichtungen im allgemeinen nicht so gut sind, wie in der Berufsschule in Leer. Ferner war es nicht zu umgehen, daß in den genannten Orten die Schüler mehrerer Jahrgänge in Gemischtklassen gemeinsam unterrichtet werden mußten, wohingegen der Unterricht an den Berufsschulen in Leer, Weener, Gmden und Papenburg jahrgangsweise und für die einzelnen Berufsgruppen getrennt durchgeführt werden konnte. Schließlich sprach für die Aufhebung der 4 Berufsschulen der Umstand, daß eine zweckmäßige durchgehende Unterrichtserteilung an einem Werkstage nicht möglich war, da die Lehrkräfte nicht den ganzen Tag zur Verfügung standen. Der Unterricht mußte vielmehr wöchentlich an zwei Nachmittagen erteilt werden, wobei es den Betriebsführern durchweg Schwierigkeiten bereitete, ihre Lehrlinge in der Woche an zwei Nachmittagen freizumachen. Außerdem ging bei dem zweimal wöchentlich zurückzulegenden Schulweg sehr viel Arbeitszeit verloren.

Nach der Neuordnung des Unterrichts an den gewerblichen Berufsschulen im Kreise Leer konnte auf Grund von Verhandlungen mit den zuständigen Stellen eine Regelung getroffen werden, die den Belangen der Betriebsführer und ihrer berufsschulpflichtigen Gesellschaftermitglieder gerecht wird und die gleichzeitig die Gewähr bietet, daß das Ziel des Unterrichts von jedem Schüler erreicht werden kann. Der gewerbliche Berufsschulunterricht im Kreise Leer wird entsprechend der neuen Verfügung unter Aufhebung der Berufsschulen in Fißlum, Jhrhove, Jemgum und Oldersum nur noch in den gewerblichen Berufsschulen in Leer, Weener, Borkum und Westhandersehn in der bisher üblichen Weise erteilt.

Die Leerer Sanitäter sind in Ordnung!

„Eisenbahnunglück am Bahnhof“: Einübung des Sanitätszuges

13. Von der Arbeit unserer Sanitäter — in Leer haben wir einen Sanitätszug vom Roten Kreuz — hört und sieht man gemeinhin nicht viel, obwohl die Sanitäter sehr oft eingesetzt werden, obwohl man die Hilfe der Männer, die selbstlos sich in den Dienst der Nächstenstellen und dadurch nur Pflichten, keine Vorrechte erhalten, in Anspruch nimmt. Man kann ja auch mit dem, was man für die Allgemeinheit in freiwilligem Dienst leistete, nicht auf Propaganda treiben, das liegt deutschen Männern wenigstens nicht, und so ist es schon am besten, man läßt einmal die Leistung der Sanitäter für sich und für ihre Träger sprechen.

Gestern abend gegen 20 Uhr gab die Post an die zuständigen Meldestellen des Sanitätszuges die Nachricht durch, daß die Sanitäter sich zum Einsatz aus Anlaß eines angenommenen Eisenbahnunglücks, das hier am Bahnhof sich ereignet habe, unverzüglich einzufinden hätten. Das bewährte Alarmierungssystem (Fernsprecher und Meldegerätee) hatte auch dieses Mal zur Folge, daß die irgendwie abkömmlichen, d. h. die nicht beruflich oder sonstwie dringlich verhindert, oder nicht gerade ortsaufweisenden Kameraden, sofort in Marsch geist wurden. Fünf Minuten nach dem ersten Alarm fanden sich die ersten Männer bereits beim Depot (Hinter der Kreisparke) ein, nahmen Verbandszeug und Geräte mit und waren weitere fünf Minuten später bereits einmarschiert an der Unfallstelle. Sofort hing man daran, den „Verletzten“ die erste Hilfe zu leisten. Es waren u. a. angemessene Arm- und Beinbrüche, Weichteilmunden, Kopfverletzungen u. a. m. zu verbinden, Verblutungen waren zu verhindern und dann erfolgte der Abtransport der notdürftig, aber zweckmäßig Verbundenen zum Verbandsplatz im Sanitätsdepot. Mit Tragen und mit dem Krankentransportwagen wurde das Fortschaffen der Verletzten von der Unfallstelle an dem Verbandsplatz durchgeführt. Am Depot nahm Kolonnenarzt Dr. Huisman's-Leer die Nachprüfung der Verbände vor und stellte fest, daß mit Rücksicht das im Unterricht

gleichem Recht die sprachliche oder mathematisch-naturwissenschaftliche Seite besuchen. Die Wehrmacht braucht sowohl Offiziere, die besonders mathematisch-naturwissenschaftlich ausgebildet sind, als auch solche, die möglichst viele Sprachen gut kennen. Hat der Durchschnitts-Obersekundaner noch keine festen Berufsabsichten und keine besonderen Neigungen, so ist das auch nicht schlimm. Auf jeden Fall wird er eine solche allgemeine geistige Durchbildung erhalten, daß ihm nach der Reifeprüfung alles offen steht, ganz gleich, von welcher Seite der Oberschule er kommt. Die Hauptsache ist, daß er sich in das, was ihm auf der Schule geboten wird, mit aller Macht vertieft und daran seine geistigen Kräfte stählt und arbeiten lernt. Dann wird er sich auch später in jedes neue Gebiet einarbeiten können.

Das Hauptziel hat die Oberschule mit allen anderen Schulen gemeinsam, und dieses Ziel wird sie besser erreichen können als das bisherige Gymnasium oder Realgymnasium: Die Erziehung des Jungen zum deutschen Menschen im Sinne des Nationalsozialismus. Aus diesem Grunde ist sehr zu begrüßen, daß die höhere Schule in ihrer Hauptform jetzt statt der fremdsprachlichen Bezeichnung die deutsche Benennung Oberschule erhalten hat. Wir wollen unsere Jungen, ohne die fremden Sprachen und Kulturen gänzlich zu vernachlässigen, in erster Linie in unserer eigenen Vergangenheit und in unserer eigenen Kultur heimisch werden lassen. Und dafür ist der neue Name ein Zeichen.

Auf Grund der Neuordnung gehören zur Berufsschule in Leer die berufsschulpflichtigen Gesellschaftermitglieder der Handwerker, Kaufleute und sonstigen Gewerbetreibenden aus nicht weniger als 70 Gemeinden, und zwar Amdorf, Ammerjum, Bademoor, Barge, Bingham, Breinermoor, Brinkum, Bühren, Crixum, Detern, Dikum, Drieber, Eßlum, Fißlum, Fittel, Flachmeer, Fohlhufen, Glandsdorf, Grotholdendorp, Grothander, Grothwolde, Hayum, Heißfelde, Hesel, Hohegast, Gollen, Holtgast, Holtland, Jhren, Jhrhove, Jemgum, Jüßberde, Kleinholdendorp, Kleinjander, Lammersteh, Leerort, Laga, Logabium, Meinersehn, Midlum, Neermoor, Mendorp, Mettelburg, Neuburg, Neudorf, Neumoore, Neufirrel, Nordgeorgsehn, Norimoore, Nattermoore, Oldendorp, Oldersum, Oldmannsehn, Poghausen, Pogum, Remels, Rorichum, Schwerinsdorf, Selverde, Spols, Stapel, Steenfelde, Stiehhausen, Stiecklampersehn, Südgeorgsehn, Tebborg, Tergast, Veenhufen, Velde und Waringssehn. Die vier mit dem 15. April aufgehobenen gewerblichen Berufsschulen fallen also mit den berufsschulpflichtigen an die gewerbliche Berufsschule in Leer.

Die gewerbliche Berufsschule in Weener umfaßt nach der Neuordnung 22 Gemeinden des Neiderlandes, und zwar Rejdyotenweg, Böhmewald, Voens, Bunde, Bunderhammrich, Bundersee, Bunderneuland, Charlottenpolder, Diele, Dikumerhammrich, St. Georgiwoold, Strotgast, Seinhampolder, Holtshufen, Kirchborghum, Landtschaftspolder, Mariendor, Milling-Mark, Stapelmoor, Vellage, Weenermoore und Whmeer.

In der gewerblichen Berufsschule in Westhandersehn werden die berufsschulpflichtigen von 12 Gemeinden erfasst mit Ausnahme des Ortes Glandsdorf, und zwar gehören dazu die Gemeinden Buralge, Collinghorst, Holte, Holtermoore, Klostermoore, Langholt, Osthandersehn, Pottshufen, Rhade, Rhadermoore, Schatteburg und Westhandersehn.

Die drei im Kreise Leer belegenen Gemeinden Böllen, Böllenerkönigssehn und Böllenersehn werden mit ihren berufsschulpflichtigen von der gewerblichen Berufsschule in Papenburg erfasst, während die drei Gemeinden Ganderjum, Peilum und Widdelsmeh des Kreises Leer mit den berufsschulpflichtigen zur gewerblichen Berufsschule in Gmden gehören werden. ht.

und bei den praktischen Vorübungen Gelehrte von den Sanitätsmännern angewendet worden war. Die Verbände saßen gut; neben vorrätigen Patentschienen waren u. a. auch Hilfschienen aus starker Pappe und ähnliche Befehlsmaterialien zweckmäßig verwendet worden.

In einer kurzen Kritik gab Dr. Huisman's einen Gesamtüberblick über die von Kreisratkolonnenführer Fißmer, mit Unterstützung von Sanitätszugführer Sathof, bzw. dessen Stellvertreter Sternsdorf geleitete Übung und hob in seiner Besprechung besonders anerkennend den Abmarsch ein in der Übung des Sanitätszuges und die bei aller Eile dennoch ruhige, sachlich durchgeführte Hilfeleistung hervor. Das Ergebnis der Einübung stellt den Ausübenden der Sanitäter und dem Fern- und Dienstleiter der Männer vom Roten Kreuz das beste Zeugnis aus: es ist keine Uebertreibung dabei, wenn man feststellt: „Unsere Sanitäter sind in Ordnung!“

Nachzulesen ist noch folgendes: Betrachtet man die angestrebten Sanitäter einmal, so muß man feststellen, daß in ihren Reihen sich viele bewährte Männer, die seit Jahren, in manchen Fällen seit Jahrzehnten vorbildlich ihren Dienst geleistet haben. Verhältnismäßig gering ist noch die Zahl der jüngeren Männer, die dem Vorbild der Grauhäutigen nachsehen. Das darf so nicht bleiben. Die Aufgaben der Sanitäter sind in Friedenszeiten und besonders natürlich in ersten Zeiten von solcher Wichtigkeit, daß sie über anderen Aufgaben niemals vernachlässigt werden dürfen. Junge Männer, die sich zum Sanitätsdienst eignen — infolge kommen nur wirklich ganze Kerle — sollten sich darüber klar sein, daß sich aus dieser besonderen Eignung für sie auch besondere Pflichten ergeben. Falsche Vorurteile gegen die „Pflasterfäßen“ und wie man die Sanitäter sonst noch unbedientermassen lieblos nennt, sollte man aufgeben und dafür tatkräftig mitarbeiten. Jungmänner füllt die Reihen der Sanitäter auf!
H. H.

Wirtschaft / Schifffahrt

Treuhänder der Arbeiterjugend!

Urlaubsforderungen der HJ. für 1937

Viegnitz, 10. April.

Die Führerschaft des Gebietes Schlesien der HJ. war am Freitag in Viegnitz zu einer Tagung zusammengekommen. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach sprach. „Wir sind und bleiben“, so erklärte der Reichsjugendführer mit Nachdruck, „die Treuhänder unserer Arbeiterjugend“.

Es ist notwendig, in Erinnerung zu rufen, daß bei der Machtübernahme des Führers annähernd 50 v. H. der wertvollen Jugend keinen Urlaub erhielt und daß nur 1 v. H. dreizehn bis achtzehn Tage Urlaub im Jahre erhielten, wie wir ihn heute verbindlich für alle Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen fordern. Im Augenblick, wo die Frühjahrs- und Sommerarbeit der HJ. beginnt und damit auch der Lagerbetrieb vorbereitet wird, müssen unsere Urlaubsforderungen für 1937 festgelegt werden: achtzehn Tage bis zum vollendeten 16. Lebensjahre, fünfzehn Tage bis zum vollendeten 17. Lebensjahre, zwölf Tage bis zum vollendeten 18. Lebensjahre.

Auch in der Sphäre des Berufslebens muß der Vorrang der Erziehung anerkannt werden. Der Grundsatz der Leistungssteigerung der wertvollen Jugend wird nur dann verwirklicht, wenn zur zünftigen Berufsbildung und zum Reichsberufswettbewerb auch die Erholung und die körperliche Erfrischung im Lager treten kann.

Zur konfessionellen Frage erklärte Baldur von Schirach: Die HJ. achte die Ueberzeugung der einzelnen Konfessionen und die religiöse Ueberzeugung jedes einzelnen, werde aber niemals zulassen, daß die Kirchen Jugendorganisationen errichten und über Seelsorge und religiöse Bestrebungen hinaus Aufgaben zu erfüllen suchen, die Vorrecht des Staates und der Partei sind. Die großen Stifter der menschlichen Religionen seien verehrungswürdige Gestalten. Es wäre unwürdig, wollte man sie in irgendeiner Weise herabsetzen. „Allerdings, wenn kleine Geister das, was an Glaubensgut und Symbolen in unserer Gemeinschaft entstanden ist, herabsetzen und schmäheln, dann sind auch wir Träger eines Glaubens. Wenn man unsere Fahne als ein vergänglichliches irdisches Symbol bezeichnen will, wollen wir bekennen: Dieses Zeichen ist unsere Unsterblichkeit. Die Treue zu dieser Fahne ist Treue zu Gott“.

Olub Gau und Provinz

Earlophage in der Oldenburger Lambertikirche gefunden

Die weiteren Arbeiten im Vorraum der Lambertikirche brachten Ergänzungen zu den vor einigen Tagen entdeckten Earlophagen. Nach Abhebung der schweren Marmorplatten wurden zwei Grabgewölbe freigelegt. Es handelt sich um die Grabstätten des Grafen Anton I. und seiner Gemahlin. Das Gewölbe der Gräfin war eingestürzt und mit Gestein gefüllt. Der Sarg war völlig zertrümmert. Das Grabgewölbe der Gräfin ist noch nicht geöffnet worden, doch konnte bereits festgestellt werden, daß hier wenig zerstört worden ist. Ob noch weitere Funde gemacht werden, müssen die näheren Untersuchungen ergeben.

Fischereifahrzeug auf der Außenweiser gesunken

Wie die Wasserfahnpolizei Wefermünde mitteilt, ist das dänische Fischereifahrzeug „Diana“ neben bis acht Seemeilen Nord zu West vom Weferfeuerlopp gesunken.

Ersttöchter aufgefunden

Angehörige der Wehrmacht fanden, als sie die Mienburger Forst in Langenbäumen durchquerten, eine männliche Leiche im Alter von etwa 50 Jahren. Man stellte fest, daß der Tod erst unmittelbar vorher eingetreten sein mußte. Die sofort benachrichtigte Polizei und Staatsanwaltschaft haben die Untersuchung eingeleitet. Es soll sich um einen Mienburger Einwohner handeln, der Selbstmord verübte.

116 Schmuggler zur Anzeige gebracht

Im Bezirk des Hauptzollamtes Nordhorn sind in dem ersten Vierteljahr 1937 belästigt worden: 116 Schmuggler.

Schiffsbewegungen

Neederei Schulte und Bruns, Emden. Amerika 7. 4. von Emden in Havil. Afrika 5. 4. von Havil nach Emden. Godfried Bueren 7. 4. von Havil nach Emden. Johann Wessels 6. 4. von Emden in Stockholm. Elise Schulte 3. 4. von Emden nach Melilla. Aften 30. 3. von Amorgos nach Hamburg. 7. 4. Dran pass. Europa 9. 4. von Havil nach Emden. Konul Schulte 9. 4. von Hamburg nach Emden. Nord 8. 4. in Danzig. Patria 9. 4. von Havil in Emden. Poffelt 9. 4. von Emden nach Hohenau. Libed 9. 4. von Emden in Hamburg. Gravenstein 16. 3. von Buenos Aires nach der Weser. 6. 4. St. Vincent passiert. Ernst Brodelmann 3. 4. von Palermo nach der Donau. 8. 4. Dardanellen passiert. Argentina mit „R“ und „S“ 9. 4. in Grefswald und Wolgast.

Hendrik Jisser AG, Emden. Erika Hendrik Jisser 8. 4. von Rotterdam nach Cardiff. Konul Carl Jisser 8. 4. von Havil nach Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. pass. nach Cristobal. Uster ums Kap. Arucas 7. 4. Finis 8. 4. Dover passiert. Chemi Singapore nach Shanghai. Adelaide nach Durban. Gener nach Korfu. Havel 7. 4. in nach Port Said. Redar 8. 4. nach Marseille. Schleswig 7. 8. 4. Ceara nach Maranhao.

Deutsche Dampfschiffahrts Gesellschaften. Antwerpen. Liebenfels 8. 4. Ham Rheinfels 7. 4. von Malta. Karachi. Trifels 7. 4. Hamb. 7. 4. Perim passiert. Wollsb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 8. 4. Rotterdam pass. nach 8 nach Algeras. Castror 8. 4. Rotterdam pass. nach 8 Ferrol. Selios 7. 4. Lissabon nach dem Rhein. Jupiter 7. hagen. Kesper 7. 4. La Coruna nach Marin. Kronos 8. 4. Antwerpen. Medea 8. 4. Lobith pass. nach Rotterdam. Neptun 8. 4. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Dref 7. 4. Rotterdam. Ray 7. 4. Emmerich pass. nach Köln. Perleus 8. 4. Hohenau pass. nach Rotterdam. Phaedra 8. 4. Rotterdam pass. nach Köln. Priscianus 7. 4. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Thalia 8. 4. Duesant pass. nach Antwerpen. Thejus 7. 4. Bergen. Uranus 7. 4. Danzig nach Brate.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Albatros 8. 4. Hamburg. Amfisa 7. 4. Rotterdam nach Antwerpen. Bussard 7. 4. Gelingen. Jagan 8. 4. Hull. Falke 7. 4. Le Havre nach Bordeaux. Ganter 8. 4. Rotterdam. Geier 7. 4. Neumo nach Antwerpen. Lumme 8. 4. Hellingfors nach Bremen. Möhe 8. 4. London. Orta 8. 4. Antwerpen. Rabe 8. 4. Hohenau nach Rotterdam. Schwalbe 8. 4. Neval. Schwan 7. 4. London nach Bremen. Speiß 8. 4. Ipswich. Zander 8. 4. Middlesborough.

Unterweiser Reederei AG, Bremen. Schwänheim 4. 4. Galveston, ab ca. 13. 4. Bodenheim 3. 4. von Havil. 8. 4. Bremen fällig. Hedderheim 7. 4. von Rotterdam.

H. A. Binnen u. Co., Bremen. Carl Binnen 6. 4. 26 Gr. und 68 Gr. W.

Hamburg-Amerika-Linie. New York 8. 4. von New York nach Cherbourg. Wasgenwald 7. 4. von West St. John nach Poste Bancouver 8. 4. in Curacao. Phoenixia 8. 4. von Pto. C. lombia. Anafis 8. 4. in Antwerpen. Rada 8. 4. von London nach Hamburg. Freiburg 8. 4. von Suez nach Belawan. Ude mart 8. 4. von Marseille nach Liverpool. Wupperal 8. 4. London. Nordmart 8. 4. von Colombo nach Aden. Kellerna 8. 4. Aden pass. nach Singapore. Hindenburg 8. 1. von Singapore nach Colombo. Oldenburg 8. 4. von Singapur nach Hamburg. Rbeingold 8. 4. von Port Said nach Hongkong. Milwaukee 8. 4. in Alexandria.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 8. 4. von Southampton nach Lissabon. Cap Norte 8. 4. von Lissabon nach Boulogne f/m. General Artigas 8. 4. von Rio de Janeiro nach Bahia. General San Martin 9. 4. in Santos. Monte Rosa 9. 4. von Buenos Aires. Soao Pessoa 7. 4. von Pernambuco nach Hamburg. Ludwigshafen 8. 4. in Rotterdam. Rapot 3. 4. in Rosario. Santa Fe 8. 4. in Montevideo.

Deutsche Afrika-Linien. Bangoni 7. 4. von Las Palmas. Wadai 8. 4. in Le Havre. Wache 7. 4. von Duval. Tanganjika 8. 4. von Las Palmas. Uvadia 7. 4. von Libreville. Wafama 8. 4. von Spanisch-Guinea. Wambara 8. 4. von Antwerpen. Urundi 8. 4. in Antwerpen.

Oldenburg-Fringelische Dampfschiff-Reederei, Hamburg. Ostland 8. 4. in Danzig. Tanager 8. 4. in Ceuta. Palos 8. 4. in Agadir. Lisboa 8. 4. von Melilla nach Ceuta. Ceuta 8. 4. von Oporto nach Lissabon. Casablanca 8. 4. von Casablanca nach Las Palmas. Porto 8. 4. von Lissabon nach Oporto.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Aita 9. 4. in Antwerpen. Athen 8. 4. von Rotterdam. Delos 8. 4. in Piräus. Ile L. M. Ruf 8. 4. in Piräus. Thessalia 8. 4. in Antwerpen.

Emder Dampfschiff-Reederei. Raddob 7. 4. von Havil nach Rotterdam. Witterind Kofario-Bremen. 6. 4. Bahia passiert. Tagila Orelsfund-Rotterdam. 9. 4. Brunsbüttelhoop passiert. Nordfels 7. 4. von Lübed nach Weithil. Ludolf Oldenborff Orelsfund-Rotterdam. 8. 4. Hohenau pass. Sifela Oldenborff 8. 4. in Rotterdam.

Unterweiser-Reederei AG. Fischenheim 6. 4. ab Havil. Schwänheim 8. 4. an Galveston. Gönzenheim 5. 4. ab Bilsingen. Bodenheim 8. 4. an Bremen. Hedderheim 8. 4. ab Bilsingen. Kellheim 9. 4. an Hamburg. Eihersheim 9. 4. ab Ehamshorn.

Weiermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Fischdampfer. Weiermünde-Bremerhaven. 8. April. Von der norweg. Küste: Eifel, Helmi Eide, Adolf Kühling, Brandenburg, John Mahn, Spica, Ede, München, Lübed, Präsident Mägenbecker. Von Island: Fredericus Reg, Franz, Ludwig Sanders. — Am Markt angefangen: Von der norweg. Küste: Seefahrt, Carl Röber, Eise Wilhelms, Schwalbe, Ernst Wittippenitz. Von Island: Jupiter. — In See gegangene Fischdampfer. 8. April. Zur norweg. Küste: Baden, Ernst Floht, Bremerhaven. Nach Island: Salzburg, Nordkap. Nach der Nordsee: Rheinbeben.

Goth Jods Mutter gestorben

Nach kurzem Krankenlager ist in Finkenwärder die Mutter Goth Jods und Rudolf Kinaus im Alter von 86 Jahren gestorben. Die beiden Söhne haben der salblichten und einiachen Frau in ihren Werken ein schönes und tief empfundenes Denkmal gesetzt. Bis vor kurzer Zeit hat die Heimgegangene noch ihre Arbeit im Haus und Garten verrichtet. Am Freitag wurde die Beerdigung auf dem Finkenwärder Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Schwere Blutat im Kreise Bernigerode

Nach einem vorausgegangenen Streit erschöß der Einwohner Alfred Zuchner den Arbeiter Friedrich Bayer aus Wafferleben. Der Mörder richtete dann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich so schwer, daß seine Aufnahme im Krankenhaus Bernigerode erfolgen mußte. Die Ursache des Streites ist in Familienswiftigkeiten zu suchen.

Strahende eingekürzt — Zwei Schwerverletzte

In Braunschweig ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren dort mit Straßenarbeiten beschäftigt. Plötzlich kürzte die Strahende in einer Länge von 14 Meter ein und verhängte die Arbeiter Otto Herwig und Herbert Nagotwitz. Beide erlitten schwere innere Verletzungen und mußten mit dem Unfallwagen ins Marienstift gebracht werden. Die übrigen Arbeiter hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Marktberichte

Wochenmarkt Aurich vom 9. April

otz. Der gestern hier abgehaltene Wochenmarkt war gut besucht. Der Auftrieb betrug 286 Schweine. Der Handel war gut. Es bedangen: Käuferschweine 500 Gramm M—38 Pf., 4—6 Wochen alte Ferkel 8—12 RM.

Amliche Berliner Butternotierungen vom 9. April

Amliche Berliner Butternotierung zwischen Erzeuger und Großhandel. Preise in Reichsmark per Pfund, Frucht und Gebinde zu Lasten des Käufers.

Deutsche Markenbutter	1,30 RM
Deutsche feine Molkereibutter	1,27 „
Deutsche Molkereibutter	1,23 „
Deutsche Landbutter	1,18 „
Deutsche Kochbutter	1,10 „

Sieger-Förderung nach dem Reichsberufswettbewerb

In diesen Tagen fanden in den Hauptstädten der Gaue im Rahmen des Reichsberufswettbewerbes die Gauwettkämpfe statt. Die nachstehenden Ausführungen über den Aufbau und den Sinn der Siegerförderung verdienen in diesem Zusammenhang besondere Beachtung.

Im Reichsberufswettbewerb soll nicht nur das vorhandene Leistungsvermögen der schaffenden Jugend festgestellt werden, vielmehr zielt der Wettbewerb darauf, die ermittelten Kräfte zu steigern und zum besten Einsatz zu bringen. Gewiß ist es eine große Aufgabe, in Orten, Gaue und im Reich, also in systematischer Stufenfolge, Sieger zu ermitteln; die größere Aufgabe bleibt aber, diese ausgezeichneten Leistungsträger in überlebens- und wirksamer Weise beruflich zu fördern und so zu fördern, daß das berufliche Können und Vermögen fortgesetzt gehoben wird. Die Förderung der Sieger ist also keine originelle Beigabe zum Berufswettbewerb, sondern ein wesentlicher Abschnitt des gesamten Leistungseinkages, die unmittelbare praktische Form seiner volkswirtschaftlichen Auswertung und Wirksamkeit.

Für die Förderung der Spitzensieger gibt es kein Schema. Die Bedürfnisse und Aufgaben, die Leben und Ausbildung stellen, sind so vielgestaltig, daß jede denkende Vorrichtung fehl am Platz wäre. Die berufliche Förderung der zahlreichen Sieger in Orten und Gaue bleibt der freien Initiative der lokalen Stellen vorbehalten. Eine Verwirklichung der Förderung erscheint weniger an die Bereitstellung erhöhter Geldmittel geknüpft als vielmehr an eine verstärkte Beachtung aller sich bietenden Ansatzpunkte und beruflichen Durchsetzungsmöglichkeiten durch die verantwortlichen Stellen. Die Schulung der Wettbewerbsleistungen des Reichsberufswettbewerbes, die sozialpolitische Unterweisung der Sachbearbeiter in den Sozialabteilungen der HJ. und den Jugenddienststellen der DAF, werden sich also zunehmend darauf richten müssen, den Blick aller sozialpolitisch tätigen Stellen auf eine systematische Beobachtung des beruflichen Weges der festgestellten Sieger zu lenken. Das starke Echo, das der Reichsberufswettbewerb in diesem Jahre in den Betrieben gefunden hat, spricht durchaus

dafür, daß die Orts- und Gauieger der vorjährigen Wettbewerbe in ihrer beruflichen Entwicklung in jeder Hinsicht begünstigt wurden und beste Möglichkeiten zum Aufstieg in Leistung und Verantwortung erhielten.

Die Förderung der Orts- und Gauieger wird also naturgemäß von der Aufgeschlossenheit, Lebendigkeit und dem Verantwortungsbewußtsein aller örtlichen Stellen abhängen. Die Förderung der Reichsieger, die eine in jeder Hinsicht qualifizierte Berufsleistung und persönliche Bewährung nachweisen konnten, bedarf einer systematischen Ausrichtung. Mit der Bereitstellung einer Förderungssumme von durchschnittlich 1000 RM. durch den Reichsleiter der DAF ist für diese Förderung eine Grundlage geschaffen, auf der alle weiteren Maßnahmen einzuleiten haben. Auch hier erschöpft sich die Förderungsaufgabe nicht darin, den zur Verfügung stehenden Geldbetrag auszubringen. Die Aufgabe ist zunächst die gleiche wie bei der Vielzahl der Sieger in den Orten und Gaue. Es gilt auch hier, die nördringlichsten Bedürfnisse der Berufsausbildung und Lebenssicherung aufzusuchen. Die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Siegers zu erkennen und Maßnahmen zu treffen, die seine Kräfte immer wieder von neuem anspornen und sammelnde Fähigkeiten anregen und wirksam werden lassen. Die Maßnahmen der Berufsförderung, die bei den Reichsiegern im Verlauf der vergangenen Monate entwickelt wurden, können also nach System und Richtung als Vorbild für die gesamte Siegerförderung gelten, wie sie nach den kommenden Wettbewerben in allen Stufen der Siegerauslese voranzutreiben werden sollen. Der Einsatz der für die Reichsieger bereitgestellten Geldmittel bedeutet nur die Anerkennung einer ganz besonders hervorragenden Befähigung, die nötigenfalls den Einsatz kostspieliger Unternehmungsmassnahmen rechtfertigt. Die Grundgedanken der Förderungsmassnahmen für die Reichsieger besitzen aber für alle ermittelten Spitzensieger Geltung.

Die erste Sorge der Siegerförderung gilt der störungslosen, ordnungsmäßigen Beendigung einer guten Berufsschule. Durch eine enge Fühlung mit dem Betrieb wird es sich ermöglichen lassen, alle Hindernisse materieller oder ausbildungsmäßiger Art zu überwinden, die sich in vielen Fällen bemerkbar machen. Wo die Ausbildung selbst empfindliche Mängel aufweist, werden zunächst geeignete Grundlagende beruflichen Erziehung gefördert. In vielen Fällen ist bei den Reichsiegern ein Wechsel des Betriebes in Anwendung ge-

kommen, und zwar überall dort, wo unangebrachte Einseitigkeiten vorlagen, die durch Betriebsgröße, Betriebscharakter oder durch seine regionale Lage bedingt waren. In den meisten Fällen wird es unsäher möglich sein, dem Sieger im Reichsberufswettbewerb den Besuch zusätzlicher Förderungsgänge zu ermöglichen. Die Leistungsamerabstände der Leistungswirtschaft und die Arbeitsgemeinschaft der zünftlichen Berufsausbildung bieten hier beste Ansatzpunkte. Nach Beendigung der Lehre bzw. nach Ableistung des Arbeitsdienstes und der Wehrpflicht ergibt sich das Bedürfnis nach einer theoretischen Abrundung der bisher erworbenen beruflichen Fertigkeiten und Fähigkeiten. In der Förderung der Reichsieger hat sich der Besuch einer Fachschule als Kernstück der in diesen Fällen angebrachten Maßnahmen bewiesen. Es hat sich hierbei gezeigt, daß die Träger dieser Schulen und andere interessierte Körperschaften durchaus bereit waren, der Förderungsmassnahme der Deutschen Arbeitsfront und des Leiters des Reichsberufswettbewerbes zu folgen und von selbst weitgehende Unterstützungsmöglichkeiten bereitstellen.

Wie der Reichsberufswettbewerb in seiner Durchführung von Jahr zu Jahr an Systematik, Klarheit und organisatorischer Vollkommenheit gewonnen hat, so werden auch die Maßnahmen und Möglichkeiten der Förderung in Zukunft noch stärker nachgezogen und ausgebaut werden. Im Falle der Reichsieger hat sich erwiesen, daß bereits eine aufmerksame Beobachtung der beruflichen Entwicklung und zum rechten Zeitpunkt gewährte Unterstühtungen von unsäghbarem Wert sein können. Der Einsatz von Geldmitteln war dabei immer sekundärer Natur. Wirksamste Förderung der ausgezeichneten Kräfte im Reichsberufswettbewerb erfordert Maßnahmen, durch die in den meisten Fällen der verantwortungsbewusste Wille der Lehrmeister und Betriebsführer und eine pflichtbewusste Einstellung aller zuständigen Körperschaften und interessierten Organisationen genügt. Mit der Förderung der Reichsieger und der Bereitstellung eines Geldbetrages durch die DAF, hat das schaffende Volk mit der kameradschaftlichen Unterstühtung und beruflichen Förderung des jungen Nachwuchses praktisch begonnen. In Zukunft werden alle Kräfte des Wirtschaftens, die an einer nationalsozialistischen Volkswirtschaftlichen Interessensförderung einbezogen werden. Wer diese Aufgabe ideal erkennt, wird sie unäher praktisch wirksam zu lösen vermögen.

Leer-Fastmarkt

Nachfeier: Große Volksbelustigung
morgen, Sonntag, den 11. April

- Karussell / Schaukel / Flieger / Autobahn
- Schieß-, Schau-, Spiel- und Verkaufsbuden in großer Zahl vertreten.

Deutsche Kurzschrift!

Nichtmitglieder, Schulentlassene usw., die noch an unseren Sommerkursen (Dienstags) teilnehmen möchten, müssen sich **Montag, 12. 4., 20 Uhr**, zur **Aufnahmeprüfung** in der Berufsschule (Eingang Marktseite) einfinden.

Wiederbeginn aller Kurse 13. April.

Deutsche Stenografenschaft e.V., Leer.

Den modernen Stoff für Ihr Sommerkleid

finden Sie bei mir in so großer, vielseitiger Auswahl und herrlichen Mustern, daß Ihnen die Wahl des Kleides nur zu leicht fällt

In Seide u. Wollmusseline: Einzel-Kleider

H. Brahm, Jheringsfehn

Ich habe mich in **Jemgum** Hofstraße 127, als prakt. Arzt niedergelassen

und bin zu allen Krankenkassen zugelassen.
 Sprechst.: vormittags 8-10 Uhr (außer Sonntags)
 nachmittags 6-7 Uhr (außer Sonnabends u. Sonntags)
 Beginn der Praxis: Montag, den 12. April 1937.
 Fernsprechanschluß erfolgt in den nächsten Tagen unter Nr. 53.

Dr. med. Lüdeling.

Der kluge Geschäftsmann inseriert!

Ostfriesische Teestuben Leer
 Sonntag: Teetanz ●●●●

Gasthof „Sommerlust“
Sonntag Tanz Ww. Schäfer
 Gteinfeldertloster

Einladung zur General-Versammlung der Molkerei Detern e. G. m. u. H.

am Montag, dem 19. April 1937, abends 7 Uhr, bei Gastwirt Job. Janssen in Detern.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- u. Verlustrechnung für 1936
3. Genehmigung derselben und Entlastungserteilung von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns
5. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Verschiedenes.

Die Bilanz liegt 8 Tage zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer der Molkerei aus.

Der Vorstand: Siegf. Siefkes, Hinr. de Vries.

Achtung, Viehverteiler des Kreises Leer!

Am Mittwoch, 14. ds. Mts., um 14 Uhr (2 Uhr) findet bei van Mark (Zentral-Hotel) in Leer eine

Versammlung

statt, zu der sämtliche arischen Händler zu erscheinen haben. Nachweise über die Zulassung als Viehverteiler sind mitzubringen (Gewerbeschein, Legitimationskarte).

Kreisbauernschaft Leer. J. A.: Johs. Diddens

Halte den tief gestellten, staatlich geprüften Bullen

„Karl“ Nr. 44306



Vater: „Karl“ 41536 v. Prämienbullen „Landerbe“ 38200
 Mutter: „Delma“ 164525. Leistung 5384 kg Milch, 191 kg Fett, 3,55%
 Mutter von „Karl“ 5333 kg Milch, 207 kg Fett, 3,88%
 Gr.-Mutter v. „Karl“ 8391 kg Milch, 309 kg Fett, 3,69%
 zum Decken empfohlen. Deckgeld 5.- RM.

G. Hilleichs, Holtland.

Wer kauft, schafft Arbeit!

Westrhauderfehn!

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsschneide für Speisefette findet wie folgt statt:

am Montag, dem 12. April, vormittags von 9-12 Uhr, für die Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A-G,
 am Dienstag, dem 13. April, vormittags von 9-12 Uhr, für die Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben H-O,
 und nachmittags von 15-18 Uhr für die Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben P-Z.

Die Ausgabe erfolgt nur an Erwachsene. Die angegebene Reihenfolge ist streng einzuhalten.

Ab Montag wird das Wasser in den Fehnkänten wegen Kanalarbeiten für mehrere Tage um 1 Fuß gesenkt werden.

Am Dienstag, dem 13. April, findet der erste diesjährige Viehmarkt statt.

Der Bürgermeister.

Schul-Tornister

Enno Hinrichs, Leer.

Schwarzen Moorsaathafer

in den ersten Tagen eintreffend, hat abzugeben:

Wilhelm Th. Gerdes, Leer,

Telefon 2219 und 2230.

ZENTRALFILM

Nur Sonnabend 8 1/2 Uhr und Sonntag ab 4 1/2 Uhr

Außergewöhnliche Sonderveranstaltung

Einer unserer beliebtesten Darsteller **Gustav Fröhlich**
 Die weltbekannte Sängerin **Jarmila Novotna** in

Die Nacht der großen Liebe

Sonderveranstaltung vom Spezialfilmhaus Hornberg, Berlin



Ansehen kostet ja nichts!

Schon meine Fenster geben Ihnen einen kleinen Ueberblick über die neue Moderichtung. Wenn Sie sich aber zu einem zwanglosen Besuch entschließen, werden Sie kennen lernen, was es in diesem Frühling an **Neuheiten** in

Damen-Mänteln und Damen-Hüten

gibt. Mein Lager bietet Ihnen eine **große Auswahl** und **günstige Preise**.

J. H. Brandt
Remels



Fr. Termöhlen, Leer.

So Gott will, feiern am 14. d. M.

H. Sparringa und Frau
 Geste, geb. Lengge, zu Logaerfeld das Fest der **silbernen Hochzeit**.

Dem Ehepaar die herzlichsten Glückwünsche.
Mehrere Nachbarn.

Lichtspiele Remels

Sonntag, abends 8 Uhr:
 Willy Fritsch
 Lilian Harvey
 Paul Kemp in

Glückskinder

• Horch, horch, die Lerch im Ätherblau
 • Warschau
 • Ufa-Woche

Ihre Foto-Arbeiten

werden in kurzer Zeit in allen Ausführungen sauber, billig und gut angefertigt.

Kollifilme

8 Aufnahmen 0.80 und 1.-

Foto-Haus

Fritz Aits
 Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt:

Theda Loers
Johann Janßen

Poghausen

Bentstreek

11. April 1937.

DOPPELHERZ

gibt Blut, Kraft u. starke Nerven
 Morgens, mittags u. abends ein Glaschen **DOPPELHERZ**

Fabrikniederlagen:
 Drog. H. Drost, Drog. z. Upstallboom A. Buß, Kreuz-Drog. Fr. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20, Germania-Drogerie J. Lorenzen, **Neermoor**: Drog. J. Hainer, Brunnenstr. 2, Med.-Drog., Inh. Apoth. C.F. Meyer

Erfolg verspricht nicht bloss sondern hält auch

„Lebewohl“
 bei Besichtigung Hühneraugen

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Blochdose (8 Pflast.) 66 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Kreuz-Drog. Fr. Aits, Adolf-Hitlerstraße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-Drogerie J. Hainer, Brunnenstr. 2, Germania-Drogerie J. Lorenzen.